

# 10

Oktober 2016  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

**Drei:**  
In Rundfunk, Print und Web  
ist Wirtschaft Randthema

» Seite 16

**Zwei:**  
Gründer-Duo präsentiert  
„navabi“ im IHK-Forum

» Seite 20

**Eins:**  
241 Azubis aus der  
Region sind „sehr gut“

» Seite 62

## Zum Wohl!

Was Ausbildung heute leistet – und  
wie sie noch besser werden soll





»Als Meister  
von echten Profis  
beraten werden.«

DAS GEHT.  
MIT E.ON

**Die E.ON Geschäftskunden Betreuung macht's möglich.** Wir kümmern uns um die optimale Energielösung für Ihr Unternehmen: von der Strom- und Gaslieferung bis hin zur Erzeugung und Speicherung von Energie. Damit Sie sich ganz auf Ihr Geschäft konzentrieren können.

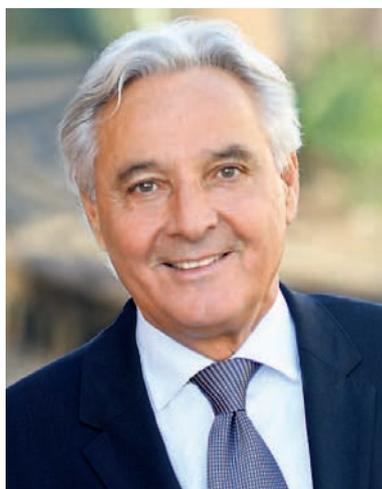
Unsere Leistungen für Geschäftskunden auf:  
[eon.de/profi](https://eon.de/profi)

Ihr Erfolg. Unsere Energie.

**e-on**

## „Wir schaffen das“? – Wir müssen es!

Seit vielen Wochen wird rege diskutiert. Über Merkels Motto zum Beispiel, und über die ökonomischen Auswirkungen der Zuwanderung geflüchteter Menschen. Ja, selbstverständlich wird die Zahl der Arbeitslosen und der „Transferempfänger“ in den kommenden Jahren steigen. Aber: Schon Ende dieses Jahres werden wir Unternehmer fest-



stellen müssen, dass rund 300 Ausbildungsplätze nicht besetzt werden konnten – und der demografische Wandel hin zur alternden Gesellschaft wird sich in naher Zukunft noch verschärfen. Immerhin sind wir gegenüber vielen anderen Regionen in der komfortablen Situation, dass wir zahlreiche Studienabbrecher für eine duale Ausbildung vor Ort interessieren können.

Trotzdem: Wollen wir nicht sehenden Auges in eine fatale „Fachkräftefalle“ laufen und unsere Wettbewerbsfähigkeit verlieren, brauchen wir mehr junge Menschen für unsere Betriebe. Die Anwerbung südeuropäischer Jugendlicher in früheren Jahren war bundesweit erfolglos. Ein Lösungsansatz, den wir mit allen Kräften verfolgen müssen, ist die berufliche Qualifizierung und damit die Integration der jungen Menschen, die zu uns geflüchtet sind. Im Kammerbezirk Aachen gibt es derzeit rund 9.000 Geflüchtete in einem Alter unter 27 Jahren. Auf diese Menschen müssen wir uns konzentrieren – nicht etwa, weil sie unser Fachkräfte-

problem lösen werden, sondern weil sie ein wichtiger Bestandteil der Lösung sein können.

Im begonnenen Ausbildungsjahr ist es wegen der weitgehend noch fehlenden Voraussetzungen nur zu wenigen Ausbildungsverträgen gekommen. Das ist nicht überraschend, denn aus geflüchteten Menschen werden nicht plötzlich Fachkräfte. Deshalb dürfen wir keine Zeit verlieren! Wir müssen ihnen Sprachkompetenz vermitteln und sie dadurch gezielt an unser Ausbildungssystem heranzuführen. Die Arbeit der eingebundenen Institutionen – insbesondere der Schulen – ist dabei wesentlich professioneller geworden. Von Jahr zu Jahr werden dem Markt mehr ausbildungsfähige Flüchtlinge zur Verfügung stehen. Und die deutliche Mehrheit der zu uns gekommenen jungen Menschen ist lernwillig und motiviert.

Die Vollversammlung der IHK Aachen hat vor kurzem beschlossen, 500.000 Euro für die berufliche Integration geflüchteter Menschen bereitzustellen. Eine IHK-Koordinatorin für Flüchtlingsfragen steht seit Anfang des Jahres längst bereit. An die vielen Betriebe mit Rekrutierungsproblemen appelliere ich deshalb: Gehen Sie auf die Kammer zu! Nehmen Sie die Unterstützung wahr! Aus eigener Erfahrung ist mir bewusst, dass die Qualifikation und Integration zu uns geflüchteter junger Menschen mit mehr Arbeit und höheren Kosten verbunden ist. Aber wir können noch lange diskutieren, ob wir „das schaffen“. Wenn wir wettbewerbsfähig wirtschaften wollen, gibt es nur eine Antwort: *Wir müssen* das schaffen!

Bert Wirtz,  
Präsident der Industrie-  
und Handelskammer Aachen

## Wird's knapp mit den Assen?

TITELTHEMA



Foto: © Robert Kneschke - Fotolia.com

„Demografischer Wandel? Fachkräftemangel? – Davon merke ich nichts.“ Je nach Branche könnte dieses Statement so mancher Unternehmer aus unserer Region noch eine Weile stehenbleiben. Mit Blick auf Nordrhein-Westfalen gibt es unterdessen Zahlen, die nicht allzu viel Mut machen dürften: Ende 2015 befanden sich NRW-weit zwei Prozent weniger junge Menschen in einer dualen Ausbildung als ein Jahr zuvor. Laut dem Statistischen Landesamt „IT.NRW“ war das die niedrigste Zahl von Auszubildenden seit Beginn der Aufzeichnungen der Berufsbildungsstatistik – und damit seit Anfang der 1970er Jahre. Die Zahl der männlichen Azubis war 2015 um 1,8 Prozent und die der weiblichen um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Bei den ausländischen Auszubildenden gab es einen Zuwachs um 2,4 Prozent.

Jetzt gilt wohl erst recht: Wer Auszubildende sucht, muss seinen Betrieb und die Ausbildung als solche interessant machen. Das NRW-Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ist derzeit auf der Suche nach zahlreichen Unternehmen, die Schülern praktische Einblicke in ihren Betrieb gewähren (Seite 26). Eine IHK-Initiative bereitet zudem junge „Ausbildungsbotschafter“ aus Unternehmen darauf vor, in Schulen für ihren Beruf zu werben (Seite 32). Wie sehr es sich lohnen kann, auch den Menschen eine berufliche Perspektive zu geben, die aus Krisengebieten zu uns gekommen sind, zeigt der Auftakt unserer neuen Serie „Geflüchtete in Ausbildung“ (Seite 34). Das und vieles Weitere lesen Sie in dieser Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“.

Eine allgemein bildende Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten  
im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/wn](http://www.aachen.ihk.de/wn)



Foto: Andreas Steindl

### KOMMENTAR

03 „Wir schaffen das“? – Wir müssen es!

### 06 SPOTLIGHTS

### IHK AKTUELL

08 „Geflüchtete kompetent ausbilden“: IHK bietet interkulturelles Training an

10 IHK-Konjunkturumfrage: Der Blick geht weiter nach oben

13 IHK-Vollversammlung hat zwei neue Mitglieder

### FORUM

16 Wirtschaftsjournalismus: IHK-Umfrage offenbart Qualitätsmängel

20 Unternehmen Übergröße: „navabi“ ist zu Gast im IHK-Forum

22 „Hier ist Bewegung drin“: Die Region Aachen bei der „Expo Real“

### VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

25 Social Media

### TITELTHEMA

26 „Solch ein Angebot schüttelt kein Unternehmen mal eben aus dem Ärmel“: „Kein Abschluss ohne Anschluss“-Koordinatorin Ellen Stollenwerk bittet Betriebe um Mitwirkung

32 Auf Augenhöhe: Wie „Ausbildungsbotschafter“ im Rahmen der IHK-Initiative für ihre Berufe werben

34 Gelebte Gastfreundschaft: Shobuj Hassan steuert in Stolberg seinem Traumberuf entgegen. Auftakt der Serie „Geflüchtete in Ausbildung“

36 „Das ist schon ein ziemlich großer Berg aus Papier“: Wie das neue IHK-Internetportal „AzubiOnline“ Ausbildungsangelegenheiten vereinfachen soll

40 Von Jülich über Paris nach London: Um ihre berufliche Laufbahn international zu gestalten, hat Alexandra Hostert zwei IHK-Programme genutzt

### INTERNATIONAL

42 kurz & bündig



Foto: © Rawpixel.com - Fotolia.com

## Blick nach oben

Die konjunkturelle Entwicklung in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg bleibt weiter auf Kurs. Derzeit beurteilt fast die Hälfte aller Unternehmen die gegenwärtige Geschäftslage als positiv, nur ein Zehntel ist unzufrieden. Das ist ein zentrales Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Aachen, an der sich 277 Unternehmen mit insgesamt mehr als 29.000 Beschäftigten beteiligt haben.

» Seite 10



Foto: Gerhard Blank

## Blick nach München

Bald wird es wieder grün: Vom 4. bis 6. Oktober wollen Entwickler und Wirtschaftsförderer aus unserer Region bei der „Expo Real“ in München zeigen, warum sich ein Investment in der Euregio lohnt. Im Rahmen von Europas größter Gewerbeimmobilienmesse vereint die IHK Aachen insgesamt 22 Unternehmen und Institutionen am grünleuchtenden Gemeinschaftsstand „aachen 1a“. Einen Überblick zu den in diesem Jahr vorgestellten Projekten gibt es ab

» Seite 22



Foto: © Fraunhofer IML

## Blick nach vorne

Nur jedes fünfte Unternehmen in unserer Region fühlt sich mit Blick auf „Industrie 4.0“ gut aufgestellt, belegt eine IHK-Studie: Je kleiner der Betrieb, desto größer der Bedarf. Jetzt hat das Land NRW das neue „Kompetenzzentrum für den Mittelstand“ eröffnet. Es soll kleinen und mittelständischen Betrieben im Rheinland kostenfreie Dienstleistungen bieten, um sie zur „Industrie 4.0“ zu befähigen: von der Information bis hin zur Umsetzung.

» Seite 50

### VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

43 Patentrecht

### FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

46 Hochschulspots

### WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 50 Durchblick 4.0: Das neue „Kompetenzzentrum für den Mittelstand“ soll Betrieben bei der Digitalisierung helfen
- 51 „Arbeitszeitkonto Minijob“: Arbeitgeber können von neuem Webportal profitieren
- 52 Gebiets-Weise: Im aktuellen AGIT-Bericht zum Gewerbeflächen-Monitoring liegt der Kreis Heinsberg vorne

- 54 Wie sieht der Gesundheitsmarkt der Zukunft aus? Bundesminister Gröhe diskutiert mit Unternehmern
- 54 Der Kreis Düren erhält bis zu 28 Millionen Euro für den Breitbandausbau
- 54 Mustergültig: Das Projekt „Velocity Aachen“ gilt offiziell als Vorreiter beim Klimaschutz

### FIRMENREPORT

- 56 Commerzbank Aachen baut ihren Standort aus
- 56 devolo legt den Grundstein für eine neue Zentrale
- 56 StreetScooter soll 10.000 E-Mobile jährlich produzieren
- 56 Mäurer & Wirtz vollzieht Wechsel in der Geschäftsführung
- 56 Clean-Lasersysteme investiert in einen Erweiterungsbau
- 57 AixConcept dringt jetzt auf den B2B-Markt
- 57 Spedition Berners erweitert Gesamtlagerfläche

- 59 Trianel Erneuerbare Energien nimmt ersten Windpark in Betrieb
- 59 Stadt und Stadtwerke Düren schließen neuen Konzessionsvertrag
- 60 Pipeline-Studie: GKD fördert grundlegende Erkenntnisse zutage
- 61 IT-Betrieb nedeco entwickelt universelles Logistiksystem
- 61 lekker Energie verbessert das Betriebsergebnis um 30 Prozent

### BILDUNG

- 62 In sehr guter Gesellschaft: 241 Prüflinge aus dem IHK-Bezirk Aachen haben ihre Ausbildung im Sommer mit der Bestnote abgeschlossen

### 63 WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

### 64 BÖRSEN

- 66 VORSCHAU UND TV-TIPPS
- 66 IMPRESSUM

# 10

Oktober 2016  
www.aachen.ihk.de

## Einblicke an 15 Haltestellen: Die „Nacht der Unternehmen“ geht in die neunte Runde

► Mit vielen kleinen und mittelständischen Betrieben ist Aachen als Hightech-Region in besonderer Weise vom Fachkräftemangel betroffen. Der Engpass akademisch qualifizierter Mitarbeiter wird für das laufende Jahr auf 9,5 Prozent geschätzt. Bei Ingenieuren liegt die Prognose gar bei 12,9 Prozent. Wie können lokale Betriebe geeignete Mitarbeiter finden? Die „Nacht der Unternehmen“ bietet die Chance, Nachwuchskräfte für sich zu begeistern und sich gegen „Global Player“ zu behaupten. Am Dienstag, 8. November, kön-

nen sich Betriebe zum neunten Mal im Technologiezentrum Aachen präsentieren oder bei organisierten Bustouren zeigen, welche attraktiven Arbeitsplätze und Aufstiegschancen die Region zu bieten hat. Die Busse sind im Kammerbezirk sowie in den Niederlanden und Belgien unterwegs. Erwartet werden mehr als 100 Betriebe und mindestens 600 Besucher. Unterstützer der „9. Nacht der Unternehmen“ sind AG Charlemagne, AGIT mbH, Agentur für Arbeit Aachen-Düren, car e.V., Energy Hills e.V., FH Aachen, IHK Aachen,

LED Limburg Economy Development, MedLife e.V., Region Zuid Limburg.nl, Parkstad Limburg, REGINA e.V., Regionalagentur Aachen, RWTH Aachen, Stadt Aachen, TEMA AG und Zweckverband Region Aachen.

 [www.nachtderunternehmen.de/aachen](http://www.nachtderunternehmen.de/aachen)

 **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Sabrina Hauck  
Tel.: 0241 4460-111  
[sabrina.hauck@aachen.ihk.de](mailto:sabrina.hauck@aachen.ihk.de)

## Nummer eins beim Export, Nummer eins beim Import: Niederlande bleiben wichtigster Handelspartner

► Im ersten Halbjahr 2016 hat die nordrhein-westfälische Wirtschaft Waren im Wert von insgesamt 9,2 Milliarden Euro in die Niederlande exportiert. Das waren 0,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Laut dem Statistischen Landesamt „IT.NRW“ bleiben die Niederlande dennoch das wichtigste Abnehmerland für die Betriebe in NRW. Hauptausfuhr-

güter waren chemische Erzeugnisse (im Gesamtwert von 1,6 Milliarden Euro). Auch bei den Importen führten die Niederlande die Rangliste an: Die Wirtschaft in NRW bezog von dort Waren im Wert von insgesamt 15,6 Milliarden Euro (minus 17,4 Prozent); Haupteinfuhrgüter waren Erdöl und Erdgas (im Gesamtwert von 3,2 Milliarden Euro).

## Renommierter Wettbewerb für innovative Mittelständler: „TOP 100“ geht in die nächste Runde

► Der Innovationswettbewerb „TOP 100“ sucht zum 24. Mal mittelständische Unternehmen, die sich durch ein exzellentes Innovationsmanagement und nachweisbare Innovationserfolge auszeichnen. Die Online-Bewerbung für das zweistufige Auswahlverfahren läuft noch bis 31. Oktober 2016. „TOP 100“

gilt als der bundesweit einzige Wettbewerb, der alle Facetten der Innovationskraft eines Unternehmens berücksichtigt. Dabei sollen auch Faktoren wie das Innovationsklima oder die Ausgestaltung interner Prozesse und Strukturen in die Bewertung der Unternehmen einfließen. Für eine faire Vergleichbarkeit

der Teilnehmer ist der Wettbewerb in die drei Größenklassen „mit bis zu 50 Mitarbeitern“, „zwischen 51 und 200 Angestellte“ und „mehr als 200 Beschäftigte“ unterteilt. Diplom-Physiker und Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar soll als Mentor des Wettbewerbs die Sieger im Juni 2017 auszeichnen.

## Wegberg möchte „Fair-Trade-Stadt“ werden – Aachen ist es bereits seit fünf Jahren

► Die Stadt Wegberg hat sich für die offizielle Anerkennung als „Fair Trade Town“ beworben. Das berichtet die Aachener Zeitung. Demnach gibt es bundesweit derzeit 422 „Fair-Trade-Städte“, wobei die Stadt Aachen den Titel seit fünf Jahren trägt. Ver-

liehen wird er vom Verein „Transfair“, der 1992 in Köln mit dem Ziel gegründet worden war, benachteiligte Produzentengruppen in Entwicklungsländern zu unterstützen. Laut dem Bericht handelt die unabhängige Organisation nicht selbst mit Waren,

sondern tritt für fairen Handel und nachhaltigen Konsum ein. Transfair vergibt auch das renommierte „Fairtrade“-Siegel.

 [www.fairtrade-towns.de](http://www.fairtrade-towns.de)



## Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, [mischa.wyboris@aachen.ihk.de](mailto:mischa.wyboris@aachen.ihk.de)

## Von Zülpich bis Heinsberg, von Düren bis Aachen: Die AC<sup>2</sup>-Wettbewerbe starten mit vier Info-Abenden

► Die Businessplanwettbewerbe „AC<sup>2</sup> – Gründung, Wachstum, Innovation“ gehen mit vier regionalen Auftaktveranstaltungen für Existenzgründer und wachstumsorientierte Unternehmen in eine neue Runde. Die Info-Abende starten jeweils um 19 Uhr (Einlass ist ab 18.30 Uhr)

# AC<sup>2</sup>

## GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION

Grafik: GründerRegion Aachen

am Dienstag, 25. Oktober, bei der PRIOGO AG, Römerallee 80 in Zülpich, am Mittwoch, 26. Oktober, bei der ELTEBA Elektrotechnik-Elektrobau GmbH & Co. KG, Gladbacher Straße 22 in Heinsberg, am Donnerstag, 27. Oktober, im SICHERWERK Trainingszentrum der Firmen BORNACK und MAUEL, Malteserstraße 85 in Düren, und am Donnerstag, 3. November, bei der Trianel GmbH, Krefelder Straße 203 in Aachen. Bei „AC<sup>2</sup> – der Gründungswettbewerb“ erhalten Existenzgründer aller Branchen kostenfreie Unterstützung bei der Erstellung eines tragfähigen Geschäftsplans; bei „AC<sup>2</sup> – die Wachstumsinitiative“ können bestehende Betriebe drei kostenfreie Beratertage zur Erarbeitung einer nachhaltigen Wachstumsstrategie nutzen. Die Wettbewerbe enden mit der Bekanntgabe der Preisträger am 1. Juni 2017 im Krönungssaal des Aachener Rathauses. Die drei Erstplatzierten des Gründungswettbewerbs gewinnen 10.000 Euro, 7.500 Euro und 5.000 Euro, die Sieger der Wachstumsinitiative werden mit 5.000 Euro, 2.500 Euro und 1.000 Euro belohnt.

@ [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)

i Information und Anmeldung:  
GründerRegion Aachen  
Tel.: 0241 4460-350  
[info@ac-quadrat.de](mailto:info@ac-quadrat.de)



IHR PLUS: PARTNERSCHAFT  
FÜR DEN ERFOLG.

Die Firmenversicherungen von R+V.

**Für Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Mitarbeiter und Ihre Kunden.** R+V bietet Ihnen als verlässlicher Partner die Erfahrung und Finanzstärke eines soliden Firmenversicherers, der Sie ganzheitlich und bedarfsgerecht berät. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf [www.ruv.de/firmenkunden](http://www.ruv.de/firmenkunden)

 Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

 DIE VERSICHERUNG  
MIT DEM PLUS.

## „Geflüchtete kompetent ausbilden“: Die IHK bietet ein interkulturelles Training an

Wie Unternehmen junge Geflüchtete in Praktikum und Ausbildung integrieren können, erfahren Ausbilder und Ausbildungsverantwortliche in einem interkulturellen Training am Donnerstag, 27. Oktober, von 9 bis 17 Uhr in der IHK Aachen. Reflexion, Perspektivwechsel und „Transferleistungen“ sind zentrale Elemente des Trainings. In einer Mischung aus Input, Diskussion und Gruppenarbeit erhalten Ausbilder einen Überblick zur Kulturtheorie, setzen sich mit Vorurteilen und Stereotypen auseinander, reflektieren deutsche

Kulturstandards und bringen sie in Bezug zu anderen Kulturkreisen. Sie analysieren potenzielle betriebliche Konflikte, diskutieren das Thema „Anpassung“ und lernen Phasen sowie Chancen interkultureller Teambildung kennen. Das Training ist kulturübergreifend konzipiert, legt den Schwerpunkt aber auf die Herkunftsländer der zu uns geflüchteten Menschen. Trainer ist Martin Gottsacker aus Stolberg. Seit 2007 bei MISEREOR tätig, weist er mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der interkulturellen Organisationsbe-

ratung auf, coacht kontinentalübergreifend Fachkräfte und bietet regelmäßig interkulturelle Trainings auch für Fach- und Führungskräfte an. Die Anmeldung ist auch mit dem Online-Veranstaltungskalender möglich.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10191786)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Kerstin Faßbender  
Tel.: 0241 4460-208  
[kerstin.fassbender@aachen.ihk.de](mailto:kerstin.fassbender@aachen.ihk.de)

## Workshop zum Webshop: Unternehmer lernen rechtliche Grundlagen kennen

Der Trend zur Digitalisierung betrifft nahezu alle Branchen. Internetseiten und Webshops zählen zu den modernen Bausteinen von Marketing und Vertrieb. Wer seine Produkte oder Dienstleistungen online anbietet, muss sich an klare Regeln halten. In einem entsprechenden Workshop informiert die IHK Aachen am Dienstag, 15. November, von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Kammer kostenfrei über die Rechtsgrundlagen eines Webshops bei internationalen Geschäften. Da die Vorschriften zum Online-Handel auf europäischer und nationaler Ebene zunehmend reguliert werden, wird die rechtskonforme Gestaltung eines Webshops immer anspruchsvoller. Über die rechtlichen Aspekte grenzüberschreitenden Online-Handels informiert Alexander von Chrzanow,

Senior Associate von Rödl & Partner Nürnberg. Anschließend berichtet Dr. Andreas Kessell, Geschäftsführer der in Aachen beheimateten antibodies-online GmbH, wie sein Unternehmen den Weg in den Online-Handel beschritten hat. Die Anmeldung ist bis Donnerstag, 3. November, im Internet möglich.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10191124)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Sarah Morgenstern  
Tel.: 0241 4460-129  
[sarah.morgenstern@aachen.ihk.de](mailto:sarah.morgenstern@aachen.ihk.de)



Foto: © Rawpixel - Fotolia.com

|| Unternehmen Internethandel: Was sich im rechtlichen Rahmen bewegt, können Interessierte Mitte November in einem Workshop erfahren.



## Partnerschaft verbindet.

Die Helaba ist Sparkassenzentralbank in Hessen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg. Als Partner von 40 % aller deutschen Sparkassen sind wir die Verbundbank der deutschen Sparkassenorganisation. Mit unserem bundesweiten Dienstleistungsangebot stehen wir nicht nur für Kompetenz und Professionalität, sondern auch für individuelle Lösungen und nachhaltige Strategien.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.helaba.de](http://www.helaba.de)

**Helaba** | 

Banking auf dem Boden der Tatsachen.



## Der Blick geht weiter nach oben

Laut IHK-Konjunkturumfrage setzt sich der Aufschwung in der Region fort. Dieser Trend besteht seit fast sieben Jahren

**D**ie konjunkturelle Entwicklung in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg bleibt weiter auf Kurs. Derzeit beurteilt fast die Hälfte aller Unternehmen die gegenwärtige Geschäftslage als positiv, nur ein Zehntel ist unzufrieden. Das ist ein zentrales Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Aachen, an der sich 277 Unternehmen mit insgesamt mehr als 29.000 Beschäftigten beteiligt haben.

„Abgesehen von einer leichten ‚Abkühlung‘ zum Jahreswechsel 2012/2013 wächst die Wirtschaft in unserer Region seit fast sieben Jahren in Folge“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer. „Und: Mit einem Einbruch der Konjunktur ist nicht zu rechnen.“ Die Aussichten haben sich im Vergleich zum vergangenen Frühjahr sogar noch verbessert: Rund ein Drittel aller befragten Unternehmen erwartet eine positive Entwicklung der Geschäfte; nur jeder neunte Betrieb prognostiziert einen Rückgang. Gleichzeitig hat sich bei einem Drittel aller Befragten die Ertragslage in den vergangenen Monaten gut entwickelt – bei einem Viertel hat sie sich jedoch verschlechtert. Der Fachkräftemangel wird unterdessen für die Betriebe zunehmend zum Konjunkturrisiko: Fast die Hälfte aller Befragten sieht darin eine Gefahr für die Wirtschaft. Der Bedarf an Mitarbeitern ist groß: Vier von zehn Betrieben geben an, dass sie offene Stellen über einen längeren Zeitraum hinweg nicht besetzen können. Nur drei von zehn Befragten erklären, dass sie derzeit kein Problem bei der Stellenbesetzung haben. Durchschnittlich sind aktuell rund vier Arbeitsplätze pro suchendem Unternehmen längerfristig unbesetzt.

### Lage in der Industrie ist unverändert gut

Das positive Bild in der Industrie hat sich seit der vergangenen Umfrage nicht verändert: Vier von zehn Betrieben melden gute Geschäfte, jeder siebte Befragte ist nicht zufrieden. Die Umsätze sind bei mehr als einem

Drittel aller Industriebetriebe gestiegen, bei rund einem Viertel sind sie zurückgegangen. Fast die Hälfte der Betriebe meldet eine Auslastung der Produktionskapazität von mehr als 85 Prozent, bei einem weiteren Drittel ist sie zu mehr als 70 Prozent ausgelastet. Nur ein Prozent aller Befragten berichtet davon, dass weniger als die Hälfte der Kapazitäten genutzt werden. Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazität stieg damit von 80 auf 82 Prozent und liegt damit über dem Niveau des langjährigen Durchschnitts von 80,4 Prozent.

### Dienstleister melden weiter gute Geschäfte

Die Geschäftslage der Dienstleister hat sich seit dem Frühjahr deutlich verbessert und nähert sich den Rekordwerten vom Jahresbeginn. Mehr als die Hälfte aller Unternehmen ist derzeit mit dem Geschäft zufrieden, jeder zehnte Betrieb berichtet von einer schlechten Geschäftslage. Jeder zweite Dienstleister hat den Umsatz in den vergangenen sechs Monaten gesteigert, bei einem Fünftel ist er gesunken.

### Der Handel zeigt sich deutlich verbessert

Die gute Geschäftslage im Handel hat sich seit dem vergangenen Frühjahr nochmals spürbar verbessert: Fast die Hälfte aller Unternehmen ist mit der aktuellen Situation zufrieden, nur ein Prozent ist unzufrieden. Im Großhandel meldet die Hälfte aller Befragten gute und kein Unternehmen schlechte Geschäfte. Auch im Einzelhandel hat sich die konjunkturelle Lage seit dem Frühjahr deutlich verbessert: Sechs von zehn Unternehmen beurteilen die Situation als gut, nur vier Prozent bewerten sie als schlecht.

### Baubranche verzeichnet Rekordwerte

Die Geschäftslage in der Baubranche hat sich stark verbessert. Das Baugewerbe profitiert dabei sowohl von niedrigen Zinsen als auch von einer hohen Nachfrage im Wohnungsbau und der guten Konjunktur.

Zwei Drittel aller Unternehmen berichten von guten Geschäften, kein Betrieb ist unzufrieden.

### Auslandsnachfrage bleibt stabil

Die Mehrheit der Industriebetriebe hat in den zurückliegenden Monaten ihren Exportumsatz gesteigert. Ein Drittel der Unternehmen

meldet ein Wachstum der Exportgeschäfte, bei rund einem Viertel sind sie gesunken. Dieser Trend wird sich laut der IHK-Umfrage auch in den kommenden Monaten fortsetzen, allerdings weisen die Auftrags-eingänge eine rückläufige Tendenz auf. Ein Fünftel der Industriebetriebe meldet, dass die Auftragseingänge aus dem Ausland steigen, drei von zehn Unternehmen rechnen hingegen mit einem Rückgang.

## Geschäftslage und -erwartung in den Teilregionen

### Städteregion Aachen: Stadt Aachen

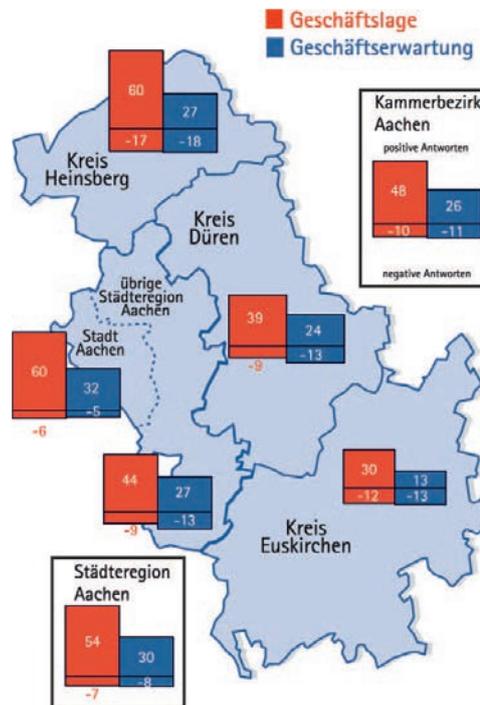
Die Situation der Unternehmen in der Stadt Aachen ist weiterhin positiv: 60 Prozent melden gute, sechs Prozent schlechte Geschäfte. Bei den Dienstleistern (Saldo: +63), im Einzelhandel (Saldo: +61) und in der Industrie (Saldo: +51) ist die Lage sehr positiv. Die Prognosen haben sich sogar noch verbessert: 32 Prozent rechnen mit einer guten, nur fünf Prozent mit einer schlechten Entwicklung. Die besten Aussichten haben die Dienstleister (Saldo: +34) und der Einzelhandel (Saldo: +33).

### Übrige Städteregion Aachen

Im einstigen Kreis Aachen bewerten 44 Prozent die Lage als gut, neun Prozent als negativ. Die besten Meldungen stammen aus dem Großhandel (Saldo: +86) und dem Baugewerbe (Saldo: +50). Die Entwicklung soll sich fortsetzen: 27 Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung, 13 Prozent mit einer Verschlechterung der Geschäfte. Am zuversichtlichsten sind das Baugewerbe (Saldo: +50) und die Dienstleister (Saldo: +28).

### Kreis Düren

Im Kreis Düren bewerten 39 Prozent aller Betriebe die Situation als gut, neun Prozent sind



unzufrieden. Eine gute Lage melden vor allem der Großhandel und das Baugewerbe (Saldo: beide +100). Die Zuversicht wächst: 24 Prozent der Betriebe gehen von besseren Geschäften aus, elf Prozent von schlechteren. Positive Erwartungen haben vor allem das Baugewerbe (Saldo: +31) und die Industrie (Saldo: +29).

### Kreis Euskirchen

Die positive Lage der Betriebe im Kreis Euskirchen hat sich seit dem Frühjahr verbessert: 30 Prozent sind zufrieden, zwölf Prozent sind es nicht. Von guten Geschäften berichtet vor allem die Industrie (Saldo: +34); die Dienstleister sind hingegen überwiegend unzufrieden (Saldo: -6). Die Aussichten sind zurückhaltend: Je 13 Prozent der Betriebe rechnen mit einer positiven beziehungsweise einer negativen Veränderung der Geschäfte. Positives erwarten allein die Dienstleister (Saldo: +6).

### Kreis Heinsberg

Im Kreis Heinsberg melden 60 Prozent der Unternehmen gute und 17 Prozent schlechte Geschäfte. Gut geht es vor allem dem Einzelhandel (Saldo: +75), dem Baugewerbe (Saldo: +67) und dem Großhandel (Saldo: +55). Die deutliche Mehrheit erwartet, dass die Geschäfte günstig verlaufen: 27 Prozent rechnen mit einer guten Entwicklung, nur neun Prozent erwarten einen Rückgang. Besonders hoch sind die Erwartungen im Baugewerbe (Saldo: +44) sowie im Großhandel (Saldo: +35).

@ [www.aachen.ihk.de/konjunkturbericht](http://www.aachen.ihk.de/konjunkturbericht)

# VALERES

## Industriebau GmbH

International 100.000 m<sup>2</sup> pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise  
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot.  
Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität  
und schnelle Umsetzung machen uns zum  
idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH  
Karl-Carstens-Straße 11  
52146 Würselen  
Fon 02405-449 60  
Fax 02405-938 23  
info@valeres.de  
www.valeres.de





Foto: © alphaspirit - Fotolia.com

|| Digitale Schwachstellen unter die Lupe genommen: Wie sich Betriebe unter anderem gegen Cyber-Kriminalität schützen können, zeigt der „IT-Sicherheitstag“ von IHK NRW am 1. Dezember in Bonn.

## „Lösegeld 4.0“? Das und noch so einiges mehr hat der 4. „IT-Sicherheitstag NRW“ auf dem Schirm

Kriminellen, die Lösegeld erpressen wollen, reichen heutzutage ein Internetanschluss und ein wenig IT-Kennntnis vollkommen aus: „Ransomware“ nennen sich Schadprogramme, die den Zugriff auf Daten verhindern und Betriebssysteme lahmlegen können. Dabei werden auch Unternehmensdaten teilweise so professionell verschlüsselt, dass sie auch nach der Entfernung des ungewollten Programms nicht mehr zur Verfügung stehen. Solch einen Angriff verbinden „Cyber-Krimi-

nelle“ häufig mit der Forderung nach der Zahlung eines Lösegelds. Mit diesem Phänomen und seiner Lösung sowie jeder Menge anderer Aspekte rund um die digitale Sicherheit befasst sich der „IT-Sicherheitstag NRW“, der in seiner vierten Auflage am Donnerstag, 1. Dezember, von 9 bis 17 Uhr im „World Conference Center“ in Bonn stattfindet. „IHK NRW“ als Verbund der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen will mit dem Fachkongress zur Daten-, Informations-

und IT-Sicherheit den Mittelstand mit Impulsvorträgen, Basis- und Expertenforen sowie Seminaren und einer begleitenden Fachausstellung kompakt über aktuelle Themen informieren. Die Teilnahme kostet pro Person 99 Euro inklusive Mehrwertsteuer. Weitere Informationen für Aussteller und Teilnehmer sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet.

@ [www.itsicherheitstag-nrw.de](http://www.itsicherheitstag-nrw.de)

## Kaufmännische und gewerblich-technische Azubis: Das sind die Zwischenprüfungstermine

Die schriftlichen Zwischenprüfungen im Frühjahr 2017 finden im kaufmännischen Bereich am Mittwoch, 8. März 2017, und im gewerblich-technischen Bereich am Donners-

tag, 23. März 2017, statt. Hierzu werden den Ausbildungsbetrieben Aufforderungs- beziehungsweise Anmeldeschreiben mit den Namen der für die Zwischenprüfungen vorge-

sehen Auszubildenden zugesendet. Eine ausdrückliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Lediglich Änderungen müssen der IHK Aachen mitgeteilt werden.

## Christoph Schmallenbach und Ahmet Cevdet Kalkan sind neue Mitglieder der IHK-Vollversammlung

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat Christoph Schmallenbach als neues Mitglied in der Wahlgruppe „Vermittlungsgewerbe und Versicherungen“ hinzugewählt. Der 54-Jährige ist seit Mai 2015 Vorstandsvorsitzender der AachenMünchener. Seit 1991 ist er in leitenden Positionen innerhalb der Generali Deutschland tä-

tig, der die AachenMünchener angehört. Neues Mitglied der IHK-Vollversammlung ist auch Ahmet Cevdet Kalkan, der in die Wahlgruppe „Großhandel“ nachgerückt ist. Der 62-Jährige engagiert sich bereits seit geraumer Zeit im Außenwirtschaftsausschuss der IHK Aachen und ist Geschäftsführer der 1982 in Würselen gegründeten SANTEX MODEN

GmbH, die als Europazentrale der türkischen Sahinler Group mit Sitz in Istanbul fungiert. Die Vollversammlung der IHK Aachen ist das parlamentarische Organ und das wichtigste Entscheidungsgremium der Kammer. Die Unternehmerinnen und Unternehmer üben ihre Funktion ehrenamtlich aus und bestimmen die Richtlinien der IHK-Arbeit.



Foto: IHK Aachen

|| Neue Mitglieder der IHK-Vollversammlung: AachenMünchener-Vorstandsvorsitzender Christoph Schmallenbach (l.) und Ahmet Cevdet Kalkan, Geschäftsführer der SANTEX MODEN GmbH in Würselen.

**CONTENT DRIVEN MARKETING!**

**DIE KUNST, SPANNENDE**

**GESCHICHTEN ZU ERZÄHLEN**

M&M kreiert für Ihr Unternehmen emotionale und relevante Geschichten in Print- und digitalen Welten.

 **MOHR UND MORE**  
Strategie – Branding – Design

mohr-more.de · Die Aachener Werbeagentur seit 2001 · AC-978 17-0



## Auf gute Nachbarschaft: 7. Deutsch-Niederländisches Wirtschaftsforum lockt in den Borussia-Park

Die Niederlande sind der wichtigste Import- und Absatzmarkt für die Betriebe im IHK-Bereich Aachen. Das 7. Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum am Mittwoch, 9. November, im Borussia-Park in Mönchengladbach will auch kleinen Betrieben den Weg in den Nachbarmarkt erleichtern. Dafür soll die Kombination aus Workshops, einer Ausstellung und einer Kooperationsbörse sorgen. Zudem gibt es ein kostenfreies „Firmen-Matching“, das

sich ebenso an erfahrene Unternehmen wie an Neulinge richtet. Dabei werden Gespräche von Unternehmen mit potenziellen Projekt-, Geschäfts- und Kooperationspartnern, Zulieferern oder Kunden organisiert. Ziel des gesamten Forums ist es, Besonderheiten des grenzüberschreitenden Geschäftsverkehrs aufzugreifen, neue Kontakte zu knüpfen und Geschäftsbeziehungen zu erweitern. Mit rund 800 Teilnehmern war das Wirtschaftsforum,

an dem auch die IHK Aachen mitwirkt, im vergangenen Jahr die größte Länderveranstaltung in der Region. Die Anmeldung ist online möglich.

@ [www.ihk-krefeld.de](http://www.ihk-krefeld.de) (Dok.-Nr.: 11835)

i IHK-Ansprechpartnerin:  
Karin Sterk  
Tel.: 0241 4460-297  
[karin.sterk@aachen.ihk.de](mailto:karin.sterk@aachen.ihk.de)

## Wie „Marketing-Tools für die Niederlande“ auch in Deutschland funktionieren

Unternehmen, die sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden Marketing- und Kommunikationskampagnen entwickeln, sollten die Strategien an den jeweiligen Markt anpassen. Die Deutsch-Niederländische Handelskammer bietet am Mittwoch, 2. November, in der IHK Aachen den Workshop „Marketing-Tools für die Niederlande“ an. Die Veranstaltung soll den Teilnehmern dabei helfen, Marketing-Maßnahmen so zu gestalten, dass sie sich in Deutschland und den Niederlanden gleichermaßen einsetzen lassen. Von der Planung über die Budgetierung bis hin zur Erfolgskontrolle sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet werden.



Grafik © Photolars - Fotolia.com

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10184765)

i IHK-Ansprechpartnerin:  
Karin Sterk  
Tel.: 0241 4460-297  
[karin.sterk@aachen.ihk.de](mailto:karin.sterk@aachen.ihk.de)

## „Einfacher als gedacht“: Die IHK Aachen informiert über das Arbeiten in den Niederlanden

Viele Menschen pendeln täglich zur Arbeit – und machen auch vor Staatsgrenzen nicht Halt. Während in Deutschland Fachkräfte knapper werden, befindet sich in den Niederlanden gut ausgebildetes Personal auf der Suche nach Stellen. Die Veranstaltung „Arbeiten bei den Nachbarn – einfacher als gedacht!“ bietet am Dienstag, 22. November, von 16.30 bis 18 Uhr in der IHK Aachen deutschen Arbeitgebern, die niederländische Mitarbeiter einstellen möchten, kostenfreie Unterstützung bei der Suche. Eine niederländische Fachkraft stellt außerdem die Vor- und Nachteile einer Arbeit in Deutschland aus ihrer persönlichen

Sicht vor. Referenten sind Peter Reinders, Berater am Grenzübergang Aachen-Eurode, und Egon Vanwersch, EURES-Berater bei der Agentur für Arbeit Aachen-Düren.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10187155)

i IHK-Ansprechpartnerin:  
Karin Sterk  
Tel.: 0241 4460-297  
[karin.sterk@aachen.ihk.de](mailto:karin.sterk@aachen.ihk.de)

# Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“



Grafik: © eltonora\_77 - Fotolia.com/Foto: IHK Aachen

Dies ist eine Anzeige für einen Familienwagen, der Sie DM 0.000,- kostet.

► „Meinen wir das ernst? Wir meinen es ernst. Sie können den VW Variant fürs Geschäft kaufen und dann am Wochenende als Familienlimousine benutzen. [...] Jetzt haben Sie eine Limousine, die nicht nur Platz für fünf Personen hat, sondern auch für alles, was fünf Personen mitnehmen wollen. (885 Liter für Gepäck, Kinderwagen, Campingausrüstung und ein weiteres Mitglied der Familie: den Schäferhund.)“

## Übergangsprobleme bei der Mehrwertsteuer

► „Bei dem geplanten Übergang zur Mehrwertsteuer handelt es sich nicht so sehr um die technische Frage, wie beispielsweise die Umstellung des Rechnungswesens auf die neuen Anforderungen eines völlig anders gearteten Umsatzsteuersystems oder die Umstellung der Kalkulation von der bisher üblichen Bruttomethode auf die im Mehrwertsteuerrecht anzuwendende Nettokalkulation. Weit größere Bedeutung kommt dem Wechsel in materieller Hinsicht, vornehmlich im Hinblick auf die Preisentwicklung, zu.“

|| Kommt das beim Leser an? – Journalisten kritisieren die Qualität der heutigen Wirtschaftsberichterstattung.



# Wirtschaft? Kein Thema!

Umfrage offenbart: Weil Journalisten Zeit und Ressourcen fehlen, leidet die Qualität von Nachrichten aus der Unternehmenswelt

Spürbare Einsparungen in den Redaktionen und eine mangelnde Wertschätzung von Wirtschaftsthemen haben dazu geführt, dass die entsprechende Berichterstattung in Deutschland insgesamt schlechter geworden ist. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die der Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammern e.V. jedes Jahr mit zahlreichen Journalisten führt. Der schon im vergangenen Jahr erkennbare Negativtrend hat sich dabei in allen wesentlichen Bereichen verstärkt.

**Fortsetzung auf der nächsten Seite ▶**

Aus Sicht der befragten Journalisten wird die Berichterstattung auch deshalb schlechter, weil sie die Bedeutung von Wirtschaft für die Gesellschaft tendenziell unterschätze. Neben einem merklichen Sparkurs in den Redaktionen fehle es immer deutlicher an Expertise, Fachwissen und Kontakten. Themen würden häufig erst dann aufgegriffen, wenn sie aktuell werden; Analysen und langfristige Einschätzungen fänden immer weniger statt. Außerdem räume das Fernsehen Wirtschaftsthemen erheblich zu wenig Platz ein. An der Online-Umfrage haben 158 Journalisten teilgenommen. 48 gaben an, für das Fernsehen zu arbeiten, 43 sind für Zeitungen, 39 für Online-Medien, 28 für den Hörfunk und 23 für Zeitschriften tätig. 22 Autoren arbeiten freiberuflich, vier für Nachrichtenagenturen.

*„Es gibt kaum mediale Ecken, in denen täglich fundiert über Wirtschaftsthemen berichtet wird. Man erkennt die ausgeprägte Mediatisierung einzelner ‚Skandalthemen‘ zu Lasten der Wirtschaftsberichterstattung.“*

Die personelle Besetzung ihrer Redaktion halten der Umfrage zufolge 65 Prozent für nicht mehr ausreichend (Vorjahr: 53 Prozent). Dadurch stehe nicht mehr genügend Zeit für Recherche zur Verfügung, meinen 61 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent). Dementsprechend sinke die Qualität. Zwar gebe es große Autorenleistungen und herausragende Recherchen, aber in der Gesamtschau auch viel Oberflächlichkeit. 56 Prozent stuften die Wirtschaftsberichterstattung als mittelmäßig bis schlecht ein (Vorjahr: 52 Prozent). Selbstkritisch beklagen

die Journalisten eine Verengung der Themen auf Verbraucherberichterstattung und eine Tendenz zur Skandalisierung. Zudem wachse der Einfluss von Unternehmens- und Produkt-PR. Viele Journalisten sehen einen Trend hin zur Mainstream-Themensetzung mit Mainstream-Meinungsausrichtung. Beispiele sind TTIP und der Streit um die Verlängerung der Glyphosat-Zulassung in der EU. An die Stelle eines kritischen Diskurses trete die Bedienung eigener und beim Leser vermuteter vorgefasster Meinungen. Familienunternehmen seien demnach gut, Konzerne schlecht. Offenbar sei das Weltbild zu häufig wichtiger als die Realität mit ihren interessanten, aber recherchébedürftigen Facetten.

Eine von 69 auf 75 Prozent der Befragten gestiegene Anzahl von Journalisten bedauert, zu wenig zu tun – oder tun zu können –, um anspruchsvolle Wirtschaftsthemen zu vermitteln. Im Vergleich zum angelsächsischen Raum neige man immer noch dazu, komplexe Themen „akademisch“ anzugehen – ohne Emotionen und konkreten Alltagsbezug. Deutliche Kritik üben Journalisten an der Themenstruktur in Fernsehen und Radio: 81 Prozent (Vorjahr: 75 Prozent) sind der Ansicht, dass wirtschaftlichen Themen im Fernsehen nicht genügend Sendezeit zukommt, 71 Prozent sehen einen vergleichbaren Mangel im Hörfunk. Anders sieht es im Internet und im Printbereich aus: Mit Blick auf das Internet sagen 62 Prozent, dass das Angebot dort ausreichend sei, bei Zeitungen und Zeitschriften sind es 84 Prozent.

Themen, an denen das Interesse steigen werde, sind den Befragten zufolge Altersvorsorge, Einkommensverteilung, Digitalisierung, Energie und Zuwanderung. Als Trendthemen des Jahres 2016 sehen die Befragten

die Aspekte Flüchtlingskrise/Integration in den Arbeitsmarkt, Europa/„Brexit“ und die Handelsabkommen. Laut der Umfrage wird

*„Das Internet hat die Qualität negativ beeinflusst: Es gibt zu viele Schnellschüsse.“*

sich der mediale Wettbewerb bei aktuellen Themen weiter Richtung Internet verlagern. Eine gegenüber früheren Umfragen noch einmal gestiegene Anzahl von Journalisten ist der Meinung, dass sich Hintergrundgeschichten ebenso wie wirtschaftspolitische Beiträge auf Printmedien konzentrieren werden. Lokalberichterstattung erwarten die Befragten am ehesten in Zeitungen; Internetangebote holen jedoch auf. Bei Verbraucherthemen liegt das Fernsehen in der Erwartung vorne.

## INFO

### Wirtschaftsthemen im TV: Der Anteil liegt täglich unter zehn Prozent

Nur fünf Prozent der Themen in der „Tagesschau“ sind Wirtschaftsnachrichten. Bei RTL sind es drei Prozent. Am späteren Abend steigt der Wert etwas: bei den „Tagesthemen“ auf acht, beim „heute journal“ auf neun Prozent. Diese Zahlen ermittelte das Institut für empirische Medienforschung (IFEM) für das vergangene Jahr. In den Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Sender dominieren politische Themen, bei den Privaten eher Alltagsthemen, Unfälle, Katastrophen und Kriminalität.

WIR PLANEN  
UND BAUEN FÜR SIE  
GEWERBEBAUTEN.

- ◆ kostenlose Beratung
- ◆ wirtschaftliche Konzepte
- ◆ individuelle Planung
- ◆ schlüsselfertige Ausführung

**GRONAU**  
WIR PLANEN. WIR BAUEN.

# Strompreis wird Festpreis. Energie wird innogy.

**Business Strom** garantiert Ihnen Energie zu Festpreisen – über mehrere Jahre. Erhöhen Sie Ihre Planungssicherheit und profitieren Sie von maßgeschneiderten Vertragsmodellen. Jetzt unter [innogy.com/geschaeftskunden](http://innogy.com/geschaeftskunden)



  
innogy

RWEGROUP



Foto: Andreas Steindl

|| Haben den Dreh längst raus: Die „navabi“-Gründer Bahman Nedaei (l.) und Zahir Dehnadi riefen noch vor dem Abitur ihr erstes gemeinsames Unternehmen ins Leben.

## Unternehmen Übergröße

Von Flucht, Frauen und Finanzen: Wie es Bahman Nedaei und Zahir Dehnadi mit ihrer Online-Damenmode-Firma „navabi“ an die Weltspitze geschafft haben, verraten die beiden Geschäftsführer im IHK-Forum am 24. Oktober

### VON MISCHA WYBORIS

**D**ass Bahman Nedaei und Zahir Dehnadi Liebesbriefe von denselben Frauen bekommen, stört die beiden nicht im Geringsten. „Ich würde lieber die Toilette mit einer Zahnbürste putzen als shoppen zu gehen“, haben viele dieser Damen gesagt, bevor sie auf das Angebot der 33-jährigen Unternehmer aus Aachen aufmerksam wurden. Nedaei und Dehnadi kennen diese Frauen nicht persönlich, aber sie haben ihnen die Freude am Shoppen wiedergegeben – und vielen von ihnen sogar die Freude am öffentlichen Leben. Es war im Jahr 2009, als die gebürti-

gen Iraner die Online-Modehandel-Firma „navabi“ aus der Taufe hoben. Die Idee dafür kam Nedaei durch die Mithilfe in der Boutique seiner Tante: Statt bloß ihre Mode online zu vertreiben, entdeckte er schnell das von der Mode-Industrie außer Acht gelassene Potenzial für Premium-Mode ab Größe 42. Allein das Bewusstsein für diesen Markt war noch nicht da. Dementsprechend klein haben Nedaei und Dehnadi angefangen. Heute sind sie im doppelten Sinne „groß im Geschäft“. Im IHK-Forum am Montag, 24. Oktober, erzählen die beiden Geschäftsführer, wie sie ihr Unternehmen an die Weltspitze gebracht haben – und was „navabi“ eigentlich bedeutet.

Gut betucht waren die beiden nicht gerade, als sie ihren Mode-Handel ins virtuelle Leben riefen. Doch der ganz reale Erfolg kam ziemlich schnell, „navabi“ wirkte wahrhaft anziehend. „Wir haben nie gesagt: ‚Lass uns die Modewelt revolutionieren!‘“, betont Dehnadi, der von der regen Resonanz fast schon erschrocken war. „Wir haben viel darüber philosophiert, warum uns Kundinnen ein so positives Feedback geben“, ergänzt Nedaei: „Das war ein komplett ignoriertes Marktsegment.“ Und das ist es offenbar bis heute. „Modische Mode für große Größen“, wie Nedaei das nennt, ist immer noch konkurrenzlos: „navabi“ ist mit insgesamt rund 120 Mitarbeitern an den drei Standorten Aachen, Niederzier und

London sowie Kunden in mehr als 30 Ländern allein auf weiter Flur. Das sonstige Angebot von Damenkleidung in Übergrößen höre beim Preis von 70 Euro in aller Regel auf, sagt Dehnadi.

**„Wir sind mit der Erfahrung aufgewachsen, dass man alles erreichen kann. Es ging uns immer schon darum, etwas zu erschaffen.“**

*Bahman Nedaei,  
Geschäftsführer der navabi GmbH*

Ein „Startup“ mit „Style“ und „in Fashion“: Das schreit nach Berlin. Doch der letzte Schrei kommt aus – und bleibt in – Aachen. „Das hat sich für uns einfach bewährt“, sagt Nedaei, „denn hier ist unser persönliches Netzwerk.“ Gemeint sind Freunde und Investoren. Noch im vergangenen Jahr bekam „der weltweit führende Premium-Online-Händler für Damenmode ab Größe 42“, wie die Presse „navabi“ adelt, frisches Kapital: 25 Millionen Euro. Der jährliche Umsatz des Unternehmens mit Zentrale in Aachen und Lager im Kreis Düren liege bei einem höheren doppelstelligen Millionenbetrag, sagen die beiden Geschäftsführer, deren Betrieb schon lange schwarze Zahlen schreibt. Nedaei und Dehnadi wurden bereits mit Gründerpreisen ausgezeichnet, und die Bewertungsplattform „Kununu“ ehrte sie als beste Arbeitgeber der deutschen Textilbranche. Der Stoff, aus dem die Träume so mancher Unternehmer sind.

„Ob wir die Typen dafür sind, haben wir vorher nicht gewusst“, sagt Nedaei: „120 Leute zu

leiten, ist etwas völlig anderes, als ein Start-up-Unternehmen im Keller zu betreiben.“ Doch die Rolle steht ihnen gut, scheint den beiden Freunden wie auf den Leib geschneidert zu sein. Wohl auch, weil sie ihre Ideen nie in ein Korsett gezwängt haben. „Wir denken ähnlich. Unterm Strich sind wir gleich – aber auf andere Weise“, sagt Dehnadi und lacht. Dabei ist der Anfang ihrer Lebensgeschichte gar nicht lustig. Nedaei war drei und Dehnadi sieben Jahre alt, als ihre Eltern aus dem Iran flohen. Mit zwölf Jahren lernten sie sich in Aachen kennen. „Wir sind mit der Erfahrung aufgewachsen, dass man alles erreichen kann“, sagt Nedaei. Ihr erstes gemeinsames Digital-Unternehmen gründeten die beiden vor dem Abitur. „Es ging uns immer schon darum, etwas zu erschaffen“, meint Nedaei.

Die Online-Welt habe sie von Beginn an inspiriert, die Erfolgsgeschichten von „Internet-Riesen“ wie eBay oder Amazon habe sie fasziniert. Nicht verwunderlich, dass die „Reise“ von „navabi“ mit einer digitalen Marktanalyse begann. Die Erkenntnis: Die Nachfrage zu Damenmode in Übergröße war übergroß, das Angebot hingegen verschwindend gering. Nedaei und Dehnadi, die ohnehin gerade mit einigen Kleidungsstücken bei eBay Handel betrieben, spezialisierten sich bald auf das Unternehmen Übergröße. Die ersten Kleider entstanden in der Boutique „La Donna“ von Nedaeis Tante. Ihr Name: Maryam Navabi. „Ihre Expertise und Leidenschaft für Mode prägt das Unternehmen bis heute“, sagt Nedaei. Derzeit vertreibt „navabi“ mehr als 100 Marken, darunter auch eigene. Der Umsatz wuchs zuletzt jedes Jahr um 100 Pro-

zent. In den kommenden Jahren will „navabi“ weltweit wachsen. Schon jetzt kommen zahlreiche Anfragen auch aus Australien, Kanada, Asien und den USA. Für ihre eigene „Geschichte“ dürften sich Bahman Nedaei und Zahir Dehnadi glücklich schätzen: Sie hatten bei ihrer Marktanalyse einen wesentlich schnelleren Computer vor sich als die Protagonisten im Roman „Per Anhalter durch die Galaxis“. Die Antwort auf die Sinnfrage war aber auch nach deutlich weniger als sieben Millionen Jahren Rechenzeit fast dieselbe: „42“ eben – oder größer.

@ [www.aachen.ihk.de/ihkforum](http://www.aachen.ihk.de/ihkforum)

## INFO

### Kommt nicht aus der Mode: Das IHK-Forum und die Möglichkeit zur Anmeldung

Das IHK-Forum in Kooperation mit der Aachener Zeitung öffnet am Montag, 24. Oktober, um 18.30 Uhr zum 46. Mal die Tore. Wie navabi „Von Aachen in die ganze Welt“ gekommen ist, verraten Bahman Nedaei und Zahir Dehnadi als Geschäftsführer der navabi GmbH im Gespräch mit Moderator Amien Idries, CvD der Aachener Zeitung. Anmeldungen nimmt die IHK bis Donnerstag, 20. Oktober, per E-Mail und Fax entgegen.

**i** **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Karoline Schmitz  
Fax: 0241 4460-235  
[karoline.schmitz@aachen.ihk.de](mailto:karoline.schmitz@aachen.ihk.de)



Foto: Andreas Steindl

|| Von der Stange? Das Aachener Online-Unternehmen „navabi“ hat mit seiner Ausrichtung auf Damenmode ab Größe 42 im Premiumsegment die Weltspitze erreicht.

## „Hier ist Bewegung drin“

Bei der Gewerbeimmobilienmesse „Expo Real“ in München wirbt die Region Aachen mit ihren Vorzeigeprojekten um Investoren



Foto: Gerhard Blank

|| Großes „Hallo“: Die IHK Aachen vereint bei der „Expo Real“ in München 22 Unternehmen und Institutionen am grünleuchtenden Gemeinschaftsstand „aachen 1a“.

### VON SARAH KOLL

Wer durch Aachen und die Region spaziert, sieht sie an vielen Orten in den Himmel ragen: Baukräne, die mit immensem Tempo neue Wohnobjekte, Hotels, Campus-Gebäude und Logistikflächen „hochziehen“. „Der Immobilien-Boom hält an, hier ist Bewegung drin“, meint auch IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting: „Die Projekte der Region können sich sehen lassen.“ Deshalb zieht es die hiesigen Entwickler und Wirtschaftsförderer vom 4. bis 6. Oktober wieder nach München. Bei der „Expo Real“, Europas größter Gewerbeimmobilienmesse, wollen sie zeigen, warum sich ein Investment in der Euregio lohnt. Hierzu vereint die IHK

**Aachen 22 Unternehmen und Institutionen am grünleuchtenden Gemeinschaftsstand „aachen 1a“.** „Ein perfekter Ort für neue Ideen und Kooperationen“, sagt Rötting, der die Akteure am Stand zusammenbringt.

Auch Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und Planungsdezernent Werner Wingenfeld sind dabei. „Aachen entwickelt sich im ausgesprochen attraktiven Spannungsfeld von Tradition und Innovation. Die Stadt ist ein boomender Wissenschaftsstandort, sie punktet aber auch mit ihrem Masterplan für das Altstadtquartier Büchel“, sagt Philipp: „Gemeinsam mit lokalen und überregionalen Investoren setzt Aachen städtebauliche Akzente. In unserer Stadt ist vieles in der Entstehung – seien es neue Hotels

oder innovative Baukonzepte für die Digitalwirtschaft.“ Die REAQ Immobilien GmbH will bei der „Expo Real“ gleich mehrmals punkten. Derzeit befasst sich das Unternehmen regional und überregional mit mehr als einem Dutzend Projektentwicklungen, sagt Geschäftsführer Ilker Simons: „Zu unseren spannendsten gehören die Kurbrunnenhöfe in Aachen.“ Im Herzen der Stadt, zwischen Burtscheid und dem Frankenberger Viertel, sollen rund 8.000 Quadratmeter Wohn- und Gewerbefläche entstehen, erzählt er: „Hier möchten wir einen positiven Beitrag zur hoffentlich weiterhin prosperierenden Entwicklung der Stadt Aachen leisten.“

Auch die Landmarken AG ist in diesem Jahr mit mehreren Projekten in München präsent

– natürlich auch beim Auftritt von „aachen 1a“. „Ein traditionell sehr gut frequentierter Stand“, weiß Vorstand Norbert Hermanns aus den Vorjahren: „Es gehört zum Standardprogramm vieler Messebesucher, dort vorbeizuschauen. Darüber hinaus knüpfen wir jedes Jahr auch ganz neue Kontakte. Für uns als weit über Aachen hinaus expandierendes Unternehmen ist es sehr wichtig, unsere Projekte einem breiten Fachpublikum zu präsentieren und unser Netzwerk in der Branche zu erweitern.“ Im Vordergrund stehe diesmal das Thema der „Innenstadtentwicklung“. Der Hotelneubau „Motel One“ am Aachener Kapuzinergraben soll in der ersten Jahreshälfte 2017 starten. „Für das benachbarte Dresdner-Bank-Gebäude planen wir eine besondere Entwicklung, zu der wir auch schon Ideen zeigen werden“, kündigt Hermanns an. Gleichzeitig entwickle das Unternehmen die Hauptbahnhof-Ostseite in Münster und das ehemalige Hertie-Kaufhaus in Herne – beides mit multifunktiona-

len Nutzungen. Mit einem Großprojekt, dem Bismarck-Quartier, will auch der Kreis Düren rund um Landrat Wolfgang Spelthahn an den Messestand locken. Das 40-Millionen-Euro-Projekt bestehe aus einem 120-Zimmer-Hotel, einem multifunktionalen Konferenzzentrum mit 400 Plätzen sowie Eigentumswohnungen und Räumen für Freiberufler, erklärt der Landrat. Investor Georg Schmiedel hat mit der Dorint-Gruppe einen Betreiber für das Hotel gefunden, das vier Sterne tragen und etwa 45 neue Arbeitsplätze schaffen soll. „Dieses Großprojekt ist ein Meilenstein für die Stadt- und Kreisentwicklung, es eröffnet uns viele neue Chancen“, sagt Spelthahn.

Neuling im „aachen 1a“-Team ist Roman Wienert, Geschäftsführer der ambiHome GmbH in Aachen: „Wir versprechen uns interessante Kontakte“, sagt er, „um unsere ‚Smart Home‘-Lösung als ‚Elektroinstallation 2.0‘ im deutschlandweiten Projektgeschäft zu etablieren.“ ▶

## INFO

### Von Euskirchen bis Vaals: Diese Partner bilden den Stand „aachen 1a“

[AC] Aachener Immobilien Gesellschaft mbH, Unternehmensgruppe Frauenrath, ambiHome GmbH, Greenwater Capital GmbH, kadawittfeldarchitektur gmbh, Landmarken AG, nessler grünzig gruppe aachen, REAQ Immobilien GmbH, Sparkasse Düren, Sparkassen Immobilien GmbH, VALERES Industriebau GmbH, AGIT mbH, Gemeinde Vaals, IHK Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Parkstad Limburg, RWTH Aachen Campus GmbH, Region Aachen, Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH.

Auf in neue Märkte!

# 9000 Seemeilen. 20 Tage. Ihr Export.

Lassen Sie Ihr Know-how die Welt sehen.  
Wir helfen Ihnen dabei.

Eine Premiere steht auch der Gemeinde Vaals bevor. „Mit der Teilnahme möchten wir die geistige, historische und geografische Verbindung mit der Stadt Aachen ausdrücken. Nicht umsonst ist Vaals der schönste niederländische Vorort und die kleine Schwester von Aachen“, meint Bürgermeister Reg van Loo. „Vaals erlebt in diesen Jahren eine Metamorphose“, sagt Projektleiterin Rivka Valkenberg: „Angefangen mit der Maastrichterlaan, wird das historische Zentrum von Vaals auf eine moderne Art in seine alten ruhmreichen Tage voller Symbolik zurückversetzt.“ Zudem würden in zwei Bauabschnitten derzeit 461 Studentenwohnungen errichtet. Die ersten 250 sollen zum Semesterstart fertiggestellt sein.

Wo es ums „Bauen“ geht, dürfen auch die AACHEN BUILDING EXPERTS nicht fehlen. Nach der Vereinsgründung im August wollen sie im Rahmen der Messe für ihre Aktivitäten werben und neue Mitglieder gewinnen. Neben persönlichen Gesprächen am Stand gibt es zwei moderierte Talk-Runden: Robert Esser, Redakteur der Aachener Zeitung, diskutiert mit den Akteuren der Region unter anderem über Chancen durch den wachsenden RWTH Aachen Campus und die florierende Logistik im Kreis Düren. Auch prominenter Besuch hat sich angekündigt: NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, NRW-Bauminister Michael Groschek und NRW-Innenminister Ralf Jäger wollen sich persönlich davon überzeugen, dass die Region Aachen „1a“ ist.



### Ansprechpartner Anzeigenberatung

Michael Eichelmann, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253  
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

## NACHGEFRAGT



Foto: Heike Lachmann

Fritz Rötting,  
Geschäftsführer der IHK Aachen  
und Organisator des  
Gemeinschaftsstands „aachen 1a“

### „Das Interesse der Investoren ist geweckt“

**WN:** „Der Immobilien-Boom hält an“, haben Sie gesagt. Wie kommt es, dass in der Region so eifrig gebaut und investiert wird?

**Rötting:** Wenn die Märkte in den großen Zentren „überhitzen“, profitieren die sogenannten B-Standorte. Hier ist die Rendite deutlich besser – das Interesse der Investoren ist geweckt. Einer aktuellen Studie zufolge sind seit Anfang 2015 allein in Aachen rund 120 Millionen Euro Umsatz bei Einzelhandels- und Büroflächen erzielt worden. Dieses hohe Niveau gilt es jetzt zu halten!

## Vorzeigeprojekte am Stand „aachen 1a“



Foto: HPP

|| Ein „Meilenstein für Stadt und Kreis“? Das Bismarck-Quartier mit dem Vier-Sterne-Dorint-Hotel in Düren soll neue Maßstäbe setzen.



Foto: Götermann + Schössig Architekten

|| In den Startlöchern: Die Landmarken AG plant den Start des Hotelneubaus „Motel One“ am Aachener Kapuzinergraben für die erste Jahreshälfte 2017.



Foto: REAQ Immobilien

|| Viel Raum im Herzen der Stadt: Die REAQ Immobilien GmbH will mit den Kurbrunnenhöfen rund 8.000 Quadratmeter Wohn- und Gewerbefläche schaffen.



Foto: Coenen Sreettele Maastricht

|| Zu neuem Leben erweckt: Die niederländische Nachbargemeinde Vaals lockt mit dem modern in Szene gesetzten „Koninging Julianaplein“.

Creditreform These Nr. 2

**WER WAGT, GEWINNT DIE FALSCHEN KUNDEN.\***

**CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.**

Sind Sie ein Spieler? Sicher, eine optimistische Grundhaltung gehört zum Vertrieb; eine Akquise ohne Potenzialanalyse jedoch ist wenig effizient. Zu leicht können werthaltige Chancen vernachlässigt oder bedrohliche Risiken akquiriert werden. Setzen Sie daher auf die führende Datenbasis zu deutschen Unternehmen. Vertrauen Sie auf die fundierten Marktinformationen von Creditreform. Sprechen Sie mit uns

**Creditreform Aachen**  
Tel. 0241 - 962450  
www.creditreform.de



Foto: © Fotowerk – Fotolia.com



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com

# Social Media

Anzeigensonderveröffentlichung

## Unternehmen haben die Vorteile der Vernetzung auf dem Schirm

Unabhängig von der Mitarbeiterzahl: 75 Prozent aller Betriebe nutzen „Soziale Medien“

**Drei Viertel der Betriebe in Deutschland setzen Social Media für die interne oder externe Kommunikation ein. Signifikante Unterschiede nach Unternehmensgröße gibt es dabei nicht. Das sind die zentralen Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Digitalverbands „Bitkom“, an der 505 Betriebe teilgenommen haben.**

„Egal, ob kleines, mittleres oder großes Unternehmen, die meisten haben das Potenzial von Social Media inzwischen für sich entdeckt“, resümiert Tobias Arns, Social-Media-Experte bei Bitkom: „Es sind nicht mehr nur die großen, bekannten Marken, die im Social Web präsent sind. Auch kleine und mittlere Unternehmen profitieren von den direkten Dialogmöglichkeiten und der Reichweite dieser Netzwerke.“ Der Umfrage zufolge sind „Soziale Medien“ vor allem in der Dienstleistungsbranche beliebt. Hier setzen mehr als acht von zehn Unternehmen (84 Prozent) auf Social Media. Im Handel nut-

zen rund sieben von zehn Unternehmen (73 Prozent) soziale Netzwerke. Ähnlich hoch (rund 70 Prozent) ist der Anteil der Industriebetriebe, die Social Media einsetzen.

Viele Unternehmen haben soziale Medien zunächst für die externe Kommunikation genutzt, geht aus der Befragung hervor. „Die neuen Service- und Support-Kanäle zahlreicher Unternehmen sind für Kunden eine willkommene Ergänzung zum Telefonanruf“, sagt Arns. Inzwischen nutzen Unternehmen jedoch auch verstärkt eine „Social Software“ für interne Zwecke, um den Austausch und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu verbessern. Insbesondere vervollständigte Social Media die E-Mail-Kommunikation, da zahlreiche Anfragen in diesen Kanälen schneller und transparenter beantwortet werden können als über die gewöhnliche E-Mail.

Zudem ergänze Social Media in vielen Unternehmen inzwischen die bislang

üblichen Intranets. „Ein wichtiger Unterschied zum klassischen Intranet ist bei Social Media die Art, wie Inhalte entstehen und geteilt werden“, betont Arns: „Jeder Mitarbeiter kann gleichzeitig Sender und Empfänger sein. Aus dem internen Redakteur wird ein Community-Manager.“

(Bitkom)



Als Kommunikationsweg massentauglich? Drei Viertel aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland nutzen mittlerweile „Social Media“-Plattformen.

Foto: © natanaelginting – Fotolia.com

STARKER KAFFEE, STARKE IDEEN  
**STARKE FILME**

Gemeinsam entwickeln wir das audiovisuelle Marketing für Ihr Unternehmen. **Vereinbaren Sie noch heute einen Termin!**

**PAPERPLANE**  
PRODUCTIONS

[pppfilms.de](http://pppfilms.de)

# „Solch ein Angebot schüttelt kein Unternehmen mal eben aus dem Ärmel“

Dennoch geht Ellen Stollenwerk als eine von vier regionalen Koordinatorinnen für die NRW-Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ mit einer großen Bitte auf Unternehmen zu

Fortsetzung auf der nächsten Seite ▶



|| Ass im Ärmel? Betriebe im gesamten IHK-Bezirk sind dazu aufgerufen, Berufsfelderkundungsplätze für Schüler bereitzustellen.

VON MISCHA WYBORIS

Am Anfang war Ellen Stollenwerk noch vorsichtig. „Machen Sie sich nicht zu viele Umstände“, habe sie den zahlreichen Unternehmen gesagt, die sie besuchte, um möglichst viele von ihnen dazu zu bewegen, Schülern Einblicke in den Betrieb zu gewähren. Heute geht sie die Sache anders an. „Weder die Unternehmen noch die Jugendlichen haben einen Nutzen von einem ‚bequem‘ organisierten Tag zur Berufsorientierung“, sagt die Verantwortliche der Kommunalen Koordinierungsstelle „KAoA“ im Kreis Düren. „KAoA“, das steht für „Kein Abschluss ohne Anschluss“, eine groß angelegte Initiative des NRW-Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales, die jungen Menschen den Weg ins Arbeitsleben ebnen und der Wirtschaft damit besser vorbereitete Schulabgänger bringen soll. Entsprechende Koordinierungsstellen für das landesweite Vorhaben gibt es auch in der Städtereion Aachen und den Kreisen Euskirchen und Heinsberg. Ihre Aufgabe ist allerorts „amtlich“: Jeder Achtklässler soll künftig an drei verschiedenen Tagen in drei verschiedenen Unternehmen Berufsfelder erkunden. Was das konkret bedeutet und wie Betriebe mitwirken können, verrät Stollenwerk im Interview.

**WN:** Was sagt die Notwendigkeit einer Initiative wie „KAoA“ über unser Bildungssystem aus? Bereiten die Schulen nicht gut genug

auf das Arbeitsleben vor? Kümmern sich Schüler und ihre Eltern zu wenig um die berufliche Zukunft?

**Stollenwerk:** „KAoA“ ist eine Reaktion auf viele gesellschaftliche und strukturelle Trends. Dazu zählen die hohen Quoten von Ausbildungs- und Studienabbrechern, der in manchen Branchen schon spürbare Fachkräftemangel, aber auch das Anliegen von Schülern, länger in der Schule zu bleiben, weil sie sich nicht „frühzeitig“ für einen beruflichen Weg entscheiden konnten, oder der verstärkte Wunsch der Eltern, dass ihre Kinder ein Studium absolvieren sollen. Auch der An-

*„Wir können die Berufswünsche der Jugendlichen nicht ignorieren, nur weil das Angebot derzeit nicht da ist. Genauso wenig können Unternehmer gezwungen werden, über ihren eigenen Bedarf auszubilden.“*

Ellen Stollenwerk,  
Kommunale Koordinierungsstelle „KAoA“  
im Kreis Düren

spruch vieler Unternehmen an eine bessere Vorbereitung von Auszubildenden gehört zu den aktuellen Entwicklungen. Die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren zwar verbessert, aber es fehlt ein einheitliches System!

**WN:** Inwiefern?

**Stollenwerk:** Insofern, als dass die Schulen die Vorbereitung der Schüler auf das Berufsleben sehr unterschiedlich angehen. Allerdings besteht der Auftrag der Schulen ja in erster Linie in der Lehre. Während aber die Schulen aus dem Sekundarstufen-I-Bereich dabei schon sehr früh mit ihren Schülern den Weg in die Unternehmen suchen, haben die Gymnasien erst in den vergangenen wenigen Jahren ihre Türen für die Berufsorientierung geöffnet. „KAoA“ versucht, den Übergang von der Schule in den Beruf zu systematisieren – egal, welche Schulform die Jugendlichen absolviert haben. „Systematisierung“ heißt in diesem Fall auch, die angebotenen Wege transparenter und verständlicher zu gestalten. Mit Hilfe der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird der Weg zum Ziel also besser „ausgeschildert“. Wegweiser sind dabei die sogenannten Standardelemente: Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung, Praktika, Anschlussvereinbarungen und Studienorientierung. An jedem dieser Standardelemente stehen Eltern, Lehrer, Berufsberater und andere Akteure der Aus- und Weiter-

## STUDIERN NEBEN DEM BERUF

START  
IM  
OKTOBER

MIT UNS  
BIS ZUM  
**BACHELOR!**  
INFOS UNTER  
0241-400 5000

Werden Sie Teil des Aachener Campustehens:  
Abend-Studium zum/zur **Betriebswirt/in (VWA)** an der  
**Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Aachen**  
in Kooperation mit der RWTH Aachen.

info@vwa-aachen.de **www.vwa-aachen.de**

**VWA** - DIE WISSEN SCHAFFT

### INFO

#### Berufsfelderkundung in Düren: Internetportal bringt Betriebe und Schüler zusammen

Unternehmen im Kreis Düren, die Schülern der 8. Klasse Praxistage in ihrem Betrieb ermöglichen wollen, können ihre Angebote für die Jugendlichen in ein eigens hierfür angelegtes Internetportal eintragen. Ansprechpartnerin Ellen Stollenwerk von der Kommunalen Koordinierung „KAoA“ im Kreis Düren ist unter Tel.: 02421 222825 und e.stollenwerk@kreis-dueren.de erreichbar.



www.kreis-dueren.bfe-nrw.de

bildung den Schülern zur Seite. Die Jugendlichen können sich nur für eine Ausbildung oder ein Studium entscheiden, wenn sie wissen, wovon sie sprechen, und wenn sie die Vor- und Nachteile eines Unternehmens oder eines Berufsfeldes für sich abwägen können.

**WN:** Weshalb das Land NRW also Schulen, Politiker, Wirtschaft, Kammern und die Agentur für Arbeit aufgefordert hat, Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt gemeinsam abzustimmen und zu steuern – ein Prozess, an dem die Kommunalen Koordinierungsstellen mitwirken. Ist solch ein Vorhaben überhaupt in absehbarer Zeit zu bewältigen?

**Stollenwerk:** Mit Hilfe aller Beteiligten lassen sich Trends und Konjunkturbewegungen beschreiben und analysieren. Der „Regionale Ausbildungskonsens“ beispielsweise ist ein Instrument, um den Austausch über den aktuellen Stand von Angebot und Nachfrage auf regionaler Ebene zu gewährleisten. Er tagt vierteljährlich, und die Ergebnisse finden ihren Niederschlag im „Regionalen Handlungsplan“, der jährlich fortgeschrieben wird. Das ist allerdings keine Aufgabe der „Kommunalen Koordinierungsstellen“. Wir können hier lediglich die Ergebnisse an die Partner vermitteln. Das heißt: Wir haben den Auftrag, die in den Kommunen zuständigen Steuerungsgremien über die aktuellen Tendenzen und den Stand zu informieren. Eine Reihe von Maßnahmen, die besonders beim Übergang ansetzen – wie zum Beispiel die assistierte Ausbildung, Berufsvorbereitung, Produktionsschule, Einstiegsqualifizierung –, sind direkte Reaktionen auf die Lage im Ausbildungsmarkt.

Kurzfristig wirkende Maßnahmen, die branchenspezifische Diskrepanzen zwischen Angebot und Nachfrage abbauen können, sind hingegen äußerst schwierig zu entwickeln.

**WN:** Warum?

**Stollenwerk:** Wir können die Berufswünsche der Jugendlichen nicht ignorieren, nur weil das Angebot derzeit nicht da ist. Genauso wenig können Unternehmer gezwungen werden, über ihren eigenen Bedarf auszubilden. Hier kann man lediglich Anreize geben und an die soziale Verantwortung appellieren. Möglicherweise lernen die Schüler aber Alternativen zu ihrem Wunschberuf kennen, und genau hier kommt „KAoA“ ins Spiel: Die Maßnahmen, die die Schüler hier durchlaufen, informieren sie in vielfältiger Form über mögliche Berufe und Weiterbildungsangebote, so dass die Auswahl breiter und transparent werden kann. Grundsätzlich können aber natürlich keine Handlungsmaßnahmen entwickelt werden, die das Recht auf eine freie Berufswahl aushebeln – und das ist gut so!

**WN:** Sie sind für „KAoA“ auf der Suche nach Betrieben, die Schülern Berufsfeld-



Foto: Andreas Schmitter

|| „Schulnoten allein beurteilen einen Menschen nicht als Arbeitskraft“: Das sagt Ellen Stollenwerk als Verantwortliche der Kommunalen Koordinierungsstelle „KAoA“ im Kreis Düren.

**Wir planen und bauen  
Ihr Gewerbeobjekt individuell  
nach Ihrem Bedarf.**

Sie erhalten kostenfrei:

- Beratung
- Lageplankonzept
- Entwurfsidee
- Kostenschätzung



... mehr als 400 Gewerbeobjekte realisiert.

Familienunternehmen seit 1983 | 02431 - 96 96 0 | [www.storms.de](http://www.storms.de)

erkundungen in Form von Praxistagen ermöglichen. Wie ist bisher die Resonanz?

**Stollenwerk:** Das Standardelement der „Berufsfelderkundung“ stellt alle Schulen im kommenden Jahr vor eine große organisatorische Herausforderung. Neben der konstanten Beratung der Jugendlichen im Berufs- und Studienorientierungsprozess und den formalen

*„Vor allem kleinere Betriebe können sich bei der Berufsfelderkundung von ihrer besten Seite präsentieren – und darauf hinwirken, dass nicht alle Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz in den Personalbüros der großen Unternehmen landen.“*

*Ellen Stollenwerk,  
Kommunale Koordinierungsstelle „KAoA“ im Kreis Düren*

Vorgaben, wie beispielsweise den Dokumentationspflichten bei der Durchführung der Berufsorientierungsmaßnahmen, sollen die Schüler an drei unterschiedlichen Tagen in drei unterschiedlichen Betrieben drei unterschiedliche Berufsfelder erkunden. Bei einigen Schulformen sind das 100 bis 160 Schüler der Jahrgangsstufe 8. Entsprechend den „KAoA“-Vorgaben sollen diese Jugendlichen dabei Berufsfelder erkunden, die auch ihren Neigungen und Interessen entsprechen. Das

bedeutet: Wir sind nicht nur auf der Suche nach Betrieben, die Plätze zur Berufsfelderkundung zur Verfügung stellen, sondern auch nach einer großen Vielfalt von Berufsfeldern. Ein entsprechendes Internetportal (*siehe Info-Box*) soll diesen Prozess der Zusammenführung von Nachfrage und Angebot steuern. Einige Betriebe nutzen das Portal schon, und wir hoffen, dass viele weitere folgen. Solch ein Angebot schüttelt natürlich kein Unternehmen mal eben aus dem Ärmel. Wenn wir alle Schüler allein im Kreis Düren mit Plätzen versorgen möchten, brauchen wir mehr als 5.000 Plätze. Wir freuen uns über jedes Angebot, besonders auch aus dem Einzelhandel.

**WN:** Wie leisten Sie denn die notwendige Überzeugungsarbeit in den Betrieben?

**Stollenwerk:** Wir erklären zuerst immer das Ziel der Landesinitiative „KAoA“ – und welchen Herausforderungen sich die Schulen stellen müssen. Bei vielen Unternehmern treffen wir da schon auf offene Ohren, wenn sie erfahren, dass die Schüler gut vorbereitet in die Berufsfelderkundung gehen sollen. Das Wichtigste ist, dass sowohl die Betriebe als auch die Jugendlichen einen Eindruck mitbekommen. Ein interessierter Jugendlicher möchte nach einem gelungenen Erkundungstag vielleicht auch sein späteres Praktikum in dem Betrieb absolvieren. Und dann ist es möglicherweise nicht mehr weit bis zu einem Ausbildungsvertrag. Vor allem kleinere Betriebe können sich bei der

# LASSEN SIE SICH EINFACH VON DEN WELLEN TRAGEN

**UMBACH SETZT AUF WELLPAPPE: LEICHT, STABIL, GÜNSTIG UND KLIMANEUTRAL!**

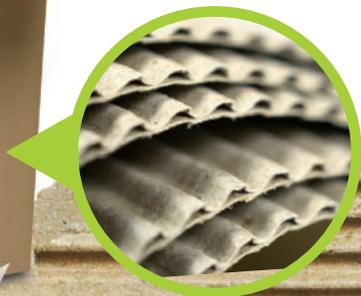


Obwohl Wellpappe nur aus Luft & Papier besteht, werden darin schwerste Packgüter transportiert und dabei zuverlässig vor Beschädigungen geschützt. Das Geheimnis liegt in der Wellenform, da welliges Papier über eine hohe Tragkraft und Polsterfunktion verfügt.

Mit Wellpappe lassen sich aber auch komplizierte Formen z. B. für Maschinen- oder Fahrzeugteile herstellen. Seit 1994 stellt UMBACH in hauseigener Fertigung maßgeschneiderte Verpackungslösungen für Handel und Industrie her. Durch unser brancheneigenes Recyclingsystem RESY können wir zu fast 100% gebrauchte Wellpappenverpackungen wieder neu erfassen und verwerten.

**Rufen Sie uns an, weil wir Verpackungen können!**

**Tel.: 0 24 03/88 31 80**  
**web: [www.verpackt.de](http://www.verpackt.de)**



Berufsfelderkundung von ihrer besten Seite präsentieren – und darauf hinwirken, dass nicht alle Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz in den Personalbüros der großen Unternehmen landen.

**WN:** Einige Unternehmen vertreten vielleicht die Ansicht, dass es mit großem Aufwand verbunden ist, Schülern Einblicke in ihren Betrieb zu gewähren. Können Sie das entkräften?

**Stollenwerk:** Nein – und ehrlich gesagt will ich das auch gar nicht. Ein Berufsfelderkundungstag sollte die Schüler neugierig machen. Das bedeutet auch, dass Unternehmen diesen Tag gut vorbereiten müssen und eventuell Mitarbeiter einbinden. Die Schüler sollen sich auch einmal an Arbeiten erproben können, die sie in der Schule oder zu Hause nicht kennengelernt haben. Wir wissen, dass das in manchen Unternehmensbereichen schwierig ist, aber sicherlich können auch Arbeitsproben angeboten werden, die die Realität simulieren. Wir versuchen, den Betrieben beratend zur Seite zu stehen – auch, wenn es um Formulierungen und Beschreibungen der Angebote im Internetportal geht.

**WN:** Im Kreis Düren sollen die Praxistage 2017 am 31. Januar, 6. April und 5. Juli stattfinden. Wie werden die Schüler und wie die Unternehmen auf diese Tage vorbereitet?

**Stollenwerk:** Derzeit versuchen wir, die Betriebe zur Eingabe von Angeboten zu gewinnen. Je früher die Angebote im Portal stehen, desto eher können sich die Jugendlichen ein Bild vom Unternehmen

und vom Berufsfeld machen. Auf unserer Internetseite gibt es eine ausführliche Anleitung, wie die Unternehmen ihr Profil und ihr Angebot einstellen können. Zusätzlich sind die Kontaktdaten der Kommunalen Koordinierungsstelle aufgeführt, so dass sich die Unternehmen jederzeit Tipps und Unterstützung bei der Eingabe abholen können. Alle Schüler, die im kommenden Jahr die 8. Klasse besuchen, erhalten über ihre Schulen Informationen zur Berufsorientierung, die im Übrigen auch die Eltern einbindet.

**WN:** Ist es nicht unrealistisch, jedem Schulabgänger die Vermittlung in einen Ausbildungsbetrieb in Aussicht zu stellen?

**Stollenwerk:** Natürlich ist das unrealistisch – weil es auch nicht jeder Schulabgänger will und kann! Es gibt Schüler, die sich etwa über die Berufskollegs noch weiterqualifizieren möchten oder die studieren möchten. Die Jugendlichen, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen und ihres persönlichen Umfeldes keine Chance auf dem ersten Ausbildungsmarkt haben, sollen aber zielführend unterstützt werden und nicht von einer Warteschleife in die nächste geraten. „KAoA“ versucht, größtmögliche Transparenz über die Angebote im Übergang zu schaffen. Da ist die Beratung in der Schule – genauso wie die Möglichkeit, Jugendliche in die Betriebe zu bringen – von großer Bedeutung. Fast jeder Lehrer dürfte sich an ehemalige Schüler erinnern, die sich durch die Schulzeit gequält haben und immer wieder kurz vor dem Abbruch standen. Als diese Jugendlichen aber eine Lehrstelle oder eine praxisorientierte Aufgabe bekamen, haben sie ihre Chance genutzt. Ein wesentlicher Beitrag von „KAoA“ ist es, diese Jugendlichen frühzeitig zu identifizieren und den Betrieben zu zeigen: Schulnoten allein beurteilen einen Menschen nicht als gute oder schlechte Arbeitskraft.

## INFO

### Kommunale Koordinierungsstellen für „KAoA“ im IHK-Bezirk: Das sind die Ansprechpartner

Schulen, Politiker, Wirtschaft, Kammern und die Agentur für Arbeit sind vom Land NRW aufgefordert worden, Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt abzustimmen, zu koordinieren und zu steuern. Um diesen Prozess zu lenken, wurden überall im Bundesland Kommunale Koordinierungsstellen eingerichtet. Die Verantwortlichen der vier Kommunalen Koordinierungsstellen des IHK-Bezirks Aachen sind stetig auf der Suche nach Unternehmen, die Schülern der 8. Klasse Praxistage im Betrieb ermöglichen. Informationen gibt es bei den einzelnen Ansprechpartnern.

**i** Städteregion Aachen  
Gabriele Jordans  
Tel.: 0241 51984331  
gabriele.jordans@staedteregion-aachen.de

**i** Kreis Düren  
Ellen Stollenwerk  
Tel.: 02421 222825  
e.stollenwerk@kreis-dueren.de

**i** Kreis Euskirchen  
Christina Marx  
Tel.: 02251 15-938  
christina.marx@kreis-euskirchen.de

**i** Kreis Heinsberg  
Ulrike Deußen  
Tel.: 02452 13-4051  
koko@kreis-heinsberg.de

@ [www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de](http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de)  
[www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de)

## ZUR PERSON



Foto: Andreas Schmitter

Ellen Stollenwerk,  
Kommunale Koordinierungsstelle  
„KAoA“ im Kreis Düren

### Wirtschaftsförderin mit Ab- und Anschluss

Ellen Stollenwerk (47) ist in Aachen geboren und hat ein Magisterstudium in Wirtschaftsgeographie, Volkswirtschaftslehre und Internationaler Technischer und Wirtschaftlicher Zusammenarbeit an der RWTH Aachen absolviert. Seit Ende 1998 ist sie bei der Wirtschaftsförderung in Düren tätig und hat in der Folgezeit diverse Projekte zur Berufs- und Studienorientierung sowie Arbeitskräftesicherung und -förderung begleitet. Seit 2014 ist Stollenwerk als Mitarbeiterin der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im Kreis Düren beschäftigt.

# Auf Augenhöhe

## Im Rahmen der IHK-Initiative „Ausbildungsbotschafter“ werben Azubis für ihre Berufe



Foto: Andreas Schmitter

II Frohe Botschaft(er): IHK-Mitarbeiterin Ellen Lenders bereitet Azubis auf ihren Einsatz an Schulen vor.

### VON SARAH KOLL

Vielen Jugendlichen fehlt nach dem Abschluss ein konkreter Berufswunsch. Häufig fällt die Wahl auf ein Studium, ohne dass sich die Schüler je mit dem Modell der dualen Ausbildung beschäftigt haben. Die Folge: Viele Lehrstellen bleiben unbesetzt. Das Projekt „Ausbildungsbotschafter“ soll daran etwas ändern: Azubis aus dem zweiten und dritten Lehrjahr stellen ihre Berufe in Klassen allgemeinbildender Schulen vor und bieten so einen Austausch auf Augenhöhe. Die IHK Aachen beteiligt sich als eine von zwölf Industrie- und Handelskammern in NRW an dem Projekt, das von der EU und dem Land gefördert wird. IHK-Mitarbeiterin Ellen Lenders ist als Koordinatorin derzeit auf der Suche nach Teilnehmern, schult angehende Ausbildungsbotschafter und plant deren Einsätze an Schulen.

„Die aussichtsreichen Perspektiven einer dualen Ausbildung sind vielen Jugendlichen nicht bekannt“, sagt Lenders. Indem die Schüler direkte und authentische Einblicke in den Arbeitsalltag der Azubis erhalten, würden ihr Interesse an einer Ausbildung und ihre Lernbereitschaft gesteigert. Gleichzeitig könnten sie Kontaktängste oder Unsicherheiten abbauen – vor allem unbekanntem Berufsbildern gegenüber. „Manche Fragen lassen sich einfacher mit Gleichaltrigen als mit Ausbildungsleitern oder Lehrern besprechen. Durch den persönlichen Austausch erhalten die Jugendlichen auch praktische Tipps, zum Beispiel für den Bewerbungsprozess.“

Wer Ausbildungsbotschafter werden möchte, sollte bestimmte Voraussetzungen erfüllen, erklärt die Projektkoordinatorin: „Die Teilnehmer sollten offen und kommunikativ sein und ihren Ausbildungsberuf mit Freude

ausüben. Und sie sollten keine Scheu haben, vor Gruppen aufzutreten.“ Damit sich die Azubis auf ihre neue Rolle vorbereiten können, bietet die IHK Aachen eine eintägige kostenfreie Schulung an. Dabei sollen die angehenden Botschafter Informationen zum dualen Ausbildungssystem, Hinweise zur Rhetorik und Mediennutzung sowie Präsentations- und Gestaltungstipps erhalten. Die Selbstreflexion zum eigenen Beruf soll das Training abrunden.

### Zweimal jährlich im Einsatz

Sobald sich die Ausbildungsbotschafter mit ihren Aufgaben vertraut gemacht haben, sind sie zweimal im Jahr in Teams von zwei oder drei Personen im Einsatz. In zwei Unterrichtsstunden präsentieren sie ihren Beruf und diskutieren mit den Schülern. Unternehmen, die Auszubildende als Botschafter entsenden, stellen sie für die Schulbesuche frei. „Die Betriebe profitieren davon in mehrfacher Hinsicht“, sagt Lenders: „Die Azubis stärken ihre persönlichen Kompetenzen, was auch den Ausbildungsbetrieben zugutekommt. Außerdem stellen sie das eigene Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber vor.“

### INFO

#### So können Betriebe ihre „Botschafter“ melden

In Ihrem Unternehmen gibt es Azubis, die sich als Ausbildungsbotschafter eignen? Dann setzen Sie sich mit IHK-Projektkoordinatorin Ellen Lenders in Verbindung! Auch Schulen aus der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg, die an der Initiative teilnehmen möchten, können sich bei ihr melden.

@ [www.ausbildungsbotschafter-nrw.de](http://www.ausbildungsbotschafter-nrw.de)

i  
IHK-Ansprechpartnerin:  
Ellen Lenders  
Tel.: 0241 4460-146  
[ellen.lenders@aachen.ihk.de](mailto:ellen.lenders@aachen.ihk.de)

# Keine Umwege: Siegel online abholen!



Ihr Ansprechpartner:  
Team Service Center  
Theaterstraße 6-10  
52064 Aachen  
Tel.: 0241 4460-0

Zeit sparen. Kosten senken.  
Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen  
online beantragen:  
Wir setzen das IHK-Siegel, Sie drucken das Dokument  
in Ihrem Unternehmen aus. Fertig.

Wir beraten  
Sie gerne!  
Tel.: 0241 4460-0



# Gelebte Gastfreundschaft

Shobuj Hassan steuert im Stolberger „Hotel zum Walde“ seinem Traumberuf entgegen.  
Teil 1 unserer Serie „Geflüchtete in Ausbildung“



Foto: Andreas Steinl

|| **Eingeschenkt:** Shobuj Hassan, Auszubildender im „Hotel zum Walde“ und vor drei Jahren aus Bangladesch nach Deutschland geflüchtet, liebt den Kontakt zu Gästen aus aller Welt.

## VON SARAH KOLL

**A**n die Worte seiner deutschen Freundin erinnert sich Shobuj Hassan genau: „Wenn Du eine gute Arbeit finden willst, musst Du eine Ausbildung machen.“ Vor drei Jahren war der junge Mann aus Bangladesch nach Aachen gekommen und hatte durch einen Freund aus der Heimat zunächst einen Job

in einer Bar gefunden, wo er Erfahrungen in der Gastronomie sammelte. Einige Monate später folgte er dem Rat seiner Freundin, absolvierte einen Deutschkurs und bemühte sich um einen Ausbildungsplatz. Mit Unterstützung der IHK-Flüchtlingskordinatorin Kerstin Faßbender wurde der 27-Jährige fündig: Im August hat Shobuj Hassan eine Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe im Stolberger „Hotel zum Walde“ begonnen.

In dem ländlichen Hotel im beschaulichen Örtchen Zweifall fühlt sich der junge Mann sichtlich wohl. Mit strahlendem Lächeln bedient er die Gäste an der rustikal eingerichteten Bar, belegt die Frühstücksplatten, füllt den Kühlschrank auf, reinigt die Küche oder macht die Betten. „Es gefällt mir, dass ich hier mit so vielen Menschen zu tun habe“, sagt er. Für Geschäftsführerin Melanie Bungenberg ist Shobuj ein Gewinn: „Er hat so eine natürliche, freundliche Art – eine Fähigkeit, die man nicht trainieren kann. Entweder man hat sie oder man hat sie nicht.“ Auch die Gäste seien von dem neuen Auszubildenden angetan, viele fragen nach seiner Herkunft. „Es ist ideal, dass er sich auch auf Englisch verständigen kann, weil wir viele internationale Gäste haben“, sagt Bungenberg. Zugegeben: Anfangs habe sie sich Sorgen gemacht, dass es mit der deutschen Sprache Probleme geben könnte – aber dann wurde die Geschäftsführerin schnell vom Gegenteil überzeugt.

### Vermittlung erfolgreich

„Am Beispiel von Shobuj sieht man, wie reibungslos die Zusammenarbeit von IHK, Unternehmen, Sozialamt und geflüchteten Menschen gelingen kann“, sagt Kerstin Faßbender, die sich um die Vermittlung junger Flüchtlinge in Praktika oder Ausbildung kümmert. Der junge Mann aus Bangladesch war mit dem Wunsch zur Kammer gekommen, eine Ausbildung zum Hotelfachmann zu absolvieren. Faßbender gab ihm den Rat, zunächst den Beruf der Fachkraft im Gastgewerbe zu erlernen. „Besser kleine, erfolgsorientierte Schritte gehen, als einen großen Schritt wagen, der möglicherweise scheitert“, erklärt die IHK-Mitarbeiterin: „Nach der zweijährigen Ausbildung hat Shobuj einen Beruf ‚in der Tasche‘, danach kann er weiterschauen.“ Von der Geschäftsführung des „Hotel zum Walde“ wusste Faßbender bereits, dass sie jungen Flüchtlingen eine berufliche Chance bieten will – und brachte beide Seiten

kurzfristig zusammen. In Absprache mit dem Sozialamt Stolberg wurden zwei „Schnupper-tage“ im Betrieb geplant, anschließend konnte Shobuj Hassan ein Praktikum im Hotel als Vorstufe zur Ausbildung absolvieren.

### Hohe Ziele und gute Aussichten

Der erste wichtige Schritt ist für den jungen Mann damit erreicht. Aber er bleibt ehrgeizig. „Ich möchte Hotelfachmann werden und an der Rezeption arbeiten – das ist mein Traumberuf“, sagt er. Seine Chefin ist überzeugt, dass er dieses Ziel erreicht. Für die Zeit nach

der zweijährigen Ausbildung zur Fachkraft hat sie ihm angeboten, ein weiteres Jahr für die Ausbildung zum Hotelfachmann anzuschließen und danach – wenn alle Prüfungen bestanden sind – im Hotel zu arbeiten. Für Shobuj Hassan würde damit ein Traum in Erfüllung gehen, sagt er und lächelt: „Ich will auf jeden Fall hierbleiben!“



IHK-Flüchtlingskoordinatorin:  
Kerstin Faßbender  
Tel.: 0241 4460-208  
kerstin.fassbender@aachen.ihk.de

## NACHGEFRAGT



Foto: Andreas Steinfeld

Melanie Bungenberg,  
Geschäftsführerin „Hotel zum Walde“

### „Internationale Fachkräfte sind für unsere Branche ein Vorteil“

**WN:** Wie kam es zu Ihrer Entscheidung, jungen Geflüchteten eine berufliche Chance zu geben?

**Bungenberg:** Für unsere Branche sind internationale Fachkräfte grundsätzlich ein Vorteil, da sie in der Regel auch mit englischsprachigen Gästen kommunizieren können. Wir beschäftigen derzeit 30 Mitarbeiter mit etwa 15 Nationalitäten. Wenn jemand nach Deutschland kommt, dann ist er motiviert, hier eine Arbeit und langfristige Perspektive zu finden. Das wollen wir unterstützen!

**WN:** Welche Fähigkeiten sollte man für einen Beruf im Gastgewerbe mitbringen?

**Bungenberg:** Das Wichtigste ist eine natürliche Freundlichkeit: ein Gespür dafür, Gastgeber zu sein. Hinzu kommt die Fähigkeit zum Multi-Tasking – also mehrere Aufgaben im Blick zu behalten und zu priorisieren. Außerdem sollte man Gelassenheit in stressigen Situationen bewahren.

**WN:** Haben Sie generell Probleme, Fachkräfte zu finden?

**Bungenberg:** Ja, es ist schwierig. Viele haben zum Beispiel Schwierigkeiten mit

den Arbeitszeiten und brechen die Ausbildung ab – vor allem, wenn sie noch jünger sind. Für uns in Zweifall kommt das ländliche Umfeld erschwerend hinzu, viele möchten lieber in der Stadt arbeiten. Bei Shobuj merkt man, wie wichtig ihm die Ausbildung ist – er arbeitet sehr motiviert und gewissenhaft. Auch in Zweifall ist er „angekommen“, er hat hier nicht nur eine Arbeit, sondern auch eine neue Heimat gefunden.

**WN:** Gibt es etwas, worauf Sie bei der Zusammenarbeit mit Shobuj achten müssen – oder hatten Sie im Vorfeld einen größeren bürokratischen Aufwand, um einen Flüchtling zu beschäftigen?

**Bungenberg:** Nein, er ist für uns ein ganz normaler Azubi, wie jeder andere auch. Wir behandeln ihn nicht anders, und er vermittelt auch nicht den Eindruck, dass er anders behandelt werden möchte. Es war etwas ungewohnt, dass ich in den Ausbildungsvertrag keine Schulabschlüsse eintragen konnte, aber das spielt für uns letztlich keine Rolle. Aufwand hatten wir keinen. Die notwendigen Behördengänge hat Shobuj selbst erledigt.

## INFO

### Flüchtlingsintegration: Die Wirtschaft der Region stellt 500.000 Euro bereit

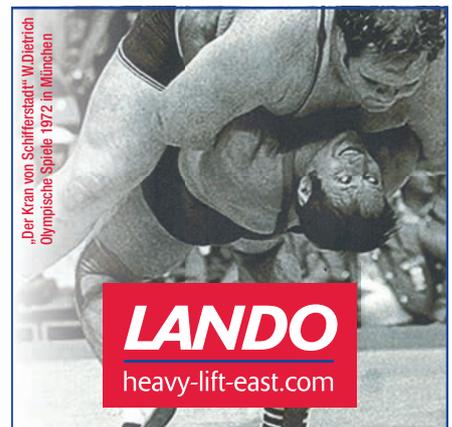
Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Aachen stellt für die nächsten fünf Jahren insgesamt eine halbe Million Euro für ein verstärktes Beratungsangebot zur beruflichen Integration junger Geflüchteter bereit. Das haben die Mitglieder der IHK-Vollversammlung beschlossen. Im gesamten Kammerbezirk leben laut Schätzungen fast 9.000 geflüchtete Menschen unter 27 Jahren, die eine berufliche Perspektive suchen: in der Städteregion Aachen sind es etwa 3.800, im Kreis Düren 1.900, im Kreis Euskirchen 1.500 und im Kreis Heinsberg 1.700. Der Großteil von ihnen gilt laut IHK derzeit noch nicht als ausbildungsreif, so dass entsprechende Qualifizierungen notwendig seien. Im vergangenen Jahr hatte die IHK Aachen ein Beratungsangebot für das Thema geschaffen: IHK-Koordinatorin Kerstin Faßbender vermittelt zwischen geflüchteten jungen Menschen und Unternehmen, beantwortet Fragen zur dualen Berufsausbildung oder unterstützt bei der Suche nach Fachberatungsstellen.



[www.aachen.ihk.de/fluechtlinge](http://www.aachen.ihk.de/fluechtlinge)



IHK-Ansprechpartnerin:  
Kerstin Faßbender  
Tel.: 0241 4460-208  
kerstin.fassbender@aachen.ihk.de



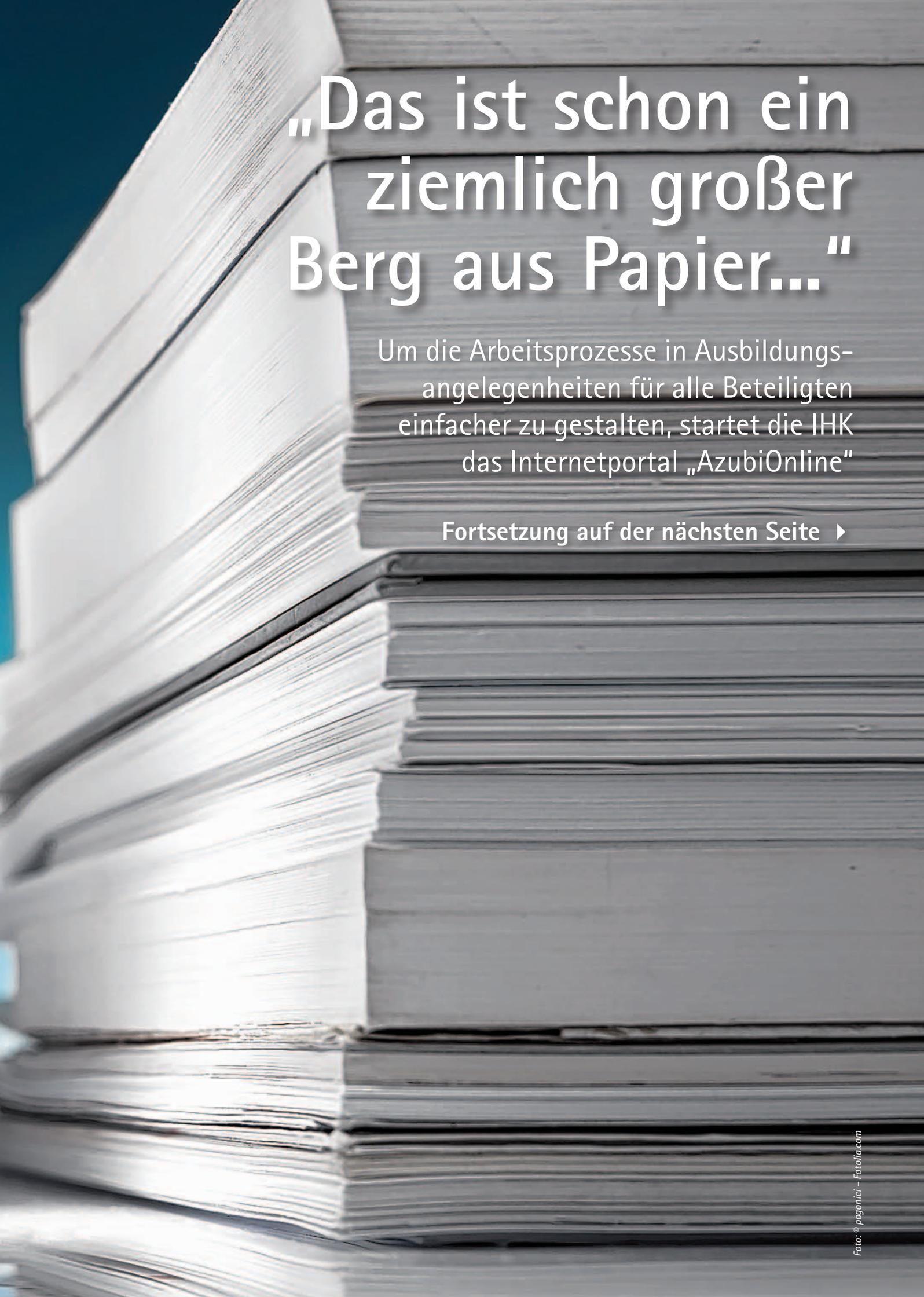
„Der Kran von Schifferstadt“ W.Dietrich  
Olympische Spiele 1972 in München

**LANDO**  
heavy-lift-east.com

Internationale Schwerlast- und Projektspedition

II Blatt-„Salat“? Das neue Internetportal „AzubiOnline“ soll die Abwicklung von Ausbildungsangelegenheiten digital ermöglichen.





# „Das ist schon ein ziemlich großer Berg aus Papier...“

Um die Arbeitsprozesse in Ausbildungs-  
angelegenheiten für alle Beteiligten  
einfacher zu gestalten, startet die IHK  
das Internetportal „AzubiOnline“

Fortsetzung auf der nächsten Seite ▶

**A**usbildungsbetriebe, Ausbilder und Azubis in der Region: Sie alle können ihre Ausbildungs- und Prüfungsangelegenheiten künftig im Internet abwickeln. Möglich macht das ein neues Web-Portal der IHK Aachen: „AzubiOnline“ führt alle an einem virtuellen Ort zusammen. Ziel ist es, mittelfristig alle administrativen Abläufe der Berufsausbildung – vom Vertragsschluss bis hin zur Dokumentation von Prüfungsergebnissen – in dieses Portal zu integrieren. Eine Abkehr von „papierbasierten Prozessen“ hin zur möglichst vollständigen Abwicklung auf digitaler Ebene. Das „AzubiOnline“-Team der IHK mit Waltraud Gräfen, Werner Neuss und Michael Arth erklärt...

**WN:** Wie ist die Idee für das neue Internetportal entstanden?

**Neuss:** Grundlage für „AzubiOnline“ ist das von der IHK erfolgreich eingesetzte Internetportal „Prüfungsabwicklung Online“. Mit diesem System können Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Prüfer in bestimmten Ausbildungsberufen schon seit mehr als zehn Jahren einen Online-Service der IHK nutzen: Projektanträge und Projektarbeiten können den Prüfungsausschüssen dabei digital zur Genehmigung vorgelegt werden. Prüfungsarbeiten werden online eingestellt und von den entsprechenden Prüfungsausschüssen begutachtet und bewertet. Das ganze Verfahren läuft so gut wie papierlos. Diese Anwendung war der Ausgangspunkt für Überlegungen, wie wir die

vielen Verfahrensabläufe zwischen IHK, Ausbildungsstätten, Ausbildern, Azubis und Prüfern online anbieten und abwickeln können.

**WN:** Was genau ist das Ziel von „AzubiOnline“?

**Gräfen:** Die IHK Aachen möchte die vielen Verwaltungsvorgänge, die es im Rahmen eines Berufsausbildungsvertrags gibt, in die „digitale Welt“ überführen. Bei mehr als 4.000 neuen Ausbildungsverträgen pro Jahr und gut 11.500 bestehenden Verträgen fallen so einige Dokumente an: Von der Vertragsübersendung durch die Unternehmen bis hin zur Eintragungsbestätigung oder Prüfungseinladung durch die IHK. Das ist schon ein ziemlich großer Berg aus Papier, der zwischen der IHK und den vielen Ausbildungsbetrieben über den Postweg hin und her geht – und den möchten wir reduzieren.

**WN:** Wie ist „AzubiOnline“ aufgebaut?

**Arth:** Das Internetportal ist so gestaltet, dass der Nutzer in Abhängigkeit von seiner Funktion unterschiedliche Inhalte, Ansichten und Werkzeuge bereitgestellt bekommt. Melde ich mich als Ausbildungsbetrieb an, dann erhalte ich zum Beispiel eine vollständige Übersicht aller Ausbilder und aller Ausbildungsverhältnisse. Registriere ich mich als Ausbilder, dann sehe ich etwa die mir zugeordneten Auszubildenden und kann deren Online-Berichtshefte einsehen. Und als Azubi kann ich mein Berichtsheft online pflegen und meine Prüfungstermine einsehen.

**WN:** Das Internetportal ist im vergangenen August an den Start gegangen. Welche Funktionen haben die Unternehmen seitdem schon nutzen können?

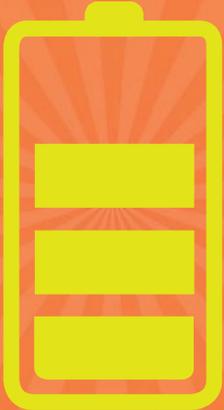
**Neuss:** Unsere Ausbildungsbetriebe haben mit der Freischaltung von „AzubiOnline“ zunächst eine vollständige Übersicht über die bei der IHK gespeicherten Informationen rund um ihre Ausbildungsaktivitäten erhalten. Das ist schon eine kleine „Revolution“ – zum ersten Mal sind diese Informationen für unsere Unternehmen in ihrer Gesamtheit sichtbar! Das hat auch den Effekt, dass durch entsprechende Rückmeldungen eine Datenaktualisierung stattfindet, die für alle beteiligten Ausbildungsstätten, Ausbilder, Auszubildenden und die IHK sehr wichtig sind. Aber das ist natürlich nicht alles. Für sämtliche aktiven Unternehmen werden seit August beispielsweise Eintragungsbestätigungen nur noch digital übermittelt.

**WN:** Ist „AzubiOnline“ damit komplett?

**Arth:** Nein, ganz und gar nicht. Wir stehen erst am Anfang. Schritt für Schritt werden wir die Anwendung um einzelne Module und Funktionen erweitern. So soll zum Beispiel die gesamte Abwicklung des Prüfungsgeschehens – von der Aufforderung zur Prüfungsanmeldung bis hin zur Prüfungseinladung – künftig online vonstattengehen können. Schrittweise werden wir alle Verfahrensvorgänge daraufhin untersuchen, wie sie sich in das Portal integrieren lassen. Die Möglichkeit der digitalen Eingabe eines Ausbildungsvertrages wäre für uns dann der krönende Abschluss von „AzubiOnline“.

**WN:** Wie sieht die Rückmeldung der Unternehmen aus?

**Gräfen:** Die Reaktionen der Betriebe sind überwiegend positiv, vereinzelt auch zurückhaltend oder abwartend. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass sich Änderungen in den Prozessen

**Energieschub für mehr Leistung:  
Mit AC<sup>2</sup> – die Wachstumsinitiative  
zu mehr Unternehmenserfolg!**

**AC<sup>2</sup> – die Wachstumsinitiative 2016/17**  
 Auftakt: 25.10. Euskirchen | 26.10. Heinsberg |  
 27.10. Düren | 3.11. Aachen [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)



Foto: Andreas Steindl

II Das IHK-Team der Plattform „AzubiOnline“: Waltraud Gräfen, Werner Neuss (r.) und Michael Arth.

erst einspielen müssen, bevor die Vorzüge deutlich werden. Unser Ziel ist es, mittelfristig möglichst alle Ausbildungsbetriebe auf diesem Weg „mitzunehmen“. Wir freuen uns über jede Rückmeldung, die uns hilft, „AzubiOnline“ für die Ausbildungsbetriebe und die anderen Be-

teiligten so attraktiv wie möglich zu gestalten. Wir möchten mehr Transparenz, mehr Service und stringenter Verfahren in der Ausbildung bieten. Das ist ein offenes Angebot an unsere auszubildenden Unternehmen.

Wir stellen  
HTML-/CSS-, JS- und PHP-Profis ein.



**BAUER + KIRCH**  
SOFTWARE INTERNET LÖSUNGEN

## WWW.BAUER-KIRCH.DE/JOBS



Bauer + Kirch GmbH · Pascalstraße 57 · Tel. 02408 9566-0 · info@bauer-kirch.de · www.bauer-kirch.de

Wir bilden dich aus!  
 Zum MATSE, Mediengestalter  
 oder Fachinformatiker.



## Von Jülich über Paris nach London

Um ihre berufliche Laufbahn international zu gestalten, hat Alexandra Hostert zwei Programme der IHK Aachen genutzt – ein Vorteil auch für Unternehmen

Als sie sich dazu entschloss, mit Unterstützung der IHK Aachen eine zweijährige deutsch-französische Ausbildung in Paris zu absolvieren, war Alexandra Hostert gerade einmal 16 Jahre alt. Im Sommer 2004 brach die junge Frau aus Jülich in die französische Hauptstadt auf – und fand schnell einen Ausbildungsplatz bei der Firma Siemens. Von da an wechselten sich theoretische Ausbildung an der „Ecole Franco-allemande de Commerce et d'Industrie“ (EFACI) und

praktische Ausbildung im Unternehmen ab. „Diese 24 Monate waren eine besondere Erfahrung für mich“, sagt Hostert heute: „Die Kombination aus Schule und Arbeit hat mir ermöglicht, beides zu erkunden: das französische Berufsschulsystem und den Arbeitsalltag in Frankreich.“ Doch das war lange noch nicht alles.

Die Internationalisierung von Aus- und Weiterbildung ist in der IHK Aachen schon seit

langer Zeit ein zentrales Thema. In den vergangenen drei Jahrzehnten sind zahlreiche Programme entstanden, die Auszubildenden und jungen Nachwuchskräften einen Auslandsaufenthalt ermöglichen sollen – und dadurch die Verbesserung ihrer Fremdsprachenkenntnisse und ihrer interkulturellen Kompetenzen. Jährlich berät das IHK-Team von „Ausbildung International“ rund 300 Interessenten. Insgesamt absolvieren jedes Jahr 100 bis 120 Personen einen Auslandsaufent-

- Konzept & Design
- Digitaldruck
- Offsetdruck
- Werbetechnik

Eine Fusion aus:

  
**müllenerbruch**  
  
**m + m**  
**Verlag**



**HS Grafik & Druck**

48h SERVICE  
\* \* \* \* \*

**ohne Aufpreis**

www.hs-grafik-druck.de  
www.staedtekalender.de

\* bei unverändertem Wiederholungsauftrag

**Nutzen Sie unsere Jahresend-Angebote:**

- filigrane Weihnachtskarten
- ganzjährige Kalender-Werbung



**HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG**  
 Josef-Spehl-Str. 17, 52525 Heinsberg  
 Telefon 02452-95040

II Kleine Pause beim „Teaching Weekend“ in der IHK Aachen: Alexandra Hostert vom „European College of Business and Management“ (I.) und Dr. Angelika Ivens vom Team „Ausbildung International“ der IHK Aachen.



Foto: Andreas Schmitter

halt, der zwischen zwei Wochen und zwei Jahren dauern kann. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss entschied sich Alexandra Hostert dazu, ihre Ausbildung bei einem anderen Partner der IHK Aachen weiterzuführen – in London. Mit einem deutschen und einem französischen Abschluss absolvierte sie berufsbegleitend ein Bachelor-Studium am „European College of Business and Management“ (ECBM), die von der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK) London getragene Bildungsakademie, wo sie schnell eine Anstellung erhielt. Es folgten – auch berufsbegleitend – ein Abendstudium im

Bereich „Finanzen und Buchhaltung“ und schließlich ein MBA-Studium.

Heute arbeitet Hostert als „Client Manager“ in einer Londoner Buchhaltungskanzlei und betreut dort internationale Kunden. Daneben unterrichtet sie die Fächer Finanzen und Buchhaltung am ECBM. „Ich freue mich sehr, dass sie ihr in Frankreich und Großbritannien erworbenes Wissen jetzt an junge deutsche

Nachwuchskräfte weitergeben kann, die von uns nach London vermittelt werden“, sagt Dr. Angelika Ivens von der IHK Aachen, die die Programme in Paris und London gemeinsam mit den Partnern vor Ort entwickelt und ausgebaut hat. „Noch dazu zeigt der Berufsweg von Alexandra Hostert, dass es auch für Auszubildende attraktive Möglichkeiten gibt, sich international zu qualifizieren.“ Ein Gewinn auch für jeden Arbeitgeber.

## INFO

### Lernen in London: IHK stellt englischsprachigen Studiengang vor

Zusammen mit dem „European College of Business and Management“ bietet die IHK Aachen verschiedene Aus- und Weiterbildungsprogramme in London an. Die Programme für unterschiedliche Zielgruppen reichen von dreiwöchigen Intensivseminaren bis hin zu berufsbegleitenden Studiengängen, die zusammen mit der „University of South Wales“ und der „Liverpool John Moores University“ organisiert werden. Das Angebot umfasst Bachelor- und Master-Studiengänge. Mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung findet sich ebenso ein Einstieg wie für Betriebswirte, Bachelor-Absolventen und junge Führungskräfte. Alle Programme werden in Form von „Blended Learning“ absol-

viert, eine Kombination aus Präsenzunterricht und Fernstudium. Das ECBM und die IHK Aachen stellen den MBA-Studiengang am Samstag, 19. November, um 17 Uhr in englischer Sprache in der Kammer an der Theaterstraße 6 - 10 vor. Interessenten werden gebeten, sich bei IHK-Mitarbeiterin Patricia Heiliger anzumelden.



[www.ausbildunginternational.de](http://www.ausbildunginternational.de)



IHK-Ansprechpartnerinnen:  
Patricia Heiliger  
Tel.: 0241 4460-354  
[patricia.heiliger@aachen.ihk.de](mailto:patricia.heiliger@aachen.ihk.de)

Dr. Angelika Ivens  
Tel.: 0241 4460-352  
[angelika.iven@aachen.ihk.de](mailto:angelika.iven@aachen.ihk.de)

## NICHT WARTEN - STARTEN

# Bewerber finden und Ausbildungsstellen melden

Meldung freier Ausbildungsstellen oder Hilfe bei der  
Bewerbersuche - für 2017 oder auch noch in diesem Jahr unter:

**0800 4 5555 20**

(gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit  
Aachen - Düren

info@Andre-Michels.de



**ANDRE-MICHELS + CO.**  
**STAHLBAU GMBH**  
**MAYEN**

Stahlhallenbau Dacheindeckung  
Wandverkleidung Tor Tür Fenster

Tel. 02651. 96200

Andre-Michels.de



## Hotelmanagement-Schule will ihre Kapazitäten erweitern

► Die Aufnahmefähigkeit der „Hotel Management School Maastricht“ stößt derzeit an ihre Grenzen. Das 1950 gegründete Bildungsinstitut findet weltweite Beachtung; rund 1.100 Studierende pro Jahr erlernen hier das Gastronomie- und Hotelfachgewerbe. Derzeit reicht der Platz nur für jährlich 300 neue Schüler, während die Zahl der Bewerber fünfmal so hoch liegt. Aktuell werden deshalb Konzepte entwickelt, die dabei helfen sollen, die Kapazität der Einrichtung zu erweitern.

## Verkauf der Médiacité Lüttich steht offenbar bevor

► Die Veräußerung der Médiacité in Lüttich könnte nun doch Gestalt annehmen. Laut Informationen der Zeitung „Le Soir“ stehen die Verkaufsverhandlungen der jetzigen Eigentümerfirma Wilhelm & Co. mit dem US-amerikanischen Unternehmen CBRE kurz vor dem Abschluss. Die Verhandlungen mit zwei anderen Interessenten waren im Vorfeld gescheitert. Laut Angaben der Eigentümer zieht das Einkaufszentrum jährlich rund 8,5 Millionen Besucher an.

## „Food Truck Festival“ gastiert in der Wallonie

► Die ostbelgische Stadt Verviers soll am zweiten Oktober-Wochenende zur Station eines „Food Truck Festivals“ werden. Zu der Veranstaltung werden rund 120 „Food Trucks“ aus sechs Ländern erwartet. Ziel des Festivals ist es, den Besuchern hochwertige und hausgemachte Lebensmittel zu präsentieren.

## kurz & bündig

# NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

## Tourismusagentur Ostbelgien zieht positive Sommerbilanz

► Trotz der Startschwierigkeiten im diesjährigen Sommer fällt die Bilanz der meisten touristischen Betriebe in Ostbelgien zufriedenstellend aus. Die Auslastung der Hotels und „Bed & Breakfast“-Unterkünfte lag mit 60 Prozent etwa auf dem Vorjahresniveau. Weiterhin sind es vor allem Flamen (31 Prozent) und Niederländer (17 Prozent), die einen Hotelurlaub in Ostbelgien buchen, gefolgt von Deutschen (16 Prozent), Wallonen (elf Prozent) und Franzosen (acht Prozent).

## Klaus Johannis erhält die Martin-Buber-Plakette

► Der rumänische Staatspräsident Klaus Johannis soll am 18. November in der Kerkraader Abtei Rolduc die Martin-Buber-Plakette erhalten. Das Kuratorium der Auszeichnung und der Vorstand der Euriade wählten Johannis wegen seiner humanen Einstellung und seines von Respekt vor den Mitmenschen geprägten Auftretens zum diesjährigen Laureaten. Er steht damit in der Tradition des zentralen Anliegens des von 1878 bis 1965 lebenden Philosophen Martin Buber, in dessen Namen die Verleihung seit dem Jahr 2002 stattfindet. Zu den bisherigen Preisträgern zählten Richard von Weizsäcker, Michael Gorbatschow, Klaus-Maria Brandauer und Königin Silvia von Schweden.

## „Maastricht Convention Bureau“ erweitert seinen Vorstand

► Nico Stam, stellvertretender Direktor des „Brightland Maastricht Health Campus“, ist neu in den Vorstand des „Maastricht Convention Bureau“ gewählt worden. Die Stiftung ist unter anderem auf dem länderübergreifenden Kongressmarkt aktiv und konzentriert sich dabei auf internationale medizinische und wissenschaftliche Konferenzen. Stam verfügt über einen Erfahrungsschatz von mehr als einem Vierteljahrhundert im Bereich der pharmazeutischen Industrie, wo er verschiedene Führungspositionen innehat.

## Der Masterplan für ein neues Gewerbegebiet in Genk entsteht

► Ende 2014 hatte der Automobilhersteller Ford sein Montagewerk im belgischen Genk geschlossen. Jetzt soll ein Masterplan aufgestellt werden, der ein neues Industrie- und Gewerbegebiet auf dem 95 Hektar großen Areal zum Gegenstand hat. Auf dem Gelände sollen in der Folge bis zu 2.500 neue Arbeitsplätze entstehen.

## Vaals erhält neue Studentenwohnungen

► In der niederländischen Gemeinde Vaals sind zum Wintersemester 250 von 461 geplanten Studentenwohnungen fertiggestellt worden. In Aachen ist bezahlbarer, freier Wohnraum knapp; die Studentenzahlen waren zuletzt jedoch kontinuierlich gestiegen. Studenten im Grenzgebiet sollen von den neuen Unterkünften in Vaals profitieren.

## Die Dalí-Ausstellung in Lüttich wird verlängert

► Die Ausstellung „De Salvador à Dalí“ im Lütticher Guillemins-Bahnhof wird um zwei Monate bis zum 6. November verlängert. Bisher wurden rund 120.000 Besucher gezählt. Erweitert wurden auch die Öffnungszeiten – von nunmehr 9 bis 18.30 Uhr.



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © David Asmuth – Fotolia.com



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Kzenon – Fotolia.com

# Patentrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

## Der „Brexit“ und der Ideenschutz

EU-Ausstieg Großbritanniens: Über Auswirkungen auf gewerbliche Schutzrechte lässt sich bloß spekulieren. Die Möglichkeit, ein Europäisches Patent zu erwerben, ist aber nicht beeinträchtigt

**In einem Referendum hatte sich das britische Volk am 23. Juni 2016 für den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union entschieden. Ob, wann und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zum „Brexit“ kommt, wird wahrscheinlich erst in zwei bis drei Jahren bekannt sein. Über Auswirkungen auf gewerbliche Schutzrechte lässt sich derzeit nur spekulieren.**

Europäische Patente, die bereits seit fast 40 Jahren für technische Erfindungen erteilt werden, basieren auf dem Europäischen Patentübereinkommen (EPÜ), das nicht auf den Verträgen der EU beruht und auch wesentlich mehr Mitgliedsstaaten aufweist als die EU. Deshalb beeinträchtigt der „Brexit“ nicht die Möglichkeit, ein Europäisches Patent zu erwerben, das auch für das Vereinigte Königreich wirksam ist. Nachteilig an einem EPÜ-Patent ist jedoch, dass es nach der Erteilung in ein Bündel von nationalen Rechten zerfällt und der Patentinhaber in allen EPÜ-Mitgliedsstaaten seines Interesses jeweils Jahresgebüh-

ren zahlen und in einigen Ländern auch kostenträchtige Übersetzungen einreichen muss. Patentverletzungsprozesse sind in ihrer Wirkung in der Regel ebenfalls national beschränkt. Um die Erlangung und Durchsetzung von Patentrechten in der EU zu vereinfachen und zu verbilligen, ist jahrzehntelang um die Einführung des EU-Patents und des Einheitlichen Patentgerichts – jeweils mit einheitlicher EU-weiter Geltung – gerungen worden. Beides sollte 2017 endlich starten, jedoch ohne Mitwirkung von Spanien und Kroatien. Zwingende Voraussetzung für den Start ist allerdings eine Ratifizierung durch die drei wichtigsten Patentnationen der EU: Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Erfolgt ist sie noch nicht. Wenn die Briten die Ratifizierung nicht in Kürze nachholen, wird das EU-Patent vermutlich noch viele Jahre auf Eis liegen.

*Patentanwalt Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Ralf Naeven,  
König | Naeven | Schmetz, Patent- und Rechtsanwälte*

### Das PNZ Aachen – Informationsdienste für Forschung und Wirtschaft

Schützen Sie Ihre guten Ideen vor Nachahmern – sonst kann es passieren, dass nicht Sie, sondern Ihre Mitbewerber davon profitieren! Gute Informationen sind dabei unerlässlich. Daher gehören komplexe Recherchen in den gewerblichen Schutzrechten, d.h. Patent-, Marken- und Designrecherchen zum professionellen Schutz geistigen Eigentums.

Um Ihr Produkt schließlich auf dem Markt zu etablieren, müssen die Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung in verbindliche Standards umgesetzt werden. Die Kenntnis der gültigen technischen Regeln und Normen ist bei diesem Prozess von großer Bedeutung.

Das Patent- und Normenzentrum Aachen bietet Unternehmen, Handwerkern, Wissenschaftlern, Gründern und freien Erfindern dazu praxisnahe Dienstleistungen! Wir sind Ihre erste Anlaufstelle für Informationen und Auskünfte zu Patenten, Marken, Design und Normen. Größte Diskretion ist dabei für uns selbstverständlich.

#### Wir bieten Ihnen

##### Information und Beratung:

- zu Patent-, Marken- und Designanmeldungen
- zu Normen, Richtlinien und weiteren technischen Regeln
- Neu: Zur individuellen Schutzrechtsstrategie für Einsteiger!

##### Recherchen:

- Begleitete Recherchen in Expertendatenbanken im PNZ
- Professionelle Auftragsrecherchen und Monitoring
- Eine persönliche Online-Rechercheberatung

##### Weitere Unterstützung:

- Schulungen und Seminare auch als Inhouse-Veranstaltung
- Erfindererstberatung durch regionale Patentanwälte
- Offizielle Annahmestelle des DPMA

#### Kontakt

Templergraben 61, 52062 Aachen | 3. OG, Raum 312  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 16.30 Uhr, Mi bis 18.30 Uhr

Telefon: + 49 241 80 94480 | Fax: + 49 241 80 92239  
Email: pnz@ub.rwth-aachen.de  
www.ub.rwth-aachen.de/PNZ





Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © fotogestoeber – Fotolia.com



Foto: © contrastwerkstatt – Fotolia.com



Foto: © Boris Zerwann – Fotolia.com

# Patentrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

## Vom Erfinden und Suchen: Patentprojekte beginnen mit einer wichtigen Recherche

Über zwei Wege, Dokumente zu finden, die der Verwendung einer Innovation entgegenstehen

Jeder Aufwand für eine Patentanmeldung ist fraglich, wenn durch ein älteres Patent die Benutzung der Erfindung untersagt werden kann. Der Patentanwalt unterscheidet daher

zwischen Stand-der-Technik-Recherche und Freedom-to-operate Recherche.

Es ist üblich, vor einer Patentanmeldung eine Stand-der-Technik-Recherche durch-



Der Autor: Dr. Klaus Castell

Foto: Privat

### PATENTANWALTSKANZLEI LIERMANN-CASTELL



Patente - Marken - Design - Lizenz national - europäisch - international  
Aachen (0241) 70 58 753 Düren (02421) 40 500 München (089) 15 70 39 13

### BAUER WAGNER PRIESMEYER



PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Grüner Weg 1  
52070 Aachen

www.law.ac

Fon +49 +241 51000200  
Fax +49 +241 51000299

e-mail: ip@law.ac

#### PATENTANWÄLTE

PATENT- UND GEBRAUCHSMUSTERRECHT  
DESIGNSCHUTZ  
MARKENRECHT  
SOFTWARESCHUTZ

Dirk Bauer, Mario Wagner,  
Frank Busse, Maximilian Pellengahr

#### RECHTSANWÄLTE

HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT  
VERTRAGS- UND LIZENZRECHT  
WETTBEWERBSRECHT  
ARBEITSRECHT

Thomas Priesmeyer, Fachanwalt für Handels- und  
Gesellschaftsrecht;  
Tobias Huber, Fachanwalt für Arbeitsrecht

### FRANZ SPARLA

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Im Wiesengrund 40  
52078 Aachen-Brand

Telefon: 0241 / 91 61 98 80  
Telefax: 0241 / 91 61 98 81  
Mobil: 0172 / 680 10 22

E-Mail: sparla@anwaelte-sparla-haas.de  
www.anwaelte-sparla-haas.de



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Alexander Raths – Fotolia.com

zuführen, um Dokumente zu finden, die einer Patenterteilung entgegenstehen. Bei der Patentprüfung werden weitere Stand-der-Technik-Recherchen vorgenommen. Der Anmelder ist glücklich, wenn kein relevanter Stand der Technik ermittelt und schließlich ein Patent erteilt wird. Das heißt aber noch nicht, dass der Patentinhaber die patentierte Erfindung auch nutzen darf: Wenn ein Mitbewerber ein älteres Patent besitzt, in dessen Schutzbereich die Erfindung fällt, darf der glückliche Patentinhaber sein Patent nicht nutzen – oder er muss eine Lizenzgebühr bezahlen.

*Weshalb wurde bei den vielen Recherchen das Patent des Mitbewerbers nicht gefunden?* – Sämtliche Stand-der-

Technik-Recherchen berücksichtigen nicht, ob ein Patent besteht, das die Verwendung der Erfindung verbietet.

### Aufwendige Suche

Für diese Art der Fragestellung werden Freedom-to-operate-Recherchendurchgeführt. Eine solche Recherche betrachtet nur Schutzrechte, die noch in Kraft sind. Da Schutzrechte häufig in vielen Ländern angemeldet werden, kann erst nach einer Familienrecherche gesagt werden, ob dazu noch Schutzrechte in Kraft sind. Die relevanten Patente werden daraufhin geprüft, ob ihre Erfindung in den Schutzbereich eines der besagten Patente fällt. Freedom-to-operate-Recherchen sind daher sehr

aufwendig und kosten häufig das Fünf- bis Zehnfache einer Stand-der-Technik-Recherche.

### Unerlässlich bei Großprojekten

Bei größeren Vorhaben ist die Freedom-to-operate-Recherche unverzichtbar. Aber ein sensibler Umgang mit der Stand-der-Technik-Recherche und gegebenenfalls die gezielte Überwachung einer dabei gefundenen kritischen Anmeldung oder eine weiterführende Namensrecherche helfen, mit wenig Aufwand frühzeitig leicht auffindbare gefährliche Patente zu entdecken.

*Dr. -Ing. Klaus Castell*




# KÖNIG | NAEVEN | SCHMETZ

PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Büro Kackertstraße 10  
D-52072 Aachen  
Tel.: +49(0)2 41 / 70 52 80  
Fax: +49(0)2 41 / 70 52 828  
Christian König LL.M. (London)  
Rechtsanwalt  
c.koenig@pat-aachen.de  
Dipl.-Phys. Dr. rer. nat. Ralf Naeven  
Patentanwalt  
r.naeven@pat-aachen.de

Büro Augustastraße 14–16  
D-52070 Aachen  
Tel.: +49(0)2 41 / 50 80 51  
Fax: +49(0) 241 / 50 62 69  
Dipl.-Ing. Walter Schmetz  
Patentanwalt  
w.schmetz@pat-aachen.de

Gute Ideen müssen umgesetzt werden, um darauf geschäftlichen Erfolg gründen zu können. Hierzu tragen geeignete Schutzrechte wie Patente, Marken oder Designrechte bei, indem sie Ihnen zu einer Alleinstellung und damit zu einem schärferen Profil im Markt verhelfen.

Wir beraten Sie in allen rechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit

- Patenten, Gebrauchsmustern und Know-how
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Marken und Kennzeichen
- Designs (Geschmacksmustern)
- Unlauterem Wettbewerb
- Urheberrecht und Schutz von Computerprogrammen



[www.pat-aachen.de](http://www.pat-aachen.de)



## „Simertis“: Projekt von RWE und RWTH führt zu einer Unternehmensgründung

► In den Braunkohletagebauen der RWE Power AG leisten 20 Schaufelradbagger und 19 Absetzer jeden Tag aufs Neue Schwerstarbeit. Das bis zu 13.500 Tonnen wiegende Gewicht dieser Großgeräte führt zu erheblichem Verschleiß ihrer Raupenfahrwerke. Um die Instandhaltungskosten zu minimieren, hatte RWE ein Projekt für Fahrwerkskomponenten ins Leben gerufen. Aus dem Optimierungsprojekt mit der RWTH Aachen ist jetzt die Simertis GmbH entstanden. Mit der Software dieses Unternehmens wurde ein „Mehrkörpersimulations-Modell“ aufgebaut, das Messungen und Analysen wie an einer realen Maschine erlaubt.

|| Große Raupe immer platt? Die Fahrwerke von Tagebau-Großgeräten sollen dank einer neuen Simulationssoftware wesentlich langsamer verschleifen.



Foto: RWE Power AG

# Die gerade Linie zum Ziel.

Erfolgreiches Unternehmen geführt

## Senkrechtstarter: FH-Absolvent wird für sein Konzept einer Transportdrohne ausgezeichnet

► Mit seinem Konzept für eine Transportdrohne hat FH-Absolvent Felix Finger den dritten Platz bei der „Airbus Cargo Drone Challenge“ erreicht. Der Luftfahrtkonzern hatte den Wettbewerb gemeinsam mit der Crowdsourcing-Plattform Local Motors Inc. ausgelobt. Die Herausforderung bestand darin, ein unbemanntes, elektrisch angetriebenes Luftfahrzeug zu entwickeln, das senkrecht starten und landen sowie längere Strecken hocheffizient zurücklegen kann. Das Gesamtgewicht der Drohne sollte 25 Kilogramm nicht überschreiten, und sie sollte eine Fracht mit einem Gewicht von fünf Kilogramm über eine Distanz von 60 Kilometern befördern. Der „Minerva“ getaufte Entwurf des FH-Absolventen übertraf die Reichenweitenvorgabe um das Doppelte.

## Die Zahl der FH- und RWTH-Absolventen liegt auf hohem Niveau

► Die Zahl der Hochschulabsolventen hat sich bei der FH Aachen ebenso wie bei der RWTH Aachen im Prüfungsjahr 2015 auf einem hohen Niveau bewegt. An der FH wurden insgesamt 1.809 Absolventen gezählt; im vorangegangenen Prüfungsjahr waren es 1.824. Die RWTH verbuchte unterdessen einen neuen Höchststand: Nach 7.535 Absolventen im Prüfungsjahr 2014 waren es im vergangenen Jahr insgesamt 7.602.

## „Galileo nautic“: RWTH entwickelt Systeme für vollautomatisierte Schifffahrt

► Zahlreiche Forscher unter Leitung der RWTH Aachen entwickeln im Rahmen des Verbundprojekts „Galileo nautic“ derzeit Systeme für eine vollautomatisierte Schifffahrt. In dem auf zwei Jahre angelegten und vom Bundeswirtschaftsministerium mit insgesamt 1,6 Millionen Euro geförderten Vorhaben kooperieren Wissenschaftler der RWTH Aachen, der Universität Bremen, der Universität Rostock, der Hochschule Wismar und des Bochumer IT-Unternehmens SCISYS. Die Forschungspartner greifen dabei auf das europäische Satellitennavigationssystem „Galileo“ zurück, das eine hohe Genauigkeit und eine zuverlässige Positionierung ermöglichen soll. Derartige Systeme könnten laut den Experten überall dort zum Einsatz kommen, wo viele Schiffe aufeinanderträfen und es schnell gehen müsse – etwa in Häfen oder engen Wasserstraßen. Der Anteil der RWTH Aachen beträgt 260.000 Euro.

## Silizium-Luft-Batterie erreicht erstmals eine Laufzeit von mehr als 1.000 Stunden

► Silizium-Luft-Batterien gelten als vielversprechende und preiswerte Alternative zur gegenwärtigen Energiespeichertechnologie, erreichten bislang aber nur eine Laufzeit von wenigen Minuten. Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich haben die Batterie nun langfristig „ans Laufen gebracht“: Die Experten des Instituts für Energie- und Klimaforschung entwickelten ein Pumpensystem, mit dem die Elektrolytflüssigkeit von Zeit zu Zeit nachgefüllt wurde und erreichten damit erstmals eine Laufzeit von mehr als 1.100 Stunden – umgerechnet knapp 46 Tage. Jetzt suchen die Wissenschaftler nach einer Methode, mit der die Batterie dauerhaft läuft, ohne dass der Elektrolyt nachgefüllt werden muss.

## Drei Jahre Unterstützung beim „POLICE“-Projekt: Der Bund stellt 1,5 Millionen Euro zur Verfügung

► Das Bundeswirtschaftsministerium fördert das Forschungsprojekt „PrOlonged Life Cycle for Electric Vehicles“ (POLICE) in den nächsten drei Jahren mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Ziel ist es, elektrisch betriebene Fahrzeuge wettbewerbsfähiger zu gestalten. An dem Vorhaben sind seitens der RWTH Aachen der Lehrstuhl „Production Engineering of E-Mobility Components“ und das Werkzeugmaschinenlabor (WZL) beteiligt. Auch die beiden Aachener Unternehmen Street Scooter GmbH und Dekra Automobil GmbH sowie die Futavis GmbH aus Alsdorf und der Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. engagieren sich in „POLICE“. Im Vordergrund der Forschung steht die Vervielfachung der Nutzungsdauer von Elektrofahrzeugen, so dass die hohen Anschaffungspreise durch niedrige Betriebskosten und spätere Updatemöglichkeiten kompensiert werden.

# Visionen realisieren.

Mit dem Spezialisten für Beteiligungskapital in der Region

**Generationen-  
wechsel  
vollzogen**



**S-UBG Gruppe**  
Unternehmensbeteiligungsgesellschaft  
und Risikokapital-Fonds [www.s-ubg.de](http://www.s-ubg.de)

## Neue Materialien aus dem FZJ sollen die Energiewende voranbringen

► Das Bundesforschungsministerium fördert zwei Projekte des Instituts für Energie- und Klimaforschung am Forschungszentrum Jülich (FZJ) mit insgesamt rund 2,6 Millionen Euro. Da der Erfolg von Energietechnologien auf der Verfügbarkeit geeigneter Materialien basiert, setzen dort zwei junge FZJ-Projekte an: Sie beschäftigen sich damit, wie Materialien leistungsfähiger werden können, wie sich die Energieeffizienz steigern lässt und wie sich Speichermöglichkeiten ausbauen lassen.

## Business English Kurse

Firmentraining · Meetings · HR · Finance  
Presentations · Telephoning

 **inlingua**® *so individuell  
wie Sie selbst*

Aachen · Markt 29/31 · Telefon 02 41 / 2 05 60  
[info@inlingua-aachen.de](mailto:info@inlingua-aachen.de) [www.inlingua-aachen.de](http://www.inlingua-aachen.de)



## Forschungserfolg im Gewächshaus: Neu gezüchtete Weizenlinie ist resistent gegen Mehltau

► Eine Forschergruppe der RWTH Aachen um Professor Ralph Panstruga ist im Kampf gegen den Mehltau-Pilz ein entscheidender Erfolg gelungen: Sie haben eine Weizenlinie als Ausgangsmaterial für die Entwicklung von neuen Sorten gezüchtet, die gegen den Pilzbefall resistent ist. Der Mehltau ist weltweit für hohe Ernteauffälle verantwortlich und erfordert den regelmäßigen Einsatz teurer Fungizide. Der Start des vom Bundeslandwirtschaftsministerium unterstützten Projekts liegt rund vier Jahre zurück.



Foto: RWTH Aachen/Peter Winandy

|| Ertragreich: RWTH-Professor Ralph Panstruga und Mitarbeiterin Anja Reinstädler haben eine neue Weizenlinie gezüchtet, die gegen Mehltau resistent sein soll.

## Pflanzenschutz und Ertragssteigerung: Bayer AG und Forschungszentrum Jülich arbeiten zusammen

► Das Forschungszentrum Jülich und die Bayer AG haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung innovativer Lösungen zum Pflanzenschutz und zur Ertragssteigerung. Dabei sollen mit Hilfe neuartiger, hochmoderner Phäno-

typisierungstechnologien für Spross- und Wurzelarchitekturen die Auswirkungen von Pflanzeigenschaften, verbessertem Erbgut und Biologika auf die Morphologie und Leistung von Pflanzen untersucht werden. Die Kooperation ist auf die Dauer von fünf Jahren angelegt.

## Koloss mit 25.000 Zellen: Der modulare Batteriespeicher „M5BAT“ geht in Betrieb

► Nach rund einem Jahr Bauzeit ist der modulare Batteriegroßspeicher „M5BAT“ in Betrieb genommen worden. Fortan sollen in sechs Strängen mit unterschiedlichen Lithium-Ionen-Batterietechnologien und vier unterschiedlichen Bleibatteriesträngen mehr als 25.000 Batteriezellen individuell überwacht werden. Daraus wollen die am Projekt beteiligten Forscher wertvolle Informationen zur Alterung, zur Zuverlässigkeit und zur Lebensdauer der jeweiligen Batteriesysteme gewinnen. Der ans Netz gegangene Stromspeicher steht in unmittelbarer Nähe zu einem Umspannwerk und den Forschungseinrichtungen der RWTH Aachen. Der vollautomatische Betrieb wird mit Hilfe

einer Fernwirkleinrichtung vom Energiehandel der „Uniper SE“ in Düsseldorf überwacht und zum Zweck des Energiehandels ferngesteuert. Dabei wird der Batteriespeicher zu Forschungszwecken in verschiedenen Märkten eingesetzt – beispielsweise zur Erbringung von sogenannter Primärregelleistung. Batteriespeicher sollen künftig eine wichtige Rolle beim kurzfristigen Ausgleich schwankender Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien spielen. Deshalb wurde „M5BAT“ im Rahmen der „Förderinitiative Energiespeicher“ des Bundeswirtschaftsministeriums mit insgesamt 6,7 Millionen Euro gefördert.

## „CARL“, das Große: Bund und Land stellen 60 Millionen Euro für Energiespeicher-Erforschung bereit

► An der RWTH Aachen soll bis zum Jahr 2020 ein Zentrum zur grundlegenden Erforschung der Alterung von Batteriematerialien und leistungselektronischen Systemen entstehen. Der Wissenschaftsrat hat für das „Center for Ageing, Reliability and Lifetime Prediction of Electrochemical and Power Electronic Systems“ (CARL) knapp 60 Millionen Euro Fördergelder vom Bund und vom

Land NRW bewilligt. Dabei handelt es sich um eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung, an der Mitarbeiter von zehn Kernprofessuren und rund 20 weiteren Lehrstühlen und Instituten der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich wegweisende Forschung betreiben sollen. Darunter befinden sich Wissenschaftler der Disziplinen Chemie, Physik, Mathematik, Informatik, Materi-

alwissenschaft, Maschinenbau und Elektrotechnik. Mit dem Bau von „CARL“ soll 2017 auf dem „RWTH Aachen Campus“ auf Melaten begonnen werden. Die Kosten sollen rund 43 Millionen Euro betragen. Für die Großgeräte und die Grundausstattung sind rund 16 Millionen Euro veranschlagt. Der Einzug der rund 150 Mitarbeiter ist für Mitte 2020 geplant.

## Festakt vor vollen Rängen: RWTH verabschiedet Graduierte im Aachener Dressurstadion

► Die RWTH Aachen hat mehr als 1.000 Absolventen mit einem fakultätsübergreifenden Graduiertenfest verabschiedet. Die Geehrten liefen dazu, nach Fakultäten aufgeteilt, ins Aachener Dressurstadion ein und wurden von rund 4.000 Familienangehörigen, Freunden und Gästen

aus Hochschule und Politik bejubelt. Die Festrede an die Graduierten hielt Astronaut Dr. Thomas Reiter, der am Vorabend mit dem Aachener Ingenieurpreis ausgezeichnet worden war, den die Stadt Aachen und die RWTH mit Unterstützung der Sparkasse seit 2014 verleihen.



Foto: Andreas Schmitter

|| Gut behütete Tradition: Mehr als 1.000 Graduierte der RWTH Aachen werfen ihre Kopfbedeckung in die Luft.



## BRIEF- UND PAKETDIENST

Aachen | Düren | Heinsberg



- Ihr regionaler Briefdienstleister – bei uns haben Sie stets einen Ansprechpartner vor Ort
- Individuell gestaltbare und flexible Auftragsbeziehung – keine Vertragsbindung!
- Wettbewerbsfähige, transparente Preise
- Breites Kooperationsnetzwerk – Bundesweiter und internationaler Versand möglich

Wir machen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot  
Telefon: 0241 / 5101 - 201  
E-Mail: [service@euregio-boten.de](mailto:service@euregio-boten.de)

Ein Unternehmen aus dem  
**MEDIENHAUS**  
AACHEN

Euregio MH Boten GmbH  
[www.euregio-boten.de](http://www.euregio-boten.de)

# Durchblick 4.0

Das neue „Kompetenzzentrum für den Mittelstand“ soll Betrieben bei der Digitalisierung und Vernetzung ihrer Produktion helfen



Foto: © Fraunhofer IML

II Hilfestellung für optimalen Überblick: Was die Digitalisierung für Mitarbeiter ist, will das „Kompetenzzentrum“ für Betriebe sein – auf dem Weg zur „Industrie 4.0“.

**D**er Wandel ist gewaltig. Der Nachholbedarf ist es vielerorts auch. „Nur jedes fünfte Unternehmen in unserer Region fühlt sich mit Blick auf ‚Industrie 4.0‘ gut aufgestellt“, sagt IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda: „Je kleiner der Betrieb, desto größer der Bedarf.“ Um auf dieses und andere zentrale Ergebnisse des „IHK-Unternehmensbarometers zur Digitalisierung“ zu reagieren, hat das Land NRW jetzt das „Kompetenzzentrum für den Mittelstand“ eröffnet. Mit „Digital in NRW“ ist es überschrieben – und bietet kleinen und mittelständischen Betrieben im Rheinland kostenfreie Dienstleistungen, um sie zur „Industrie 4.0“ zu befähigen: von der Information über die Qualifizierung bis hin zur Umsetzung.

Die neue Einrichtung bereitet die Themen der Digitalisierung und Vernetzung gezielt für kleine und mittelständische Unternehmen auf und unterbreitet konkrete Angebote für die gemeinsame Realisierung. Dabei bündelt es die Expertise im Bereich der Produktion und Logistik aus den Regionen Rheinland, Metropole Ruhr und Ostwestfalen-Lippe. Für das Rheinland sind das Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen und das For-

schungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen die direkten Ansprechpartner für regionale Unternehmen. Die Strategie des Kompetenzzentrums ist es, über die Regionen hinaus ein NRW-weites Netzwerk mit Partnern aus lokalen, regionalen und überregionalen Organisationen, Initiativen und Verbänden aufzustellen und für alle zugänglich zu machen.

**„Nur jedes fünfte Unternehmen in unserer Region fühlt sich mit Blick auf ‚Industrie 4.0‘ gut aufgestellt. Je kleiner der Betrieb, desto größer der Bedarf.“**

Anke Schweda,  
Geschäftsführerin der IHK Aachen

„Durch die enge Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern haben wir die direkten Schnittstellen in die Unternehmen hinein und schaffen damit in NRW einen gut vernetzten Ansprechpartner für ‚Industrie 4.0‘“, sagt Dr. Patrick Beaujean, geschäftsführender Oberingenieur am WZL und Geschäftsstellenleiter des Kompetenzzentrums für die Region

Rheinland. Die Angebote des Zentrums sollen greifbar, praxisorientiert und für die Betriebe kostenfrei sein. Demo-Zentren wie die „Demosfabrik Aachen“, das „Smart Automation Lab“ in Aachen und die „SmartFactory-OWL“ in Lemgo sollen „Industrie 4.0“ lebendig vermitteln. „Wenn sich der Mittelstand jetzt mit Hilfe des Kompetenzzentrums zur ‚Industrie 4.0‘ befähigt, erhalten wir langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes NRW“, betont Schweda.

## Service für alle Hierarchieebenen

Die Angebote des Kompetenzzentrums richten sich an viele Adressaten – vom Geschäftsführer über den Projektingenieur bis hin zum Produktions- oder Logistikmitarbeiter. „Wir freuen uns auf die potenzielle Unterstützung bei Projekten im Bereich der ‚Industrie 4.0‘-Technologien“, sagt Monika Villalba, CEO der Valder Kunststoffverarbeitungs GmbH in Kreuzau. Es habe sofort Gespräche zu möglichen Projekten gegeben. Der Service des Kompetenzzentrums reicht von Information, Demonstration, Qualifikation und Konzeption bis hin zur Umsetzung. Die Unterstützungsangebote bewegen sich demnach von der Sensibilisierung zum Thema „Digitalisierung“ bis

hin zur Entwicklung geeigneter Anwendungen und Lösungen sowie deren Integration in den operativen Betrieb. Dazu zählen Vorträge über „Industrie 4.0“, Fachseminare für Mitarbeiter aus Entwicklung, Produktion oder Logistik, individuelle Unternehmenssprechstunden und -besuche, Besichtigung von Demo-Zentren aus Forschung und Industrie, Praxis-Workshops zu „Industrie 4.0“-Technologien, eine virtuelle „Industrie 4.0“-Akademie sowie E-Learning-Seminare, Potenzialanalysen zur „Industrie 4.0“, Investitionskonzepte und Transferprojekte. Das nächste „IHK-Unternehmensbarometer zur Digitalisierung“ kommt bestimmt...

@ [www.digital-in-nrw.de](http://www.digital-in-nrw.de)

## INFO

### „Digital in NRW“: Hier gibt es die nächsten Termine

Zu den Angeboten des „Kompetenzzentrums für den Mittelstand“ zählen Unternehmenssprechstunden (dienstags ab 16 Uhr am WZL der RWTH), individuell vereinbarte Betriebsbesuche, Touren in der „Demofabrik Aachen“ und im „Smart Automation Lab“ am Donnerstag, 13. Oktober, und am Donnerstag, 17. November, sowie der Arbeitskreis „Industrie 4.0 in der Einzelfertigung“ ab Januar 2017.

**i** Ansprechpartner für Unternehmen:  
Professor Dr. Robert Schmitt  
Geschäftsstelle Region Rheinland  
Tel.: 0241 80-26992  
[rheinland@digital-in-nrw.de](mailto:rheinland@digital-in-nrw.de)

**i** IHK-Ansprechpartnerin:  
Anke Schweda  
Tel.: 0241 4460-271  
[anke.schweda@aachen.ihk.de](mailto:anke.schweda@aachen.ihk.de)

### „Arbeitszeitkonto Minijob“: Arbeitgeber können von neuem Webportal profitieren

► Arbeitgeber, Steuerberater, Lohnbuchhalter und Minijobber können seit kurzem von der Nutzung eines kostenfreien Internetportals profitieren: „Arbeitszeitkonto Minijob“ erlaubt die unkomplizierte Aufzeichnung von Arbeitszeiten, Urlaub, Feiertagen und eventuellen Krankheitstagen von Minijobbern zur automatischen und exakten Berechnung der jeweiligen Entgelte. Hinzu kommen Hinweise, wann beispielsweise der Mindestlohn unterschritten beziehungsweise die Höchststundenzahl überschritten wird.

@ [www.arbeitszeitkonto-minijob.de](http://www.arbeitszeitkonto-minijob.de)

### Vier neue Partner für die Teilladungskooperation: Die „Part Load Alliance“ wächst weiter

► Die Part Load Alliance GmbH hat Zuwachs durch vier neue Mitglieder bekommen. Der Teilladungskooperation mit Sitz in Eschweiler traten zuletzt die Spedition Berners aus Mechernich sowie Haberle Logistik aus Menden, Peisker Logistik aus Waldbröl und Cretschmar Cargo aus Düsseldorf bei. „Das Interesse, sich neben einer Stückgutkooperation auch einer Kooperation für Ladungsklassen anzuschließen, scheint zu wachsen“, sagt Heinz Hintzen, Geschäftsführer der „Part Load Alliance“.

@ [www.partload.com](http://www.partload.com)

# cogniport

Beratungs- und Dienstleistungs GmbH  
Lombardenstraße 24, 52070 Aachen  
[akademie@cogniport.de](mailto:akademie@cogniport.de)  
Telefon +49 241 - 51 00 880-0

## Qualifiziert den Wettbewerb für sich entscheiden

Weiterbildung zielgenau und flexibel auf Innovationen ausrichten

- Unsere Experten kennen die Leistungsanforderungen an Unternehmen und ihre Mitarbeiter.
- Wir stellen individuelle Bildungskonzepte und anwendungsorientierte Lernmethoden bereit.
- Das Bildungsangebot orientiert sich konsequent am Schulungsbedarf unserer Kunden.
- Mit klassischem Training und eLearning bauen Sie Ihr Know-how zielsicher aus.
- Durch kontinuierlichen Support sichern wir Ihren Lernerfolg.

Nutzen Sie Ihre Chancen im cogniport-Netzwerk - vor Ort, über Fernwartung oder in der Akademie

# Gebiets-Weise

Im aktuellen AGIT-Bericht zum Gewerbeflächen-Monitoring liegt der Kreis Heinsberg vorne



Grafik: Panattoni Europe

**B**etrachtet man die Region als Ganzes, dann lesen sich die Zahlen so: 63,7 Hektar verkaufte Areal, verteilt auf 85 Grundstücke in insgesamt 43 Gewerbegebieten von 24 Gemeinden. Das bilanziert der aktuelle Gewerbeflächen-Monitoring-Bericht, den die regionale Wirtschaftsförderungsagentur AGIT mbH vorgestellt hat. Alles eine Frage der Betrachtung, denn: Gemessen an der veräußerten Fläche, zeige sich der Gewerbeflächenmarkt ähnlich wie im Vorjahr – mit Blick auf die verkauften Grundstücke habe es jedoch einen spürbaren Rückgang gegeben. „Obwohl das gleiche Flächenvolumen wie 2014 umgesetzt wurde, waren es unter dem Strich immerhin 27 Grundstücke weniger als im Vorjahr“, sagt AGIT-Geschäftsführer Dr. Lothar Mahnke: „Ein durchschnittliches Ergebnis, gemessen

an der Zahl der Grundstücke. Legt man die insgesamt verkaufte Fläche zugrunde, waren die Jahre 2014 und 2015 die besten seit 2010.“ Im regionalen Vergleich liegen die Kommunen im Kreis Heinsberg mit 34,1 Hektar (Vorjahr: 26,0 Hektar) eindeutig vorn.

Ausschlaggebend war vor allem der Verkauf des 19 Hektar großen Geländes im „Industriepark Rurtal“ in Hückelhoven, auf dem der Online-Versandhändler JAGO AG derzeit sein neues Logistikzentrum errichtet. Auch mit Blick auf die aktuelle Flächennachfrage ist Ulrich Schirowski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg, guter Dinge. Der Kreis sei bei Investoren im Gespräch, und auch hinsichtlich verkehrsinfrastruktureller Weiterentwicklungen –

etwa der Lückenschluss A46/B56n und die Anbindung an die Niederlande – gebe es Grund zum Optimismus. Doch Schirowski warnt auch: „Wenn sich die Gewerbeflächennachfrage so weiterentwickelt, haben wir in einigen Jahren kaum noch adäquate Flächen im Angebotsportfolio.“ Dringend erforderlich sei daher eine vorausschauende, strategische Gewerbegebietsentwicklung, bei der das regionale Gewerbeflächen-Monitoring ein wichtiges Instrument sein könne.

### Kreis Düren und Städteregion Aachen lassen nach

Auch die Gemeinden im Kreis Euskirchen mit 10,7 Hektar (Vorjahr: 5,5 Hektar) und die Stadt Aachen mit 9,7 Hektar (Vorjahr: 7,5 Hektar) verbuchten Verkaufserfolge: Die Werte markierten das drittbeste beziehungsweise zweitbeste Ergebnis der vergangenen 13 Jahre. Ein deutlich abgeschwächtes Marktgeschehen zeigte sich hingegen im Kreis Düren mit fünf Hektar (Vorjahr: 7,3 Hektar) sowie in der Städteregion Aachen mit 4,1 Hektar (Vorjahr: 17,5 Hektar).

### Logistikbranche hat den größten Flächenbedarf

Die Branche Verkehr und Logistik (23 Hektar) fragte mit Abstand am meisten Gewerbefläche nach, gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe (elf Hektar) sowie vom Handwerk und Baugewerbe (zehn Hektar). Deutlich an Boden verloren haben hingegen unternehmensbezogene Dienstleistungen mit nur 2,8 Hektar (Vorjahr: neun Hektar) sowie der Großhandel, bei dem 2015 kein Verkauf registriert wurde. Der Einzelhandel erlebte einen moderaten Rückgang von 6,9 auf 5,9 Hektar. Bei den Grundstückspreisen gab es 2015 einen erneuten Rückgang – von 45 auf 41 Euro netto pro Quadratmeter. Den gesunkenen Durchschnittspreisen in der Stadt Aachen (von 89 auf 85 Euro) und im Kreis Euskirchen (von 46 auf 43 Euro) standen leicht erhöhte Preise im Kreis Düren (von 36 auf 37 Euro) und in der Städteregion Aachen (von 43 auf 44 Euro) sowie stabile Preise im Kreis Heinsberg (33 Euro) gegenüber. Der vollständige Bericht mit den aktuellen Entwicklungen in allen Kreisen und Gemeinden des Kammerbezirks kann bei der AGIT erworben werden.

 **AGIT-Ansprechpartner:**  
Ralf P. Meyer  
Tel.: 0241 963-1039  
r.meyer@agit.de

Nicolas Gastes  
Tel.: 0241 963-1030  
n.gastes@agit.de



Wenn's gut werden muss.



## Profil Express – Noch mehr Service in Ihrem **BAUHAUS**



### Tagestiefpreis garantiert!

Unser Zuschnittservice schneidet Ihnen die Profile und Bleche millimetergenau auf Ihr Wunschmaß zu! Wir rechnen millimetergenau ab. Sie zahlen nur das, was Sie brauchen! Zu Tagestiefpreisen!



### Profile auswählen

Wir haben alles, was Sie benötigen! Besuchen Sie unsere neue Fachabteilung. Hier finden Sie eine große Produktpalette von Eisenwaren: Profile, Rohre und vieles mehr. Weiterhin führen wir in einigen Fachcentren lichtdurchlässige Bedachungen: Bleche, Wellplatten, Doppelstegplatten, Hohlkammerpaneele, Wellpolyester, Verglasungsfolie u. v. m.



### Zuschneiden lassen

Ob kurz, lang, schmal, breit, zwei oder sechs Meter – alles ist möglich. Wir schneiden Ihre Auswahl selbstverständlich auch individuell nach Wunsch millimetergenau zu.



### Mitnehmen oder zusenden lassen

Ihre ausgewählten Produkte werden perfekt zusammengestellt und sind sofort mitnahmebereit! Sperrige oder große Ware? Für uns kein Problem! Sie fahren einfach mit Ihrem Kraftfahrzeug in unsere große DRIVE-IN ARENA oder wir liefern Ihnen Ihre Ware auf Wunsch an.



52353 Düren, Fehlender Feld 11  
Tel.: 0 24 21 / 5 91 86-0, Fax: -13

BAUHAUS GmbH & Co. KG Rheinland,  
Sitz: Istanbulstraße 20, 51103 Köln



• Gestaltung und Pflege Ihrer Gartenanlage • Beratung - Bepflanzung

**SCHAYEN-JANSSEN · JÜLICH**

GROSSE RURSTRASSE 8 · TEL. 0 24 61 / 24 11  
schayen-janssen@gmx.de · www.schayen-janssen.de



## Wie sieht der Gesundheitsmarkt der Zukunft aus? Bundesminister Gröhe diskutiert mit Unternehmern

► Wer mit Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe über die Zukunft der Gesundheitsversorgung diskutieren möchte, hat dazu am Dienstag, 11. Oktober, Gelegenheit. Der Industrie- und Handelskammern in NRW e.V. lädt für 17.30 bis 19.45 Uhr zum Dialog auf den „GesundheitsCampus NRW“ in Bochum ein. Durch die Digitalisierung steht die Gesundheitswirtschaft vor dem Umbruch. Zahl-

reiche „Digital Health“-Start-up-Betriebe entstehen, „Big Data“ verspricht neue Perspektiven in den Bereichen von Diagnose und Versorgung. Diese Veränderungen sind jedoch nur im Einvernehmen mit Verbänden und Körperschaften der gemeinsamen Selbstverwaltung möglich. Gleichzeitig gibt das Bundesgesundheitsministerium durch eine Vielzahl von Gesetzen, insbesondere durch

das „E-Health-Gesetz“, einen neuen rechtlichen Rahmen vor. Was bedeuten diese Entwicklungen für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft? Diese und weitere Fragen sollen bei der Veranstaltung erörtert werden. Weitere Informationen zum Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet.

@ [www.ihk-nrw.de/node/715](http://www.ihk-nrw.de/node/715)

## Schnelles Internet: Kreis Düren erhält bis zu 28 Millionen Euro für den Breitbandausbau

► Der Kreis Düren hat eine Förderzusage über maximal 28 Millionen Euro für den Breitbandausbau erhalten. „Damit können wir den Standortnachteil gegenüber den Ballungsräumen endlich ausgleichen“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Der Baubeginn mit rund 300 Kilometern Glasfaserleitung sei für Frühjahr 2017, der Abschluss der Arbeiten für Ende 2018 geplant. Das Geld fließt zur Hälfte aus einem mit 2,7 Milliarden Euro gefüllten Fördertopf, mit dessen Hilfe das Bundes-

ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Internetübertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde bundesweit zum Standard machen will. Das Land Nordrhein-Westfalen steuert weitere 40 Prozent bei, im Falle „klammer Kommunen“ sogar 50 Prozent. Da diese Kategorisierung auf zehn der 15 Städte und Gemeinden im Kreis Düren zutrifft, begrenzt sich der Eigenanteil auf rund 1,1 Millionen Euro.



**SEEBERGER®**  
ROHRPRODUKTE

SÄGST DU NOCH  
ODER GENIESST DU SCHON?

LOHNSÄGEN SPART RESSOURCEN UND ZEIT.

Wir haben uns auf das Sägen von Rohren spezialisiert. In Längen von 2 bis 2.500 mm, in fast jedem Durchmesser und fast jeder Wandstärke – bis hin zu Vollmaterial.

Was können wir für Sie tun? Fordern Sie uns. Wir freuen uns darauf.

[www.seeberger.net](http://www.seeberger.net)

## Mustergültig: „Velocity Aachen“ gilt offiziell als Vorreiter beim Klimaschutz

► Das Projekt „Velocity Aachen“ ist von der „Klima-Expo NRW“ als Musterbeispiel für umweltfreundlichen Stadtverkehr in der Sparte „Mobilität gestalten“ ausgezeichnet worden. Im Jahr 2013 als studentische Initiative an der RWTH Aachen gestartet, entwickelte sich aus der Idee im Jahr 2014 ein Unternehmen. Anfangs analysierten die beiden Gründer Dennis Brinckmann und Tobias Meurer die Verkehrssituation in der Stadt und entwickelten aufgrund der bergigen Topographie Aachens ein Verleihsystem für Elektrofahräder. An derzeit 20 Stationen können die Bürger auf rund 100 E-Bikes zurückgreifen. Das Angebot soll auf bis zu 100 Stationen und 1.000 E-Bikes ausgebaut werden. „Velocity Aachen“ soll eine wichtige Rolle für die innerstädtische Mobilität spielen und ist Teil des großen Plans „Aachen goes Electro“.

**Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi**

Büro-Hallen-Kombinationen      Containergebäude



Modulbau      Pavillons

**TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP!**

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseko • ☎ 02942/98880 • [www.deu-bau.de](http://www.deu-bau.de)

## „Wirtschaft digital“: Wie sich Papierlawinen und Applikationsflut bewältigen lassen

► Eine Veranstaltung der IHK-Reihe „Wirtschaft Digital“ zeigt am Mittwoch, 26. Oktober, von 17 bis 19 Uhr, wie ein Dokumentenmanagementsystem zu einem zentralen Erfolgsfaktor werden kann. Ein großer Teil der Betriebe arbeitet weitgehend papierbasiert – von der Dokumentation bestimmter Arbeitsschritte bis hin zu Freigabeprozessen. Die kostenfreie Veranstaltung „Dokumentenmanagement in der Praxis – Bewältigen von Papierlawinen und Applikationsflut“ in der IHK richtet sich an Betriebe aller Branchen. Die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10183923)  
 i IHK-Ansprechpartner:  
 Markus Wolff  
 Tel.: 0241 4460-239  
[markus.wolff@aachen.ihk.de](mailto:markus.wolff@aachen.ihk.de)

## 5. IHK-Wirtschaftssprechtag zeigt die Vorteile des „Integrativen Leichtbaus“

► Die IHK lädt zusammen mit dem Aachener Zentrum für integrativen Leichtbau an der RWTH Aachen zum 5. IHK-Wirtschaftssprechtag ein. Unternehmer können sich am Dienstag, 8. November, von 14 bis 17 Uhr bei Technologieexperten über Vorteile und Anforderungen des integrativen Leichtbaus informieren. In 45-minütigen Einzelgesprächen erhalten die Teilnehmer Antworten auf individuelle Fragen. Der kostenfreie Wirtschaftssprechtag findet im Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie statt. Die Anzahl der Gesprächstermine ist begrenzt, die Anmeldung erfolgt online.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10191564)  
 i IHK-Ansprechpartner:  
 Philipp Piecha  
 Tel.: 0241 4460-276  
[philipp.piecha@aachen.ihk.de](mailto:philipp.piecha@aachen.ihk.de)

## Einblicke in Wachstumsbranchen und Geschäftschancen: Indonesien-Forum findet beim Italiener statt

► Das rohstoffreiche Indonesien mit mehr als 250 Millionen Einwohnern hat 2015 ein 4,8-prozentiges Wirtschaftswachstum erzielt. Damit deutsche Unternehmen die dortigen Chancen und Herausforderungen richtig einschätzen können, benötigen sie Informationen aus erster Hand und ein funktionierendes Netzwerk. Die IHKs Aachen und Bonn/Rhein-Sieg laden für Donnerstag, 24. November, von 18 bis 21 Uhr zum „Indonesien Forum NRW“ ins „Ristorante Toscana“ in Aachen ein. Frank Malerius, Manager Asien/Pazifik der Germany Trade and Invest-Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, gewährt Ein-

blicke in Wirtschaftstrends, Wachstumsbranchen und Geschäftschancen. Die Anmeldung zu der kostenfreien Veranstaltung erfolgt im Internet.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10189396)  
 i IHK-Ansprechpartnerin:  
 Sarah Morgenstern  
 Tel.: 0241 4460-129  
[sarah.morgenstern@aachen.ihk.de](mailto:sarah.morgenstern@aachen.ihk.de)

## CE-Kennzeichnung: IHK-Seminar vermittelt Grundlagen und liefert Tipps

► Mit dem Seminar „CE-Kennzeichnung“ bietet die IHK Aachen am Donnerstag, 3. November, eine Übersicht zu den Grundlagen der CE-Kennzeichnung, die für den freien Warenverkehr von Produkten im europäischen Binnenmarkt eingeführt wurde, und gibt Handlungsempfehlungen. Die Veranstaltung richtet sich an Ingenieure, technische Leiter und Einkäufer, Betriebssicherheitsbeauftragte, Importeure, Händler und Unternehmer, die CE-pflichtige Produkte auf den Markt bringen. Die Teilnehmerzahl für das kostenpflichtige Tagesseminar ist begrenzt. Weitere Informationen und die Anmelde-Option stehen im Internet bereit.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 3460664)  
 i IHK-Ansprechpartner:  
 Philipp Piecha  
 Tel.: 0241 4460-276  
[philipp.piecha@aachen.ihk.de](mailto:philipp.piecha@aachen.ihk.de)

## „Internationale Verrechnungspreise“: Die Kammer informiert über ein komplexes Thema

► Verrechnungspreise für interne Lieferungen und Transaktionen bei international agierenden Unternehmen dienen der betriebswirtschaftlichen Steuerung, bestimmen aber auch das steuerliche Ergebnis in den jeweiligen Ländern. Zu diesem komplexen Thema bietet die IHK Aachen am Donnerstag, 3. November, die Veranstaltung „Internationale Verrechnungspreise“ an, um über die Dokumentation von und den Umgang mit internationalen Verrechnungspreisen im Geschäftsalltag zu informieren – auch anhand ausgewählter Praxisfälle. Die Teilnahme ist kostenfrei. Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10189824)  
 i IHK-Ansprechpartnerin:  
 Claudia Masbach  
 Tel.: 0241 4460-296  
[claudia.masbach@aachen.ihk.de](mailto:claudia.masbach@aachen.ihk.de)



Prävention durch Information  
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

## Top Weihnachtsbäume für Ihr Weihnachtsevent!

Das ideale Geschenk für  
Mitarbeiter und Kunden.

Weihnachtsbaumkulturen Solbach  
Telefon 0171 9100887  
www.nordmantannen.de

## Commerzbank Aachen baut ihren Standort aus

► **Aachen.** Die Commerzbank AG baut ihren Standort in Aachen aus. Für Geschäftskunden sollen künftig insgesamt 20 Spezialisten zur Verfügung stehen. Neuer Leiter der Geschäftskundenberatung ist Udo Osterloh, dessen Team Gewerbetreibende, Freiberufler und Kleinunternehmer mit einem Jahresumsatz bis 2,5 Millionen Euro betreut. Die Bank war im vergangenen Jahr für ihre Geschäftskundenberatung ausgezeichnet worden.

## devolo legt Grundstein für neue Zentrale

► **Aachen.** Die devolo AG hat mit dem Bau einer neuen Unternehmenszentrale in Haaren begonnen. Der Hersteller von Netzwerktechnik investiert rund zwölf Millionen Euro in das Gebäude, das nahezu 6.300 Quadratmeter Platz umfasst und doppelt so viel Bürofläche wie der bisherige Firmensitz bieten soll. Seit seiner Gründung 2002 ist die Zahl der Mitarbeiter von 25 auf 290 gestiegen. Knapp 45 Prozent der Belegschaft arbeitet derzeit im Bereich der Forschung und Entwicklung. Das Unternehmen devolo und die IPE GmbH als Projektentwickler streben für den Neubau eine Zertifizierung für nachhaltiges Bauen nach dem „Goldstandard“ an. Die Fertigstellung des Gebäudes mit 150 Büros und anderen Räumen ist für Ende Mai 2017 geplant.

## Wiedereröffnung: dm Baesweiler spendet 8.800 Euro

► **Baesweiler.** Die wiedereröffnete dm-Filiale in Baesweiler hat im Zuge ihrer „Kassieraktion“ mit Bürgermeister Dr. Willi Linkens mehr als 8.000 Euro für Spenden eingenommen. Zugunsten der Bürgerstiftung Baesweiler stockten die dm-Mitarbeiter den kassierten Betrag auf 8.800 Euro auf und übergaben einen symbolischen Spendenscheck an Thomas Jansen, Geschäftsführer der Stiftung. Die finanziellen Mittel sollen unter anderem dabei zum Einsatz kommen, Grundschüler für den Schulalltag auszustatten.

## StreetScooter soll 10.000 E-Mobile jährlich produzieren



Foto: StreetScooter GmbH

|| Soll künftig als Massenware vom Band laufen: Das in Aachen produzierte Elektromobil „Streetscooter“.

► **Aachen/Bonn.** Die StreetScooter GmbH ist als Vorreiter für den Umweltschutz mit dem 1. Preis der „Klima-Expo NRW“ ausgezeichnet worden. Das zur „Deutsche Post DHL Group“

gehörende Unternehmen mit Sitz in Aachen soll laut Aachener Zeitung außerdem ab 2017 jährlich 10.000 Elektrofahrzeuge für den Logistikkonzern produzieren.

## Mäurer & Wirtz vollzieht Wechsel in der Geschäftsführung

► **Stolberg.** Die MÄURER & WIRTZ GmbH & Co. KG plant zum 1. Januar 2017 einen Wechsel in der Geschäftsführung. Martin Hampe soll ab dem kommenden Jahr gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Hermann Wirtz den Hersteller hochwertiger Duft- und Pflegeprodukte in Stolberg führen. Der 55-Jährige war bis 2014 Geschäftsführer der „Steiff Beteiligungsgesellschaft“ und ist als Partner der „Taskforce-Management on Demand AG“ in Köln engagiert. Hampe folgt auf Thomas Seeger-Helbach, der sich nach fast 20-jähriger Betriebszugehörigkeit künftig seinem eigenen Familienunternehmen in Heimbach widmen will.

## Clean-Lasersysteme investiert in einen Erweiterungsbau

► **Herzogenrath.** Die Clean-Lasersysteme GmbH hat mit der Errichtung weiterer Produktionsflächen begonnen. In direkter Nachbarschaft des Unternehmenssitzes soll auf rund 3.000 Quadratmetern zeitnah ein neues Areal für die Herstellung von Lasersystemen und Maschinen entstehen. Damit verdreifacht das Unternehmen seine Produktionsfläche. Das bestehende Gebäude soll zum Forschungs-, Entwicklungs- und Technologiezentrum umgestaltet und der Erweiterungsbau nach neuesten Energieeffizienzstandards errichtet werden. Derzeit sind knapp 100 Mitarbeiter bei „cleanLASER“ am Standort Herzogenrath beschäftigt.

## WIN CREATING IMAGES und Interactive Pioneers gewinnen den „Red Dot Award“

► **Aachen/Berlin.** Die Packaging-Agentur WIN CREATING IMAGES wird erneut im Rahmen des „Red Dot Award“ ausgezeichnet. Im November soll das Aachener Unternehmen für seine Gestaltung des Wellness-Produkts „t: by tetesept“ in Berlin den „Communication Design Award 2016“ erhalten. Die Aufgabe bestand für WIN darin, eine klare Positionierung und Identität der Marke „tetesept“ für Schaumbadprodukte samt entsprechender Verpackung zu entwickeln, die es der Merz Consumer Care GmbH ermöglicht, auch im Wellness-Segment erfolgreich zu sein. Mit dem „Red Dot Award“ in der gleichen Kategorie wird außerdem die Interactive Pioneers GmbH geehrt. Die ebenfalls in Aachen beheimatete Digital-Agentur hatte den Internetauftritt [www.aachenerdom.de](http://www.aachenerdom.de) neu gestaltet. Der „Red Dot Award“ gilt als Siegel für hervorragende Designqualität.

## Spedition Berners erweitert Gesamtlagerfläche

► **Mechernich.** Die Spedition Berners GmbH hat nach knapp einjähriger Bauzeit ein neues „3P Multi-User-Lager“ eröffnet. Die Einrichtung liegt unmittelbar neben dem Hauptsitz des Unternehmens in Mechernich und verfügt über mehr als 4.500 Palettenstellplätze für Produktions- und Distributionslogistik. Mit dem Neubau erweitert der in sechster Generation geführte Familienbetrieb seine Gesamtlagerfläche auf rund 25.000 Quadratmeter. Die gemeinschaftliche Nutzung von Flächen, Geräten und Personal im Zwei- oder Drei-Schicht-Betrieb zahle sich für die Industriekunden spürbar aus. Über ein Webportal sollen die Kunden auf die entsprechenden Informationen zugreifen und alle Bestände effizient verwalten können. Ein integriertes Shop-System sorgt außerdem für ein modernes Beschaffungsmanagement.



Foto: Christoph Popsch

|| Soll neue Maßstäbe in der Logistik setzen: Das neue „3P Multi-User-Lager“ der Spedition Berners.

## Treibhausgasbilanz: MVG Medienproduktion arbeitet klimaneutral

► **Aachen.** Die MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH hat eine Treibhausgasbilanz erstellen lassen und Maßnahmen zum klimaneutralen Arbeiten ergriffen. Das Versandhandels- und Dienstleistungsunternehmen will Strategien zur Emissionsreduzierung entwickeln und seine Emissionen durch international anerkannte Klimaschutzprojekte ausgleichen. Die ausgewählten Initiativen in Indien zielen neben dem Klimaschutz auf die Verbesserung der Lebensbedingungen in der jeweiligen Region ab. MVG wurde 1976 in Aachen gegründet und beschäftigt derzeit 25 Mitarbeiter.

## AixConcept dringt auf den B2B-Markt

► **Aachen.** Die AixConcept GmbH tritt künftig auch als Dienstleister für andere Unternehmen auf. Bislang hatte sich der mehr als 30 Mitarbeiter umfassende IT-Betrieb als einer der Marktführer auf den Schulsektor fokussiert und dabei mehr als 1.400 Kunden im Bildungsmarkt betreut. Im Mittelpunkt des neuen Geschäftskundensektors soll vor allem der Bereich großer Multi-Touchscreens etwa für Kundenpräsentationen, Schulungen und Weiterbildungen stehen.

VON  
MITTELSTAND ZU  
MITTELSTAND

„Ein guter Berater denkt nicht nur an mich, sondern auch an meine Zukunft.“

B. Bosch, Engbers GmbH & Co. KG,  
Genossenschaftsmitglied seit 1993

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere  
Genossenschaftliche Beratung.  
Mehr Informationen auf [vr.de](http://vr.de)

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



# FRISCH VOM TABLET (T)

Der Newsletter der IHK Aachen



Jetzt kostenfrei anmelden:  
[www.aachen.ihk.de/newsletter](http://www.aachen.ihk.de/newsletter)

Industrie- und Handelskammer  
Aachen



## Trianel Erneuerbare Energien nimmt ersten Windpark in Betrieb

► **Aachen/Jeckenbach.** Die Trianel GmbH hat in der rheinland-pfälzischen Gemeinde Jeckenbach ihren ersten Windpark ans Netz gebracht. Bereits im vergangenen Frühjahr war die Anlage von den beteiligten Stadtwerken und Trianel als erstes Onshore-Projekt in das Portfolio der Beteiligungsgesellschaft Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG übernommen worden. Baubeginn für den Windpark Jeckenbach mit einer Leistung von 4,8 Megawatt war im Februar 2016. Innerhalb von fünf Monaten wurden zwei 199 Meter hohe Windkraftanlagen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen errichtet und in Betrieb genommen. Mit rund 2.500 Jahresvolllaststunden soll der Windpark jährlich etwa 12.000 Megawattstunden umweltfreundlichen Strom produzieren. Rechnerisch entspricht das der durchschnittlichen Stromversorgung von 4.000 Zwei-Personen-Haushalten. 40 Stadtwerke und regionale Energieversorger sind an der im August 2015 gegründeten Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beteiligt. Gemeinsam mit Trianel investieren sie rund eine halbe Milliarde Euro in den Ausbau der erneuerbaren Energien.

## AachenMünchener punktet in aktueller „Focus“-Studie und holt Testsieg bei Beratungs-Check

► **Aachen.** Die AachenMünchener hat zum zweiten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Kundenliebling“ in Gold im Zuge einer „Focus Money“-Studie erhalten. Das Versicherungsunternehmen überzeugte vor allem in den Kategorien Service und Qualität. Zusammen mit dem Marktforschungsinstitut „ServiceValue GmbH“ hatte das Wirtschaftsmagazin die Markenstärke von Versicherern aus Verbrauchersicht untersucht und dazu mehr als eine Million Social-Media-Quellen nach Aussagen zu mehr als 1.000 Marken aus 82 Branchen ausgewertet. Berücksichtigt wurden Aussagen zu den Kategorien Preis, Service, Qualität und Ansehen. Insgesamt wurden 19 Versicherungsunternehmen beurteilt. Unterdessen haben die AachenMünchener und die Deutsche Vermögensberatung (DVAG) als ihr exklusiver Vertriebspartner zum dritten Mal in Folge den Testsieg bei der Untersuchung „Beratung Versicherungsvermittler“ erzielt. AachenMünchener und DVAG erreichten in der Studie des Deutschen Instituts für Service-Qualität die mit Abstand höchste Punktzahl der insgesamt 15 bewerteten Unternehmen.

## Für die nächsten 20 Jahre: Stadt und Stadtwerke Düren schließen einen neuen Konzessionsvertrag

► **Düren.** Die Stadt Düren und die Stadtwerke Düren (SWD) GmbH haben neue Konzessionsverträge für die Strom- und Gasversorgung geschlossen. Die Stadtwerke und deren Tochterunternehmen „Leitungspartner GmbH“ erhalten damit für die nächsten 20 Jahre das Recht, die öffentlichen Verkehrswege für die Verlegung von Leitungen und den Betrieb ihrer Versorgungsanlagen zu nutzen. Die Entscheidung gewährleiste den Fortbestand von rund 250 Arbeits- und Ausbildungsplätzen. In den vergangenen drei Jahren hatten die SWD insgesamt 18 Millionen Euro in die Erneuerung und den Ausbau der Stromversorgung investiert. Die jährliche Ausfallzeit beim Strom pro Haushalt liege derzeit weit unter dem Bundesdurchschnitt von drei Minuten und bilde für die zahlreichen Gewerbe- und Produktionsbetriebe in Düren einen wichtigen Standortfaktor. Die Leitungspartner GmbH betreibt in Düren für knapp 90.000 Bürger ein mehr als 1.000 Kilometer langes Strom- und ein rund 630 Kilometer langes Gasleitungsnetz.



### Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

**EXPLETO.**  
IT-SYSTEMHAUS | ENERGIEMANAGEMENT

Professionelle IT-Lösungen für Ihr Unternehmen

Individuell  
Ganzheitlich  
Aus einer Hand

Jülicher Str. 306  
52070 Aachen  
www.expleto.de

**Betoncolor – geeignet für Beton- und Estrichböden**  
umweltfreundlich – flexible und abriebfester Beschichtung



- ✓ in Speichern, Kellern,
- ✓ Waschküchen, Nassräumen,
- ✓ Lagerräumen,
- ✓ Maschinen- und Fabrikräumen,
- ✓ auf Terrassen, Veranden etc.

**DELLERS** FARBENFABRIK

Auf der Komm 1-3  
52457 Aldenhoven/Jülich  
Tel. 02464/99060  
www.farbenfabrik-oellers.de

**Empfohlen von der Reifenindustrie!**

**FLORACK**  
BAUUNTERNEHMUNG GMBH

SEIT 1866

So schön ist Beton.®  
www.florack.de

## ▶ JUBILÄEN – 25 JAHRE

- ▶ Dr. Gierth Ingenieurgesellschaft mbH, Aachen
- ▶ Rainer Bartsch GmbH, Herzogenrath

### Agentur Uwe Wilbrand sichert sich ein Alleinstellungsmerkmal

▶ **Hückelhoven.** Die erste nach ISO 9001:2015 zertifizierte Versicherungsagentur Deutschlands kommt aus Hückelhoven. Laut eigenen Angaben ist die Continentale Landesdirektion Uwe Wilbrand Versicherungsvermittlung GmbH aus Baal der bundesweit erste Versicherungsagenturbetrieb, der von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) entsprechend geprüft wurde. Das Unternehmen hatte das Qualitätsmanagement-Audit mit der Gesamtnote 1,53 abgeschlossen.

### Pipeline-Studie: GKD fördert grundlegende Erkenntnisse zutage

▶ **Düren/Houston.** ConocoPhillips mit Sitz im US-amerikanischen Houston hat als die laut eigenen Angaben weltgrößte unabhängige Explorations- und Produktionsgesellschaft von Rohöl und Erdgas zusammen mit der GKD – GEBR. KUFFERATH AG das Erosionsverhalten der gängigen Filtermedien in Pipelines untersucht. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen umgehend die Konstruktion von Pipelines ermöglichen, die deutlich höhere Förderraten bei erheblich längeren Standzeiten gewährleistet. In entsprechenden Modellierungen habe GKD nachgewiesen, dass der strömungsabhängige Multiplikator, anders als bisher angenommen, nicht um den Faktor zwei bis drei, sondern um den Faktor 63 höher liege, heißt es.

|| **Insellösung?** Die Untersuchungsergebnisse des Dürener Unternehmens GKD sollen die Konstruktion von Pipelines mit deutlich höheren Förderraten erlauben.



Foto: © GKD/Meowmacat/shutterstock

## Out of Office



Foto: VEDA GmbH

Dr. Ralf Gräßler ist Geschäftsführender Gesellschafter der VEDA GmbH, die die Prinzipien von „New Work“ in der kollaborativen HR-Software VEDA Horizon ebenso umsetzt wie für die 150 Mitarbeiter am Alsdorfer Firmensitz

#### 1.) Ich bin Unternehmer, weil...

... ich es liebe, jeden Tag vor neuen Herausforderungen zu stehen und diese in einem großartigen Team zu meistern. Als Unternehmer habe ich die Chance und die Verantwortung, Impulse der Zeit aufzunehmen und mit Kollegen gemeinsam neue Ideen umzusetzen. Und meistens haben die noch bessere Ideen.

#### 2.) Mein größtes Erfolgserlebnis hatte ich...

... nie alleine. VEDA ist seit fast 40 Jahren erfolgreich. Das ist keine Einzelleistung, sondern geprägt durch unseren Teamgeist und die Unternehmenskultur. Außerdem bin ich stolz, zwei tolle Teenager-Töchter zu haben – aber auch das ist nicht allein „mein“ größtes Erfolgserlebnis...

#### 3.) Wen ich gerne mal treffen würde – und warum:

Richard Branson, den Rockstar-Unternehmer: umtriebiger, abenteuerlustig, innovativ, mitreißend, querdenkend und -handelnd. Von ihm würde ich – mit den Füßen im Sand und mit dem Blick auf den weiten Horizont – auf seiner Karibikinsel gerne noch lernen.

#### 4.) Auf diese geniale Erfindung wäre ich gern selbst gekommen:

Früher waren Post-its mein Favorit, aber in Zeiten der Digitalisierung bewundere ich die Erfinder des Messenger-Dienstes „WhatsApp“. Alles richtig gemacht – inklusive Verkauf für 19 Milliarden Dollar an Facebook.

#### 5.) Dieses Album landet immer wieder in meinem CD-Spieler:

Viele! Spontan fallen mir ein: „Electric Ladyland“ von Jimi Hendrix, „Live Rust“ von Neil Young & Crazy Horse und „Psychomodo“ von Cockney Rebel.

#### 6.) Und das ist meine Vorstellung von Glück:

Glück ist für mich, eine innere Ausgeglichenheit zu spüren zwischen den vielen Dingen, die mir wichtig sind: Familie, Freiheit, Erfolg, Freunde und Kollegen, Gesundheit, Sport und vieles mehr.

## Bewerbungskandidat für AC<sup>2</sup>-Innovationspreis: IT-Betrieb nedeco entwickelt universelles Logistiksystem

► **Aachen.** Die nedeco GmbH hat ein für die Aachener Spedition Hammer entwickeltes Prozessmanagementsystem zu einem universell einsetzbaren Logistiksystem ausgebaut. Die Software des ebenfalls in Aachen ansässigen IT-Unternehmens hatte bei Hammer in einem der größten Logistikzentren Europas am Standort Bedburg die ankommenden Lkw und deren Ladung an der Pforte automatisch identifiziert und den Fahrern per SMS eine von 148 Laderampen zugeteilt. Laut Unternehmensangaben wurden die Wartezeiten an der Pforte auf nahezu Null reduziert sowie der Aufenthalt der Fahrzeuge auf dem Gelän-

de bis zu deren Ausfahrt automatisch überwacht und mit Zeitstempeln dokumentiert. Aus dem „Pfortnersystem“ hat nedeco unterdessen das Logistiksystem „Heimdall“ entwickelt, das auch mobil auf Tablets und Smartphones verfügbar ist. Weitere mögliche Anwendungsbereiche zur Prozesssteuerung seien der Werkstattdurchlauf von ÖPNV-Bussen, die automatische Dokumentation des Besucherverkehrs auf Werksgeländen, der Umlaufverkehr zur Zwischenlagerung aus der Produktion oder die Belieferung von Filialen und Kunden. „Heimdall“ ist inzwischen ein Bewerbungskandidat für den AC<sup>2</sup>-Innovationspreis 2017.

## Neues Geschäftsmodell: lekker Energie verbessert das Betriebsergebnis um 30 Prozent

► **Heinsberg.** Die lekker Energie GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 ein um 30 Prozent besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt. Der Jahresüberschuss beträgt 9,8 Millionen Euro. Mit einem neuen Geschäftsmodell verzeichnete der bundesweite Strom- und Gasanbieter außerdem einen Kundenzuwachs – sowohl in der Berliner Zentrale als auch am Standort Heinsberg in Oberbruch, wo das Unternehmen Grundversorger ist und 100 Mitarbeiter

im Kunden- und Beschwerdemanagement beschäftigt. Vor mehr als zwei Jahren hatte das Unternehmen auf die Veränderungen im Energiemarkt mit einer strategischen Neupositionierung reagiert und die vertrieblichen Aktivitäten als einer von wenigen Energieanbietern nach Kundenwert gesteuert. Mit bundesweit rund 300.000 Kunden gehört die lekker Energie GmbH weiterhin zu den Top Ten der „neuen Energieanbieter“ in Deutsch-

land. Bei der bundesweit umfangreichsten Ökostrom-Umfrage des Fachmagazins „Energie & Management“ belegte das Unternehmen in der Kategorie „Gesamtabsatz inklusive Gewerbekunden“ mit 749 Millionen Kilowattstunden den neunten Platz. Im laufenden Jahr war der Strom- und Gasanbieter außerdem beim Wettbewerb „TOP SERVICE Deutschland“ als „Branchensieger Energiedienstleister“ ausgezeichnet worden.

# 3.HORIZONTWISSEN EXPERTENTREFF

## Mehr Wissen in weniger Zeit

Thema:

## Onlinemarketing

1 Nachmittag – 4 Expertenvorträge – mehr als 100 neue Möglichkeiten

■ Online Kampagnen ■ Social Media ■ Mobile Marketing ■ Lokale Marketingstrategien

Nutzen Sie die Chance, Ihren Wissenshorizont zu erweitern und in angenehmer Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen. Treffen Sie die Onlinemarketing-Experten persönlich am **16. November** 2016 in Aachen.

**1 Online Kampagnen –**  
So kommt kein Kunde um Sie herum!

**Dr. Erwin Lammenett**, Bestsellerautor und Consultant im Online-Marketing Bereich



**2 Social Media –**  
Aus Usern Fans machen!

**Hendrik Unger**, Social Media Experte und Geschäftsführer 36grad Kreativagentur



**3 Mobile Marketing –**  
Zielgruppenspezifische Mehrwerte schaffen!

**Prof. Dr. Gert Hoepner**, Marketer und Professor an der FH Aachen



**4 Lokale Marketingstrategien –**  
Online Werbung ohne Streuverluste!

**André Reinegger**, Dipl. Designer und Inhaber reinegger.net



3. HorizontWissen Expertentreff  
Mehr Wissen in weniger Zeit

**Thema:** Onlinemarketing  
**Termin:** 16. November 2016, 15 - ca. 20 Uhr  
**Ort:** forum M, Buchkremerstr. 1-7, Aachen

**Leistungen:** • Teilnahme an 4 Experten-Vorträgen  
• Networking in angenehmer Atmosphäre, inkl. Speisen und Getränken  
• Veranstaltungsunterlagen

**Preis:** 249,- € p.P. (inkl. MwSt.)

**Hinweis:** Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung.

**Buchung:** Online unter [www.horizontwissen.de/expertentreff](http://www.horizontwissen.de/expertentreff) oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

Per E-Mail: [horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de)  
Per Fax: 0241 5101 -79 83 73

Weitere Informationen unter: [www.horizontwissen.de](http://www.horizontwissen.de)

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Eine Veranstaltung aus unserem Angebot:

**HORIZONTWISSEN**

**MEDIENHAUS**  
AACHEN

## In sehr guter Gesellschaft

Neben Janine Vonderhagen haben 240 weitere Prüflinge ihre Ausbildung im Sommer mit der Bestnote abgeschlossen

Insgesamt 241 Auszubildende und damit 8,1 Prozent aller Kandidaten im Kammerbezirk Aachen haben ihre Prüfung im Sommer 2016 mit der Note 1 abgeschlossen. Die Industrie- und Handelskammer Aachen ehrte die 148 aus dem kaufmännischen und die 93 aus dem gewerblich-technischen Bereich stammenden Prüflinge während einer Feierstunde in der IHK für diese besondere Leistung. 143 aller „sehr Guten“ kommen aus der Städteregion Aachen, 43 aus dem Kreis Düren, 34 aus dem Kreis Heinsberg und 21 aus dem Kreis Euskirchen.

„Der demografische Abschwung und die bevorstehende Verrentungsphase der Nachkriegsgeneration führen zu einer deutlichen Knappheit gut ausgebildeter Menschen“, sagte IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz. Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen prophezeite er den Prüflingen beste Zukunftschancen: „Die konstant hohe Quote der ‚sehr guten‘ Abschlussprüfungen im IHK-Bezirk Aachen bestätigt die Leistungsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft unserer Jugend.“ „Trotz zahlreicher Krisen in der Welt und vieler Unwägbarkeiten befinden sich die Unternehmen unserer Region in einer stabilen Verfassung und suchen qualifizierte Fachkräfte“, betonte zudem IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters. Zum Schluss bedankten sich die Vertreter der Kammer bei allen Akteuren, die die Prüflinge durch „ihr hohes Maß an Fachwissen und ihr pädagogisches Einfühlungsvermögen“ unterstützt und motiviert hätten.

@ Die „sehr guten“ Prüflinge und ihre Ausbildungsbetriebe:  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 3479454)



|| „Sehr gut“: IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz gratuliert Janine Vonderhagen zu ihrem hervorragenden Ausbildungsabschluss.

Foto: Andreas Herrmann



Industrie- und Handelskammer  
Aachen



# Weiterbildungs- veranstaltungen

## Arbeitstechnik - Zeitmanagement

14.11.2016 Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement 450 Euro

## Assistenz - Sekretariat

08.11.2016 Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch das Sekretariat 450 Euro

## Außenwirtschaft

07.11.2016 Verfahren des Ex- und Imports für Waren und Dienstleistungen Lehrgang mit IHK-Zertifikat 500 Euro

10.11.2016 Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr 240 Euro

## Mitarbeiterführung

04.10.2016 Konfliktmanagement 280 Euro

24.10.2016 Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden 580 Euro

## Projektmanagement

19.11.2016 Projektleiter - Lehrgang mit IHK-Zertifikat 1.650 Euro

## Rechnungswesen - Controlling

29.10.2016 Buchführung und Bilanzierung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat 690 Euro

## Unterrichtungsverfahren

10.10.2016 Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a Gewo) 405 Euro

12.10.2016 Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz 51 Euro

## Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen\*

05.10.2016 Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in“ 3.500 Euro

05.10.2016 Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Geprüfte/r Industriefachwirt/-in“ 3.500 Euro

17.10.2016 Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung 550 Euro

24.10.2016 Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Prüfung „Geprüfte/r Handelsfachwirt/-in“ 3.500 Euro

29.10.2016 Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung 550 Euro

Weitere Informationen zu den einzelnen  
Veranstaltungen erhalten Sie  
unter Tel.: 0241 4460-100.

## Projektleiter - Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Dieser Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter, die eine Projektleitungsfunktion übernehmen wollen oder bereits wahrnehmen. Knappe Ressourcen, immer kürzere Projektlaufzeiten und unterschiedliche Erwartungen der Rollenpartner stellen hohe Anforderungen an Projektleiter. Die Teilnehmer des Seminars erlernen, aufbauend auf der Systematik und Methodik der Projektplanung, Kernkompetenzen und Techniken sowie zahlreiche „Werkzeuge“, die von einem modernen Projektleiter erwartet werden.

Termin: 19.11.2016 - 17.12.2016

Dauer: 56 Unterrichtsstunden

## Konfliktmanagement

Konflikte gibt es in jedem beruflichen und privaten Umfeld. In diesem Grundlagenseminar lernen die Teilnehmer praxisnah, wie sie Konflikte vermeiden oder lösen können. Das Wesen eines Konfliktes zu kennen, ermöglicht es, solche Auseinandersetzungen im Vorfeld zu verhindern oder sie zu einem frühen Zeitpunkt zu erkennen und zu klären. Führungskräfte und Mitarbeiter werden in diesem Seminar in die Lage versetzt, potenzielle und tatsächliche Konflikte als Chance für eine positive Veränderung zu erkennen und konstruktiv an Lösungen zu arbeiten.

Termin: 04.10.2016

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Jetzt Leser werben  
und unsere beliebte  
60€-Bargeld-Prämie sichern

Rufen Sie uns an: 0241 5101-701

**AZ AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten



\*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.

## ► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Die Industrie- und Handelskammer Aachen

rät deshalb alle Unternehmen dringend dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Unter [www.handelsregisterbekanntmachungen.de](http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de) ist das aktuelle Handelsregister zu finden (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“). Es lässt sich auch über den kostenlosen Newsletter „Handelsregistereinträge und -lösungen“ unter [www.aachen.ihk.de/newsletter](http://www.aachen.ihk.de/newsletter) bestellen.

## ► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an **Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen**, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.

@ [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

i René Oebel, Tel.: 0241 4460-227  
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

### Angebote

Seit 15 Jahren am Markt etablierter Drucker- und Zubehörhandel mit Servicedienstleistung sowie persönlicher Betreuung aus Altersgründen zu verkaufen. Verkauft werden Toner/Tinte, Kopierpapier sowie Drucker/Multifunktionsgeräte. Das Unternehmen hat sich seit der Gründung durch die Betreuung und durch den Service

einen sehr guten Ruf in der Kundschaft aufgebaut. Kundenstamm (nur Firmenkunden) ist vorhanden. Kein Internethandel, kein Privatkundengeschäft. Nur Bürobetrieb, kein Thekenverkauf oder Ladenlokal. Das Portfolio in Computertechnik, Netzwerktechnik sowie Internethandel ist erweiterbar. Der Betrieb eignet sich auch für die Eingliederung in ein bestehendes Unternehmen. Gesucht wird ein engagierter Nachfolger mit technischem Verständnis, der idealerweise EDV-Kenntnisse besitzt. Einarbeitung möglich. Kaufpreis: 180.000 Euro.

AC-A-1233-EX

Fliesenhandel und Verlegung: Handel mit besten Tonerzeugnissen (Terrakotta) sowie deren Verlegung. Beschaffung, Bevorratung und Verlegung von Fliesen, Platten und Mosaiken aus Terrakotta. Lager und eindrucksvolle Ausstellung vorhanden. An Produkten und fertigungstechnischem Know-how besitzt das Unternehmen Alleinstellungsmerkmale und Markenschutz. Basis für nachhaltige Unternehmensentwicklung ist eine solvente und prominente Kundschaft mit hohem Anspruchsniveau. Umfassende Beratung in Fragen der Eignung, Ästhetik und Nachhaltigkeit, verbunden mit Planung und Ausführung aus eigener Hand und/oder Partnerunternehmen.

AC-A-1232-EX

### Nachfragen

Mittelständisches Unternehmen (GmbH), das unter anderem mit Treppen, Geländern und Garagentoren handelt und kompletten Service mit Beratung, Verkauf und Montage anbietet, sucht aktiven Partner oder Beteiligung zur Ergänzung beziehungsweise Erweiterung des Programms.

AC-N-462-EX



**Nähe ist die beste Medizin**

RONALD McDONALD HAUS  
AACHEN

[www.mcdonalds-kinderhilfe.org](http://www.mcdonalds-kinderhilfe.org)

SPENDENKONTO

SparKasse Aachen  
IBAN DE39 2905 0000 0000 348888  
BIC AACSD33

DZI  
Spenden  
Siegel  
Geprüft & empfohlen

## ► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

i Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119 @ [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
<b>Angebote</b>					
ACA-4957-12	Sonstiges	Betonelemente	einmalig	ca. 9 t/Element	ehemaliger Bahnhof Kronenburg
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
<b>Nachfragen</b>					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU, SB	regelmäßig	1 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, IT-Geräte aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-N-5117-3	Metall	FE- und NE-Schrotte	unbegrenzt	regelmäßig anfallend	Städteregion Aachen, Kreis Heinsberg, Kreis Düren

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.



## EXTRARAUM-AACHEN.DE

Eine Initiative der Stadt Aachen und ihrer Hochschulen

### STUDENTEN-LEBEN IN AACHEN.



### ► Veröffentlichung der Beisitzerliste

Die Industrie- und Handelskammer Aachen hat die Beisitzerliste der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten für das Geschäftsjahr 2017 aktualisiert. Folgende Beisitzer sind damit aktuell berufen:

**Vorsitzende:**  
Thomas Dreher  
Ulf Schmidt

**Industrie:**  
Dr. Raymund Heiliger  
Peter Rössler

**Großhandel:**  
Dieter Bischoff  
Günter Diegeler

**Einzelhandel:**  
Rudolf Ferebauer  
Georg Josef Fischborn  
Uwe Gunkel  
Fritz Kuckartz  
Heinz Lock  
Thomas Schmid  
Peter Weyergans

**Handwerk:**  
Manfred Neuner  
Walter Alex Kolacz  
Herbert May  
René Stegemann

**Verbraucher:**  
Jürgen Schröder  
Beate Wagner

### ► Preisindex

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2016	August	107,6
	Juli	107,6
	Juni	107,3
	Mai	107,2
	April	106,9

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

#### Verbraucherpreisindex für NRW \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2016	August	108,0
	Juli	108,0
	Juni	107,8
	Mai	107,7
	April	107,3

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ [http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex\\_aph.html](http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html)

\*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet.  
Alle Angaben ohne Gewähr

### ► Bauleitplanung

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich vorgebracht werden. Die IHK bittet darum, sie von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ <https://www.aachen.ihk.de/bauleitplanung>

#### Stadt Herzogenrath

- 1. Änderung des Bebauungsplans II/25B - Laurweg -
- 2. Änderung des Bebauungsplans II/20 - Bachstraße -

bis einschließlich 21. Oktober 2016

Stadt Herzogenrath, Rathausplatz 1, Zimmer 324,  
52134 Herzogenrath

## THEMENVORSCHAU

## Automotive



Foto: StreetScooter GmbH

## Ausgabe November

Titelthema: Automotive  
Redaktionsschluss: 05.10.2016

## Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- IT
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Handelsrecht

Anzeigenschluss: 14.10.2016

## Ausgabe Dezember

Titelthema: Handel und Innenstadt

Redaktionsschluss: 03.11.2016  
Anzeigenschluss: 14.11.2016

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254  
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

## Wirtschaft im TV: Oktober 2016



## » Freitag, 7. Oktober 2016

## „makro: Die Zukunft des Autos“

Jeder siebte Arbeitsplatz in Deutschland ist von der Autoindustrie abhängig. Die Branche steht indes vor einem Umbruch, denn die Digitalisierung hält Einzug. Sie müsse sich wandeln, heißt es – hin zum „Mobilitätsanbieter“. Schon in wenigen Jahren könnten E-Mobile und selbstfahrende, vernetzte Autos serienreif sein... **3sat, 21.00 Uhr**

## » Mittwoch, 12. Oktober 2016

## „Familiendynastien: Lambertz“

Lebkuchen, Spekulatius und Dominosteine: Dafür ist Lambertz bekannt. Das Familienunternehmen wurde vor mehr als 300 Jahren am Aachener Marktplatz eröffnet und ist der älteste Markenartikelbetrieb Deutschlands. Welche Menschen sind für diesen Erfolg verantwortlich? Die „n-tv“-Dokumentation blickt in die Produktion und auf die Traditionsgeschichte der Marke. **n-tv, 16.10 Uhr**

## » Dienstag, 25. Oktober 2016

## „Themenabend: China – Spiel mit dem Feuer“

Wie geht die Volksrepublik China vor, um die für das eigene Land als entwicklungs- und sicherheitsrelevant erachteten Daten zu erlangen? Der auf zehnjähriger Recherche beruhende Film zeigt die grenzenlose Gier nach ausländischen Unternehmensinterna und die Machenschaften eines weltweiten Spionagenetzes. **ARTE, 22.00 Uhr**

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

## IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats  
verbreitete Auflage: 31.180 [Stand IVW I|16]



## Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,  
wn.redaktion@aachen.ihk.de

## Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Koll, Heike Horres-Classen

## Redaktionssekretariat: Katia Peter

Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

## Redaktionelle Mitarbeit:

Richard Mariaux

Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

## Anzeigen: Jürgen Carduck

Tel.: 0241 5101-273  
Fax: 0241 5101-798 270

## Anzeigenberatung:

Michael Eichelmann  
Tel.: 0241 5101-254  
Fax: 0241 5101-253  
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 37 gültig seit 1. Januar 2016  
www.aachen.ihk.de/mediadaten

## Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52156 Monschau

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

## Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGT: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der Industrie- und Handelskammer Aachen. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

# Geschmackvoll

Design trifft Genuss

12. & 13. November 2016

Der Markt für Design, Kunsthandwerk,  
Genuss & Erlebnis in der  
Waschkäue in Übach-Palenberg



„Geschmackvoll“ heißt der neue Wintermarkt, bei dem kreatives Handwerk auf Streetfood trifft. Hier präsentieren junge Designer, kleine Manufakturen und innovative Händler ihre Waren und Produkte in einem attraktiven Ambiente.

Nutzen Sie die Chance und seien Sie dabei!

Jetzt  
Aussteller  
werden

Sie haben Interesse, Aussteller zu werden?  
Wir beraten Sie gerne.

EUREGIO Messen GmbH  
Telefonisch: +49 (0) 241 510 32 517  
Per E-Mail: [n.fuchs@euregio-messen.de](mailto:n.fuchs@euregio-messen.de)

Weitere Infos:  
[www.geschmackvoll-designtrifftgenuss.de](http://www.geschmackvoll-designtrifftgenuss.de)

Eine Veranstaltung des

**MEDIENHAUS**  
AACHEN



# AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Ständig über 1800 Fahrzeuge auf 70.000 qm<sup>2</sup> sofort verfügbar!

**Jeep**  
DAS ORIGINAL

**ABENTEUER SIND DER GRÖSSTE LUXUS**

**4 JAHRE**  
Jeep-GARANTIE  
Ohne Kilometerbegrenzung

**Jeep® GRAND CHEROKEE BUSINESS LEASING**

Ein gewerbliches Leasingangebot für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 MultiJet, 184 kW (250 PS):

Monatsrate:	529,- € zzgl. MwSt.
Laufzeit:	48 Monate
Gesamtkilometerleistung:	40.000 km
Leasingsonderzahlung:	0,- € zzgl. MwSt.

Ein gewerbliches Leasingangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, zzgl. 890,-€ Überführungskosten. Nur für gewerbliche Kunden

Serienmäßig inklusive:

- 20" - Leichtmetallräder
- Quadra-Lift® Luftfederung
- Adaptive Cruise Control und Totwinkel-Assistent
- klimatisierbare Nappaledersitze vorn<sup>2</sup>
- 8,4" - Uconnect® Navigation DAB+ und Bluetooth®

**Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 MultiJet, 184 kW (250 PS): innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 198.**

<sup>1</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Jeep® Neuwagenanschlussgarantie inkl. europaweiter Mobilitätsgarantie der Allianz Automotive Services GmbH gemäß ihren Bedingungen.

Details über die Garantiebedingungen erfahren Sie bei uns oder unter [www.jeep.mopar.eu/jeep/de/de/fahrzeuggarantie](http://www.jeep.mopar.eu/jeep/de/de/fahrzeuggarantie)

Angebot gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 MultiJet, 184 kW (250 PS), bis zum 31.10.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Jeep mit

**DER DUCATO.**  
TRANSPORTER EINER NEUEN GENERATION.

**DUCATO EASY FÜR € 15.490,-\***

**MEHR TECHNOLOGIE. MEHR EFFIZIENZ. MEHR WERT.**  
Sie sehen, der Ducato hat immer mehr zu bieten: modernste technologische Lösungen, einen der besten Verbrauchswerte seiner Klasse, enorme Ladekapazitäten und ein beeindruckendes Design.

**PROFESSIONAL**

[www.fiatprofessional.de](http://www.fiatprofessional.de)

\* Aktionsangebot zzgl. MwSt. und inkl. Überführungskosten für gewerbliche Kunden für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge für Ducato Kastenwagen 28 115 Multijet II (Version 290.SLG.4), gültig bis 31.10.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung enthält Sonderausstattung.



Details dazu erfahren Sie bei uns oder unter: [www.fiatprofessional.de/de/Angebote/4-Jahre-Garantie#topPage](http://www.fiatprofessional.de/de/Angebote/4-Jahre-Garantie#topPage)



AUTO CONEN GmbH • Rudolf-Diesel-Str. 15 • 52351 Düren • 02421 / 95370  
AUTO CONEN GmbH • Erkelenzer Straße 80 • 52525 Heinsberg • 02452 / 9680

[www.autoconen.de](http://www.autoconen.de)

